

NATUR IN DÖBLING

ERGEBNISSE ZUM TAG DER ARTENVIELFALT 2012



Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH

Land # Wien

Ergebnisse und Erkenntnisse aus
dem Projekt werden im Bericht 'Natur und
Artenvielfalt in der BioRegion Gänsee',
2012 veröffentlicht.



INHALT

Vorworte	2
Unglaubliche Vielfalt der Arten	4
Tausende Geschichten der Natur – Vielfalt vor der Haustüre	5
Tag der Artenvielfalt 2012 in Wien – Döbling	6
Tag der Artenvielfalt 2012 – Unsere ExpertInnen	7
Lebensräume	
Wälder	9
Wiesen und Trockenrasen	13
Weingärten	16
Gewässer	19
Siedlungsgebiet und Gärten	22
Was kann ich für die Artenvielfalt tun?	23

Ausgewählte Organismen-Gruppen	
Blütenpflanzen und Farne	25
Moose	28
Pilze	29
Flechten	30
Fledermäuse	31
Vögel	32
Amphibien und Reptilien	33
Schnecken	34
Insekten	36
Schmetterlinge	37
Hautflügler	40
Käfer	42
Wanzen	44
Zikaden	45
Weberknechte	46
Untersuchungs-Gebiet	47
Artenliste	48
Buchtipps & Webtipps	63
Impressum	64

„NATUR IST IN. IN WIEN.“



Wien zählt mit über 51 Prozent Grünfläche zu den „grünsten“ Millionenstädten der Welt. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Grünraumpolitik der Stadt. Wir werden mit gezielten Maßnahmen den Grünraum weiter ausbauen und auch für die nächsten Generationen schützen.

Wien nimmt mit einer Fläche von 415 km² nur rund ein halbes Prozent der Gesamtfläche Österreichs ein. Auf dieser vergleichsweise kleinen Fläche sind viele in Österreich vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu finden. So sind etwa von den 109 in Österreich vorkommenden Säugetierarten rund zwei Drittel in Wien vertreten, darunter 22 Fledermausarten, Biber, Ziesel, Feldhamster und Haselmaus. 34 Amphibien- und Reptilien-

arten gibt es in Österreich. 28 dieser Arten kommen auch in Wien vor wie z. B. Gelbbauchunke und Smaragdeidechse. In Wien leben heute mehr als 120 Brutvogel-Arten und über 100 verschiedene Tagfalter. Über 2.400 verschiedenen Pflanzenarten bietet die Stadt Lebensraum.

Artenschutz bedeutet vor allem, dass wir den Lebensraum für Tiere und Pflanzen schützen müssen. Dazu haben wir in Wien hervorragende gesetzliche Instrumente. Wir wollen aber auch die Herzen der Menschen erreichen und vermitteln, dass sich Natur in Wien nicht nur in den Schutzgebieten, sondern auch in kleinen Grünoasen inmitten der Stadt entwickelt und jeder von uns dazu beitragen kann. Der Tag der Artenvielfalt ist eine wichtige Initiative, um die Natur vor der eigenen Haustüre bekannter zu machen.

*Mag.ª Ulli Sima
Wiener Umweltstadträtin*

VIELFALT BEWUSST LEBEN



Döbling ist im Biosphärenpark Wienerwald ein „Hot-spot“ der Artenvielfalt. Trockenrasen, Weingärten, Flaumeichen- und Lindenzwälder sowie naturnahe Wiesen sind die Grundlage für eine außergewöhnliche Vielfalt. Vom Kahlenberg über die Weinbaulandschaft am Nussberg bis zu den

Wiesen um das stadteigene Weingut Cobenzl: Der Bezirk Döbling bietet Erholungssuchenden und seltenen Tier- und Pflanzenarten gleichermaßen Platz. Die von der Stadt Wien verordneten Schutzzonen Wald- und Wiesengürtel und das Landschaftsschutzgebiet schließen eine Verbauung des Gebietes für die Zukunft aus. Der Biosphärenpark Wienerwald engagiert sich gemeinsam mit

*Adolf Tiller
Bezirksvorsteher Döbling*

verschiedensten Partnern für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort.

Nicht zuletzt durch die großartige Zusammenarbeit des Biosphärenpark Wienerwald Managements und der Döblinger Bezirksvertretung wurde der Tag der Artenvielfalt 2012 zum unvergesslichen Erlebnis. Zu den Highlights der Funde gehörten der vom Aussterben bedrohte Kurzschröter, ein Urwaldkäfer, die beeindruckende Sägeschrecke und der Ackerhahnenfuß in den Weingärten.

Das Buch in Ihrer Hand gibt einen Überblick zum „Lebensraum Döbling“ und soll auch zu einem bewussteren Umgang unserer Natur anregen.



*DI Andrea Moser,
Direktorin Biosphärenpark Wienerwald*

UNGLAUBLICHE VIELFALT DER ARTEN

Etwa 10 Millionen Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen leben auf unserer Erde. Das schätzen WissenschaftlerInnen, denn genaue Zahlen gibt es nicht. Pro Jahr werden zwischen 12.000 und 25.000 Arten neu entdeckt und beschrieben – und das nicht nur in den Tropenurwäldern oder der Tiefsee, sondern auch bei uns in Europa. Sogar bei lange bekannten und erforschten Gruppen wie z.B. den Fledermäusen gibt es immer wieder Neuentdeckungen. Die Summe dieser unglaublichen Vielfalt an verschiedenen Arten nennt man „Artenvielfalt“.

In Österreich sind knapp 46.000 Tierarten bekannt, davon 97 Säugetierarten, 218 regelmäßige Brutvogelarten, 79 Fischarten, 13 Reptilien- und 21 Amphibienarten sowie ca. 37.000 Insektenarten. Bei den Pflanzen sind österreichweit 3.165 Farne und Blütenpflanzen und ca. 1.000 Moosarten bekannt. Für Algen gibt es nicht einmal Schätzungen. Etwa 2.300 Flechten- und 5.000 Pilzarten wurden bisher in Österreich nachgewiesen.

Dass Artenvielfalt nicht selbstverständlich ist, sondern ein kostbares, vergängliches und vielfach bedrohtes Gut, zeigt ein Blick auf die Rote Liste der gefährdeten Arten. Bei der am besten erforschten Pflanzengruppe, den Farn- und Blütenpflanzen, stehen in Österreich zum Beispiel über 60% der Arten auf der Roten Liste, bei Amphibien und Reptilien sind es sogar 100%! Gründe für die Gefährdungen gibt es viele, darunter Lebensraumzerstörung durch Zerschneidung, Versiegelung und Verbauung der Landschaft sowie intensive landwirtschaftliche Monokulturen, Verschwinden der extensiven Kulturlandschaft durch Aufgabe der Bewirtschaftung und Verwaltung, Veränderung der Umwelt durch chemische Belastungen sowie Verdrängung einheimischer Arten durch invasive, nicht heimische Arten.

Im Biosphärenpark Wienerwald als Modellregion für Nachhaltigkeit können wir alle zeigen, wie durch ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann. Basis dafür ist das Interesse und die Begeisterung jedes Einzelnen für unsere vielfältige und spannende heimische Natur!



TAUSENDE GESCHICHTEN DER NATUR – VIELFALT VOR DER HAUSTÜRE!

Wir müssen nicht in andere Kontinente reisen oder in den Zoo gehen, um faszinierende Tiere, Pflanzen und Pilze zu sehen. Mit offenen Augen können wir vor unserer Haustüre tausende Arten finden – jede für sich mit spannenden Geschichten zum Leben und Überleben in unserer Natur.

Im Jahr 1999 startete das Magazin GEO erstmals einen Tag der Artenvielfalt, um die Menschen für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Seit damals hat sich der Tag der Artenvielfalt zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. Im Jahr 2009 haben mehr als 25.000 Naturbegeisterte mitgemacht. 2010 fand der GEO-Tag der Artenvielfalt weltweit in 36 Ländern statt.

Ziel für die TeilnehmerInnen ist es, in 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele Arten zu finden. Mitmachen können nicht nur ExpertInnen, sondern alle, die

sich für die Natur interessieren. Nicht der Rekord ist dabei wichtig, sondern das Bewusstsein für die Vielfalt vor unserer Haustüre. Denn nur was wir kennen und verstehen, können wir auch beachten und schützen. Die gesammelten Daten werden natürlich auch wissenschaftlich weiter verwendet.

Seit 2005 laden Biosphärenpark Wienerwald Management und Partnerorganisationen gemeinsam zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald ein – abwechselnd in Wien und Niederösterreich.

Oft werden beim Tag der Artenvielfalt seltene Arten wieder entdeckt oder sogar Arten neu entdeckt und damit wertvolle Informationen zur Dokumentation und Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt gesammelt.



TAG DER ARTENVIELFALT 2012 in Wien – Döbling



Wien – Döbling liegt am Ostrand des Biosphärenparks und ist ein Hotspot der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald.

Trockenrasen, Weingärten, Flaumeichen- und Lindenwälder, naturnahe Wiesen und viele Lebensräume mehr sind Grundlage für die außergewöhnliche Vielfalt. Zoologisch und botanisch bemerkenswerte Brachen mit Lesesteinwällen und -mauern am Südhang des Neuberges in Salmansdorf, die stillgelegten Sieveringer Steinbrüche als wichtiger Lebensraum für wärmeliebende Fels- und Schuttbewohner, die in Wien einzigartigen sauren, nährstoffarmen Eichenwälder über Sandstein am Pfaffenberg, die vielfältige Rohrerwiese südöstlich vom Hermannskogel oder die reich strukturierte, ausgedehnte Weinbaulandschaft am Nussberg sind nur einige der besonderen Naturgebiete in Döbling. Zu den bemerkenswerten Arten gehören Smaragdeidechse, Sägeschrecke, Heidelerche, Ruten-Lattich und Orchideen-Blauweiderich. Der Latisberg sowie die steilen Flaumeichen-Buschwälder und Lindenwälder am Südhang des Leopoldsb ergs sind seit 2005 Biosphärenpark Kern-

zone. Zahlreiche gute Gründe also, um das Gebiet mit einem GEO-Tag der Artenvielfalt intensiver zu erforschen, die BesucherInnen und EinwohnerInnen des Bezirks für die besondere Natur zu begeistern und über ihren Schutz zu informieren.

2012 veranstaltete das Biosphärenpark Management gemeinsam mit MA49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung – MA22 und Bezirksvorstehung Döbling den Tag der Artenvielfalt. Schon vorher erforschten rund 400 SchülerInnen von 19 Schulklassen gemeinsam mit BiologInnen die Natur am Cobenzl. Bei den Abendführungen am 15. Juni 2012 waren rund 200 Naturbegeisterte dabei und erlebten die Vielfalt nachtaktiver Tiere. Am 16. Juni 2012 kamen rund 1.200 BesucherInnen zum „Fest der Artenvielfalt“ auf den Cobenzl. Dort wurden von den ExpertInnen zahlreiche Tiere und Pflanzen aus der Region vorgestellt. Partner, von Birdlife bis zur Umweltberatung, informierten, was jeder von uns zum Schutz der heimischen Natur selbst beitragen kann.



TAG DER ARTENVIELFALT 2012 – unsere ExpertInnen



Der Erfolg des Tags der Artenvielfalt lebt davon, dass zahlreiche ExpertInnen für Tiere, Pflanzen und Pilze ihr Wissen, ihre Freizeit und ihre Begeisterung für die Aktion kostenlos zur Verfügung stellen, auch wenn gerade der Juni für sie zur arbeitsintensivsten Zeit des Jahres gehört.

Säugetiere: Katharina Bürger, Werner Haberl, Ulrich Hüttmeir, Stefan Koblmüller, Peter Mühlböck, Michael Plank, Guido Reiter, Birgit Rotter, Stefan Wegleitner

Vögel: Peter Biedermann, Georg Bieringer, Hendrik Edelhoft, Wolfgang Kantner, Georg Mrkviccka, Andrea Nouak, Simin Payandeh, Roya Payandeh, Reinhard Schuller, Christina Sefc, Gernot Waiss, Thomas Wurzingner, Richard Zink

Amphibien/Reptilien: Christina Gross, Michael Gross, Johannes Hill, Rudolf Klepsch, Florian Kopeczky, Richard Kopeczky, Daniel Philippi, Manfred Pintar, Heimo Schedl, Luise Schedl, Veronika Uhlík

Schnecken: Michael Duda, Katharina Jaksch, Alexander Mrkviccka, Robert Nordsieck

Spinnentiere: Martin Hepner, Christian Komposch

Insekten: Sandra Aurenhammer, Peter Buchner, Johanna Egger, Rudolf Eis, Barbara Fauster, Konrad Fiedler, Bianca Gapp, Christian Gissing, Joseph Gokcezade, Jakob Graf, Wolfram Graf, Dietmar Hammerschmid, Philipp Holzinger, Werner Holzinger, Andreas Kahrer, Jutta Klein, Lisa-Taimi Klein, Bernhard Kromp,

In Wien Döbling am Cobenzl waren 114 ExpertInnen im Gelände unterwegs und konnten 1.789 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten finden! Wir bedanken uns für das tolle Engagement!

Gernot Kunz, Josefine Lanz, Stefanie Lazarus, Nina Leitner, Franz Lichtenberger, Andreas Link, Hiltrud Moshammer, Nina Neuhüttler, Bärbel Pachinger, Esther Ockermüller, Manfred Pendl, Wolfgang Rabitsch, Claudia Radler, Bernd Rassinger, Oliver Rist, Lydia Schlosser, Dominik Schmied, Rudolf Schuh, Julia Schwab, Franz Seyfert, Alexandra Werdenig, Heinz Wiesbauer, Janet Wissuwa, Michael Wunder, Diana Zettel, Herbert Zettel

Gewässertiere: Thomas Ofenböck, Andreas Römer, Leonard Römer, Tobias Römer

Algen: Judith Römer

Moose: Harald Zechmeister; **Flechten:** Roman Türk

Pilze: Thomas Bardorf, Gerhard Koller, Alexander Urban

Farne und Blütenpflanzen: Wolfgang Adler, Andreas Berger, Manuel Böck, Karin Böhmer, Leopoldine Bresnik, Georg Grabherr, Gertraud Grabherr, Wolfgang Holzner, Norbert Sauberer, Andreas Scharl, Daniel Steinlesberger, Franz Tod, Emanuel Trummer, Wolfgang Willner, Thomas Wrbka

Verschiedene Gruppen: Michael Fercher, Andrea Gross, Harald Gross, Andreas Hantschk, Brigitte Komposch, Markus Pausch



WÄLDER





In großen Teilen Österreichs, mit Ausnahme von Hochgebirge, Felsen, Schotterflächen, Sanddünen, Mooren, Flüssen und Seen würden ohne menschlichen Einfluss von Natur aus Wälder wachsen.

Das sehr vielfältige Relief in Döbling ist Grundlage für sehr unterschiedliche Lebensbedingungen. Daher sind naturnahe Wälder hier besonders artenreich und vielfältig. Charakteristisch sind Flaumeichen-, Zerreichen-, Eichen-Hainbuchen- und Buchenwälder. Eine Besonderheit ist der Bodensaure Eichenwald auf dem Pfaffenberg, der als Biosphärenpark-Kernzone geschützt ist. Auch der Sommerlindenwald an den Nord- und Osthängen von Leopoldsberg, Kahlenberg und Burgstall gehört zu den seltenen Lebensräumen. Auf den Gipfeln von Hermannskogel und Vogelsangberg stehen Gipfel-Eschenwälder, in denen viele nährstoffliebende Auwaldarten wie **Bär-Lauch** (1), **Wald-Gelbstern** (2), **Traun-Blaustern** (3) und Schneeglöckchen vorkommen. Flaumeichenwälder wachsen auf kalkreichen, trockenen Böden in den wärmsten Lagen. Sie kommen in Wien großflächig nur am Leopolds-

berg und in Rodaun bis Kalksburg vor. Charakteristisch ist der Artenreichtum dieser lichten Wälder. Neben der oft krüppelig wachsenden Flaum-Eiche wachsen Griechische Mehlbeere, Feld-Ahorn, **Wild-Birne** (5), Holz-Apfel, Elsbeere und Winter-Linde. Typische Sträucher sind **Dirndlstrauch** (4), Wolliger Schneeball, **Strauch-Kronwicke** (8), **Berberitze** (10) und Warzen-Spindelstrauch. An Säumen und auf Lichtungen wachsen **Blut-Storchschnabel** (12), **Purpurblaue Rindszunge** (7), **Gekrönte Kronwicke** (6), **Ästige Graslilie** (13) und **Diptam** (9). Die Blüten der **Schwalbenwurz** (11) haben einen Klemm-Mechanismus. Bei Befreiungsversuchen ziehen Insekten den Klemmkörper gemeinsam mit dem Blütenstaub heraus. Die Früchte des **Waldsteppen-Windröschens** (14) werden vom Wind verbreitet. In Flaumeichenwäldern fühlen sich wärmeliebende Arten wie Smaragdeidechse, die ungiftige **Schlingnatter** (23) und Insekten wohl. Darunter gibt es viele, die zu ihrer Entwicklung Totholz brauchen wie **Kleiner Eichenbock** (21), **Holzbienen** (20) und Prachtkäfer. An und von Eichen leben über 1.000 Tier- und Pilzarten. Auffällig sind Gallen, die meist von Insekten verursacht werden. Die winzi-

ge **Schwammgallwespe** (19) bildet zwei Generationen im Jahr. Im Herbst entwickeln sich nur Weibchen in Gallen an Wurzeln von Eichen. Sie legen ihre Eier im Winter an Zweigknospen, die im Frühling zu **auffälligen Gallen** (17) heranwachsen, in denen sich Männchen und Weibchen entwickeln. Zerreichewälder kamen früher auf den Hügeln am Abhang des Wienerwaldes zum Wiener Becken vor. Sie sind heute meist Weingärten und Siedlungen gewichen. Größerflächige Zerreichewälder stehen heute im Gebiet nur noch im Krapfenwaldl. Die großen **Früchte der Zerr-Eiche** (18) sind erst im Folgejahr der Blüte reif und werden gerne von **Wildschweinen** (25) gefressen. Eichen-Hainbuchen-Wälder wachsen an Sonnenhängen auf flachen Rücken und Plateaus. Sie sind die am weitesten verbreitete Waldgesellschaft im Wiener Teil des Wienerwaldes. **Trauben-Eiche** (27) und **Hainbuche** (22) sind charakteristisch. Die Baumkronen der Eichen sind meist licht. So ist am Boden Licht für Sträucher, Gräser und Kräuter. **Hasel** (15), Zweikern-Weißdorn, **Gewöhnliche Heckenkirsche** (16), Liguster und **Kriech-Rose** (29) sind typische Sträucher. Am Boden blühen im Frühling **Leberblümchen** (28) und Himmelschlüssel, später **Große Sternmiere** (33), **Violettsporn-Weiß-Veilchen** (26) und Maiglöckchen. Naturnahe, lichte Eichen-Hainbuchen-Wälder sind aufgrund des hohen Lebensalters der Eichen mit bis zu 400 Jahren ein wichtiger Lebensraum für Zikaden wie die, für Eichenwälder in Ostösterreich typische **Eichenzirpe** (32) oder Totholzkäfer wie **Hirschkäfer** (31) und Schwarzbraunen Kurzschrüter. Zur Erhaltung dieser Arten ist Alt- und Totholz im Wald unbedingt nötig. Große Altbäume kommen auch dem **Waldkauz** (30) zu Gute, der alte Laub-Mischwälder als Lebensraum bevorzugt. Ein Spezialist für grobborkige Bäume und daher charakteristisch für Eichenwälder, ist der **Mittelspecht** (24). Im Gebiet liegen 3 Biosphärenpark-Kernzonen mit einer Gesamtfläche von 76 Hektar. Hier entwickelt sich der Wald ohne forstliche Eingriffe zum „Urwald von morgen“.



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



30



28



29



33



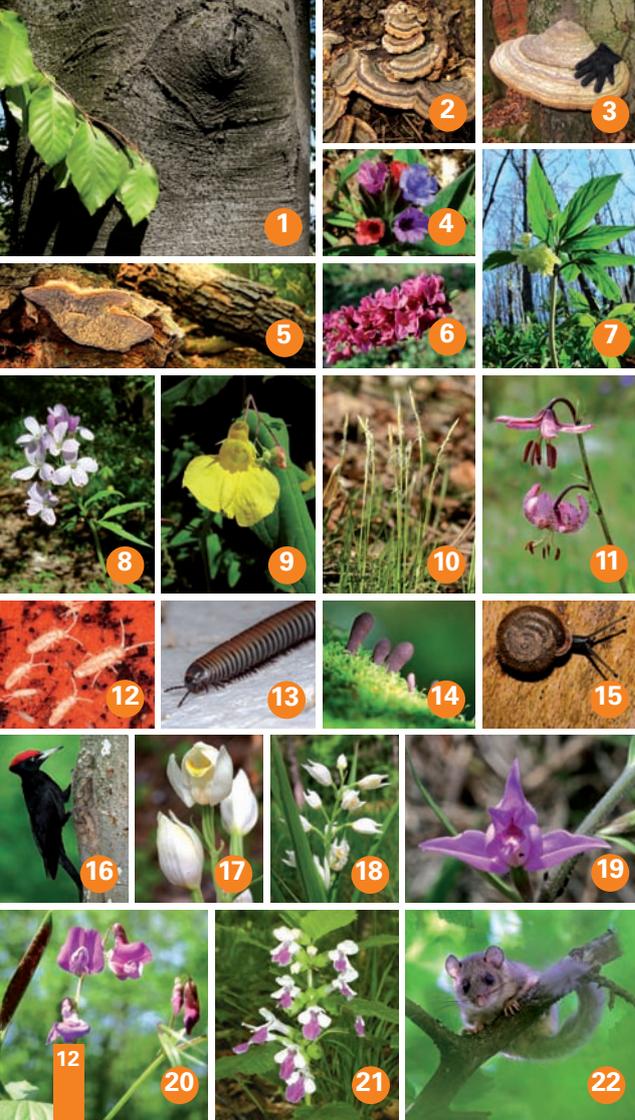
31



32



11



Buchenwälder sind die häufigste Waldgesellschaft im Wienerwald. Sie wachsen an kühleren und feuchteren Standorten als Eichenwälder, vor allem an West- und Nordhängen. Charakteristisch sind hallenartige **Buchen** (1)-Reinbestände, deren dichte Baumkronen kaum Licht durchlassen. Bodenpflanzen und Sträucher sind spärlich vertreten. Nur die Schatten ertragenden Jung-Buchen können aufkommen. Typisch für Buchenwälder sind Waldmeister, Sanikel, **Neunblatt-Zahnwurz** (7), Mandel-Wolfsmilch und **Zwiebel-Zahnwurz** (8). Die Blüten des **Echten Lungenkrautes** (4) und der **Frühlings-Platterbse** (20) sind vor der Bestäubung rötlich, danach blau und zeigen damit Wildbienen, dass nur mehr wenig Nektar vorhanden ist. Das **Große Springkraut** (9) verbreitet seine Samen mit den bei Berührung aufplatzenden Samenkapseln meterweit. EU-weit geschützt ist der Kalk-Buchenwald. Hier wachsen **Seidelbast** (6), **Weiß-Segge** (10), **Türkenbund** (11), **Immenblatt** (21) und alle drei Waldvöglein-Arten: **Rotes-** (19), **Breitblatt-** (17) und **Schmalblatt-Waldvögelein** (18). In Wien kommt Kalk-Buchenwald nur kleinflächig auf dem Leopoldsberg und in Rodaun – Kalksburg vor. Die Tierwelt der Buchenwälder ist artenärmer, als jene der Eichenwälder. Charakteristisch sind Laubstreu abbauende Organismen wie **Springschwänze** (12), **Schnurfüßer** (13), Milben, Regenwürmer, Fliegen-, Käferlarven und Schnecken wie die **Maskenschnecke** (15). Zahlreiche Pilz-Arten wie **Eichen-Wirrling** (5), **Zunderschwamm** (3), **Schmetterlings-Tramete** (2) oder **Vielgestaltige Holzkeule** (14) bauen Holz und Laub ab und sorgen so dafür, dass Nährstoffe wieder in den Kreislauf gelangen. Viele, darunter beliebte Speisepilze wie die Steinpilze, leben in enger Gemeinschaft mit Bäumen und anderen Pflanzen, die sie über ihr Pilzgeflecht an den Pflanzenwurzeln mit Nährstoffen versorgen. Der typische Specht alter Buchenwälder ist der **Schwarzspecht** (16). Er legt seine großen Bruthöhlen, die von vielen anderen Tieren wie Hohltaube, Fledermäusen wie Nymphen-Fledermaus und dem **Siebenschläfer** (22) nachgenutzt werden, bevorzugt in Buchen an.

WIESEN UND TROCKENRASEN





Die offene Kulturlandschaft im Wienerwald ist erst durch den Menschen durch landwirtschaftliche Nutzung mit vorheriger Rodung des Waldes entstanden. Besonders wertvoll sind in Döbling die Wiesen und Trockenrasen.

Trockenrasen kommen über sehr flachgründigen Böden vor, auf denen im Sommer Wassermangel herrscht. Sie beherbergen eine unglaubliche Vielfalt an Trockenheit ertragenden Kräutern und Gräsern und wurden früher meist als Hutweide genutzt. Charakteristische Pflanzen sind Ginster-Leinkraut, **Steppen-Salbei** (1), Gewöhnliche Traubenhyanthe, **Feld-Mannstreu** (14), Steppen-Wundklee, Hügel-Meier, **Karthäuser-Nelke** (8), **Berg-Aster** (2) und Österreichischer Beifuss. Aufgrund der großen Blütenvielfalt sind Trockenrasen auch Lebensraum vieler hoch spezialisierter Insekten. Gottesanbeterin, **Sägeschrecke** (3), **Dolchwespe** (4), **Steppen-Sattelschrecke** (12) und Schmetterlinge wie **Schachbrett-Falter** (9), Segelfalter, **Widderchen** (10) und **Sackträger-Arten** (11) sind hier zu finden. Die Sackträger-Weibchen sind flügellos. Sie bauen aus Pflanzenteilen eine Wohn-Röhre.

Die geflügelten Männchen werden zur Fortpflanzung mit Duftstoffen angelockt. Die meisten Wildbienen wie **Colletes similis** (7) und **Andrena polita** (13) leben solitär. Jedes Weibchen baut eigene Nester und legt für die Brut einen Pollenvorrat an. **Feldwespen** (5) leben hingegen sozial d.h. mehrere Weibchen leben gemeinsam. Sie bauen offene Nester an Grashalmen, an Felsen oder kleinen Gehölzen.

Auf etwas tiefgründigeren aber ebenfalls trockenen Standorten wachsen Halbtrockenrasen. Fieder-Zwenke und **Aufrechte Trespe** (16) sind typische Gräser dieses arten- und orchideenreichen Wiesentyps. Auf den Wiesen bei der Eisernen Hand wachsen **Bunt-Schwertlilie** (15), **Adriatische Riemenzunge** (6), **Hummel-Ragwurz** (23) und Steif-Rauke. Diese Wiesen sind teilweise Naturdenkmal und werden seit den 1990er-Jahren durch ein Pflegeprogramm der MA 49 – Forstamt der Stadt Wien erhalten. Smaragdeidechse und die ungiftige Schlingnatter kommen in Trocken- und Halbtrockenrasen mit ausreichend Versteckmöglichkeiten wie kleinen Büschen und Steinhaufen vor. Die meisten Zikaden-

arten sind klein, manche wie **Blutsprenkel-Zirpe** (26) und **Wiesen-Schmuckzikade** (25) jedoch recht bunt gefärbt. Typische Schnecken der Trockenrasen und Halbtrockenrasen sind **Zebbraschnecke** (17), **Östliche Heideschnecke** (24) und Wiener Schnirkelschnecke. Im Frühling sitzen auf einzeln stehenden Gehölzen in Wiesen und Trockenrasen **Goldammer-Männchen** (22) und markieren mit lautem Gesang ihre Reviere.

Entlang der Höhenstraße liegen sehr vielfältige und bunte Wiesen. Von Fettwiesen über Magerwiesen bis zu Feuchtwiesen und Quellaustritten ist hier eine Vielzahl der 23 Wiesen- und Weidetypen des Wienerwaldes vertreten. In manchen Jahren bildet der Wiesen-Salbei violette Blütenmeere. Besondere Pflanzen der Magerwiesen sind **Pannonische Platterbse** (20), **Österreich-Lein** (27), **Ähren-Teufelskralle** (18), **Weisse Brunelle** (19), Berg-Segge, Kelch-Traubenhafer und **Färber-Ginster** (29). Auf Feuchtwiesen und an Quellaustritten wachsen das zarte Moor-Blaugras und das im Herbst auffallend gelb gefärbte **Rohr-Pfeifengras**

(21). Ufer-Ehrenpreis und **Bachbunge** (28) mögen offene Schlammböden oder Bachränder.

Da sich nicht genutzte Wiesen und Trockenrasen wieder zu Wald entwickeln, ist regelmäßige Pflege und Entbuschung nötig. Nur so verschwinden diese wertvollen Lebensräume nicht. Basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen wurden für die Wiesen im Gebiet Pflege- und Bewirtschaftungspläne erarbeitet. Durch spezielles Wiesen-Management und die Kooperation mit den Landwirten im Gebiet gelingt es, die farbenprächtigen und vielfältigen Wiesen zu erhalten.

Tipp: Naturjuwelen gemeinsam erhalten: Machen Sie mit! Landwirtschaftlich nicht oder schwer bewirtschaftbare Wiesen und Trockenrasen werden im Rahmen der Biosphärenpark-Aktivitäten „Biosphere Volunteer“ mit Freiwilligen gepflegt. Jeder kann mithelfen! Jede helfende Hand ist wichtig! Weitere Infos unter www.trockenrasen.at



WEINGÄRTEN



An den Abhängen des Wienerwaldes zwischen Wald und Siedlungsgebiet liegen in Döbling Weinbaugebiete. Das mit Abstand Größte in Wien ist jenes zwischen Kahlenbergerdorf, Nussdorf und Cobenzl. Kalkreicher Boden und die kleinteilige Struktur mit Böschungen, Hecken, Brachen, kleinen Wiesen, Trockenrasen und Waldstreifen machen die Weinbaulandschaft sehr vielfältig und damit artenreich.

Auf den ersten Blick sehen die Weingärten selbst eher eintönig aus. Besonders im Frühling entdeckt man bei genauer Betrachtung aber zahlreiche **Beikräuter** (1) in den Rebgassen. Sie schützen den Boden vor Erosion und verbessern die Lebensbedingungen für Bodentiere. Einjährige kleine Arten sind **Acker-Gauchheil** (2), **Sonnwend-Wolfsmilch** (4), **Hirtentäschel** (8), **Finger-Ehrenpreis** (5), **Persischer Ehrenpreis** (6) und Feld-Ehrenpreis. Manchmal werden auch der prächtige Inkarnatlee oder Phazalie als Gründüngung und Bodenschutz eingesät.

Großen Wert in der Weinbaulandschaft haben vor allem die vielen Zwischenstrukturen wie Böschungen, Brachen, Hecken, Wiesen, Trockenrasen und Waldstreifen. Sie sind für viele Arten wichtiger Lebensraum und ein Netz zur Wanderung und Ausbreitung. An den Weingartenrändern oder auf Böschungen blühen Weinberg-Lauch, **Färber-Hundskamille** (7), **Kornrade** (12), **Echtes Leinkraut** (10), **Zwerg-Holunder** (16), **Rote Zaunrübe** (13), **Kelch-Steinkraut** (3), **Kicher-Tragant** (14), **Purpur-Sommerwurz** (18), **Quirl-Salbei** (11) und Steppen-Salbei. Die **Bibernell-Rose** (17) bildet mit ihren Ausläufern an Böschungen und Waldrändern dichte, stachelige Gebüsche. Sie wird selten höher als einen Meter, blüht weiß und hat im Herbst **schwarze Hagebutten** (15). In den Weingärten leben zahlreiche **Smaragdeidechsen** (9). Die anspruchsvollen Tiere brauchen Sonnenplätze wie Steinmauern oder offene Böschungen, Verstecke im



Gebüsch oder in Asthaufen und sandigen Boden zum Ablegen der Eier. Eine besondere Gefahr für die Smaragdeiche sind frei laufende Hunde und streunende Katzen. In einem EU-geförderten Projekt der MA 49 wurden von 2010 bis 2014 mit Weinbauern, StudentInnen der BOKU und Freiwilligen zahlreiche Lebensraumverbesserungen wie Entbuschungen, Anlegen von Totholzhaufen, Freilegen von Steinmauern und Erdböschungen und Wiederherstellen von Wanderkorridoren durchgeführt. Über diese Maßnahmen freuen sich auch andere wärmeliebende Tiere wie **Äskulapnatter** (3), Zebraschnecke und Grabwespen wie **Ectemnius lapidarius** (4).

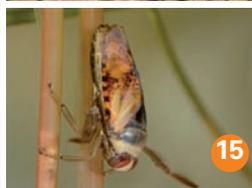
Besonders erfreulich ist, dass immer mehr Weinbaubetriebe biologisch wirtschaften und die schädigenden Einwirkungen von chemischen Spritzmitteln wie z.B. Insektengiften und Unkrautvernichtern zurück gehen. Durch die Umstellung von konventioneller Bewirtschaftung auf BIO-Weinbau steigt die Artenvielfalt in den Weingärten. In naturnahen Weingärten

fühlt sich der **Neuntöter** (1) besonders wohl. Hier geht er auf die Jagd nach Insekten und kleinen Säugetieren wie Mäusen. In der vielfältigen Weinbaulandschaft in Wien findet er viele Schlehengebüsch, Weißdorn und Rosen auf deren Dornen er seine Beute aufspießt, um sie weiter zu bearbeiten oder um Vorräte anzulegen. In den stacheligen Gebüsch nistet er gut geschützt. **Segelfalter** (9) und **Kleiner Schlehen-Zipffalter** (8) legen ihre Eier auf kleine, gut besonnte Schlehenbüsch. Die **Raupen** (Segelfalter 2; Zipffalter 7) ernähren sich von ihren Blättern. Die **Kamm-Wanderzirpe** (10) ist eine typische Zikade der Weingärten. Zu den wärmeliebenden Insekten gehört auch die **Gottesanbeterin** (6). Im Herbst werden die Eier in einem **Kokon** (5) an Pflanzenteile und kleine Gebüsch abgelegt. Da die Gottesanbeterin in Mitteleuropa den Winter nur als Ei übersteht, ist es wichtig, Raine, Böschungen und Brachen im Herbst nicht vollständig zu mähen und hier auf den Einsatz von Spritzmitteln zu verzichten.



GEWÄSSER





Um den Cobenzl gibt es mehrere naturnahe Bäche, die in Richtung Stadtgebiet fließen. Häufig verschwinden sie im Siedlungsraum bald in Kanalsystemen oder engen Verbauungen. Doch in den Oberläufen – im Wald und auf den Wiesen – findet man eine reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt.

Der Arbesbach oder Erbsenbach erhielt seinen Namen vom Uferbewuchs aus „wilden Erbsen“. Hier wurde beim TdA die **Sektoren-Kieselalge** (5) gefunden, die nur in kalkreichen, sauberen Fließgewässern vorkommt. Die **Gebirgsstelze** (2) geht in diesen Bächen auf Jagd nach Wasserinsekten. Auch der seltene **Steinkrebs** (11) lebt im Erbsenbach. Er ist durch die Krebspest und die Ausbreitung des aus Nordamerika kommenden **Signalkrebsses** (1) überall in Europa bedroht. Der Signalkrebs ist gegen die Krebspest – eine Pilzkrankung – resistent und überträgt sie auf heimische Krebse, die in kürzester Zeit aussterben. Der **Grasfrosch** (9) legt seine Laichballen auch in Fließgewässern in strömungsberuhigten Kolken ab, in denen sich auch die **Larven des Feuersalamanders** (3) bevorzugt aufhalten. Im Frühjahr wandern die Salamander-Weibchen an Waldbäche, um dort fertige Larven abzusetzen. Bis zum Sommer oder Herbst wachsen die Larven, die mit Kiemen atmen und sich von Kleintieren ernähren, zu kleinen Salamandern heran, die an Land gehen. Zum Überwintern brauchen Salamander geschützte Plätze wie große Totholz- oder Steinhaufen.

Der Nesselbach entspringt zwischen Latisberg und Vogelsangberg. Hier kommt der **Schlammröhrenwurm** (18) vor. Er gräbt seinen Kopf in den Boden ein, während der Rest des Körpers ins Wasser steht. Der Wurm atmet über den Darm und fächelt sich mit schlängelnden Bewegungen Sauerstoff zu. Der bis 17 mm große **Bachflohkrebs** (8) ist ein typischer Bewohner von Waldbächen. Er ernährt sich wie die **Wasserassel**



16



17



18



19



20



21



22



23

(10) überwiegend von im Wasser liegendem Falllaub. Der **Pferdeegel** (14) kann Regenwürmer verschlingen, die länger sind, als der Egel selbst. Oberhalb der Wagenwiese mündet der Nesselbach in ein großes Becken, hier leben Wanzen wie die Ruderwanze **Corixa affinis** (12), **Gefleckter Rückenschwimmer** (15) und Teichläufer. Die räuberischen Larven der **Königslibelle** (16) leben im Wasser, haben eine Entwicklungszeit von bis zu zwei Jahren und können bis zu 5,5 cm groß werden. Bei der Paarung bilden **Hufeisen-Azurjungfern** (17) ein Paarungsrad, bei dem das Männchen das Weibchen festhält, das sich Sperma aus den Samentaschen des Männchens holt. Anschließend fliegen sie gemeinsam zu Wasserpflanzen, in die ihre Eier abgelegt werden.

In Bächen leben die winzigen **Erbsenmuscheln** (13). Sie sind bis auf die Ein- und Ausströmöffnung völlig im Boden eingegraben und filtern Schwebstoffe aus dem Wasser. Mit ihrem ausstreckbaren Fuß können sie sich rasch eingraben

oder fortbewegen. Durch Ballastwasser von Schiffen wurde die winzige **Neuseeländische Zwergdeckelschnecke** (19) weltweit verbreitet. Ein Weibchen kann bis zu 230 Junge pro Jahr bekommen, Männchen sind dazu nicht notwendig. Die **Larven** (20) der **Großen Eintagsfliege** (21) leben am Grund sauberer Gewässer. Die **Larven** (22) der Köcherfliege **Agrypina varia** (23) bauen einen Köcher aus Pflanzenteilen und kommen in stehenden Gewässern vor.

Tipp: Da Fische – besonders **Goldfische** (4), Kois und Sonnenbarsche – **Kaulquappen** (6), **Molchlarven** (7) und viele andere Wassertiere fressen, sollte jeder Naturfreund im Gartenteich auf sie verzichten und auch **niemals Fische, Krebse oder Wasserschildkröten in natürliche Gewässer aussetzen**. Auch das Ablagern von Gartenabfällen an oder in Gewässern kann für Gewässertiere schädlich sein. Überdüngung oder faulendes Material führen zu Sauerstoffarmut im Wasser und können anspruchsvolle und seltene Tierarten zum Absterben bringen.

SIEDLUNGSGEBIET UND GÄRTEN

Das Siedlungsgebiet im 19. Bezirk ist sehr grün. Große Villengärten mit altem Baumbestand wechseln mit neu angelegten Gärten, Friedhöfen und Bädern und ergeben in Summe eine vielfältige Landschaft. Ganz wichtige Trittsteine sind dabei naturnahe Gärten, die einer großen Vielfalt heimischer Tier- und Pflanzenarten Lebensräume bieten.

In großen Gärten haben auch Wiesen und Hecken Platz. Ein oder zwei Mal im Jahr gemähte Blumenwiesen und Hecken aus heimischen Blüten- und Fruchtsträuchern sind wichtige Lebensräume für viele Arten wie **Hauhechel-Bläuling** (8) und **Mönchsgrasmücke** (7). Auf und in alten, nicht gespritzten Obstbäumen leben viele Insekten wie der **Kirschen-Prachtkäfer** (4), die dem Gartenbesitzer normalerweise kaum auffallen. Seine Larven entwickeln sich in abgestorbenen Ästen von Kirschbäumen. Auch die **Raupen** (3) des **Wiener Nachtpfauenauges** (2), des größten heimischen Schmetterlings, sind nur schwer zu entdecken. Der seltene **Gartenrot-**

schwanz (10) brütet in hohlen Obstbäumen. **Homissen** (5) suchen Wiesen, Gebüsche und Bäume nach Raupen und anderen Insekten ab. Ein Volk fängt bis zu einem halben Kilo Insekten pro Tag. Der **Grünspecht** (1) ist vor allem am Boden zu beobachten, wenn er in Wiesen nach Ameisennestern sucht. Neben Früchten, Nüssen und Knospen frisst das **Eichhörnchen** (9) auch Würmer, Vogeleier und Jungvögel. Für Amphibien wie den **Teichmolch** (6) sind Gartenteiche, solange sie frei von Fischen und Wasserschildkröten sind, überlebenswichtige Ersatzlebensräume und Laichgewässer.

Tip: Spritzmittel wie Unkrautvernichter oder Schneckengift gelangen über Regenwasserkanäle und Versickerung in Bäche und Flüsse und sind für viele Tiere sehr schädlich – besonders für Wasserlebewesen wie Fische, Amphibien und viele für die Selbstreinigungskraft der Gewässer wichtige Insektenlarven. Im Garten schaden sie zum Beispiel dem Igel. Verzichten Sie daher generell auf Gift im Garten!



WAS KANN ICH FÜR DIE ARTENVIELFALT TUN?

Die schlechte Nachricht: Die Artenvielfalt ist weltweit stark im Rückgang, bisherige Bemühungen konnten die Verluste noch nicht stoppen. Die gute Nachricht: Jeder einzelne von uns kann etwas tun, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern!

- Kaufen Sie nachhaltige Produkte aus der Region – am besten direkt beim Landwirt Ihres Vertrauens! So unterstützen Sie die Landwirte der Region, erhalten eine vitale Landwirtschaft und sichern die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die es ohne Landwirtschaft nicht gäbe. Geben Sie Produkten von extensiven Betrieben und Biobauern den Vorzug! Fragen Sie nach nachhaltigen, regionalen Produkten im Wirtshaus und dort, wo Sie ihre Lebensmittel einkaufen!
- Helfen Sie aktiv mit, besonders wertvolle Lebensräume wie die Trockenrasen im Mukental und am Burgstall oder die Sieveringer Steinbrüche zu pflegen! Im Rahmen von **Biosphere-Volunteer**-Terminen, organisiert und betreut vom Bio-

sphärenpark Wienerwald Management, können Sie gemeinsam mit anderen Naturinteressierten einen wichtigen Beitrag leisten. Vom Volksschulkind bis zu den Senioren – jeder kann mitmachen! Mehr Infos: www.trockenrasen.at

- Gehen Sie im Wald, auf Wiesen und in der Weinbaulandschaft nur auf den offiziellen Wegen und führen Sie Ihren Hund an der Leine! Bodenbrütende Vögel und störungsempfindliche Reptilien wie die Smaragdeidechse werden es Ihnen danken.
- Zur Erhaltung bunter Blumenwiesen müssen diese von einem Landwirt gemäht werden, da sie sonst zu Wald werden. Sammeln Sie den Kot Ihres Hundes auch auf Wiesen ein und entsorgen Sie ihn im Mistkübel! Liegt Hundekot in der Wiese, frisst das Vieh das Heu nicht mehr. Es ist damit unverkäuflich. Außerdem kann Hundekot zu schweren Erkrankungen bei Pferden, Kühen und Schafen führen. Werfen Sie keine Hunde-Stöckchen in ungemähte Wiesen, denn diese zerstören beim Mähen das Mähwerk!





- Pflücken Sie keine Blumen, sammeln Sie keine Kräuter. Viele Pflanzen sind selten und werden durch Sammeln ausgerottet.
- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah mit zahlreichen Strukturen und heimischen Pflanzen, verzichten Sie auf den Einsatz von Giften – auch im eigenen Interesse, denn viele Gifte im Handel sind auch für den Menschen nicht gesund - und setzen Sie keine Fische und Schildkröten in Ihren Gartenteich.
- Sichern Sie Schwimmbäder, Kellerschächte und Stiegenabgänge oder bauen Sie Möglichkeiten zum Herausklettern ein. Diese Fallen kosten jedes Jahr vielen Amphibien aber auch anderen Tieren das Leben!
- Begeistern Sie Ihre Freunde und Bekannten für die heimische Natur und ihren Schutz! Denn: „Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt.“
- Versuchen Sie Ressourcen zu schonen und senken Sie Ihren Verbrauch von Energie, Wasser, Lebensmitteln, Papier, Plastik und vielem mehr! Kaufen Sie nur, was Sie wirklich benötigen. Reparieren Sie Dinge, statt diese

einfach zu entsorgen und Ersatz zu kaufen! Würden alle Menschen der Erde so viele Ressourcen verbrauchen wie der durchschnittliche Österreicher, dann bräuchten wir mehr als drei Planeten. Der maßlose Ressourcenverbrauch der Menschheit bedroht alle Lebensräume und Lebewesen unseres Planeten.

- Klimaschutz ist Artenschutz! Zahlreiche Arten sind durch den Klimawandel vom Aussterben bedroht. Sparen Sie Energie, denn auch alternative Energieträger können zu Lebensraumverlusten und Gefahren für viele Arten führen z.B. durch Zerstörung von Fließgewässern und Vogel- und Fledermausschlag bei Windkraftwerken. Verwenden Sie zum Beispiel Produkte aus Recyclingpapier anstelle von neu erzeugtem Papier. Das hilft große Mengen Energie und Wasser zu sparen. Tauschen Sie Leuchtkörper gegen LED-Lampen.

Ihr persönlicher Beitrag ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Artenvielfalt direkt vor Ihrer Haustüre!

BLÜTENPFLANZEN UND FARNE

In ganz Österreich kommen etwa 3.600 Arten und Unterarten von Höheren Pflanzen vor, in Wien immerhin 2.400 davon. Beim TdA wurden im Gebiet 598 Arten gefunden.

Auf den Trockenrasen am Kahlenberg und Leopoldsberg blühen **Gelb-Lauch** (2), **Gelb-Lein** (10), Bunt-Schwertlilie und **Christusauge** (7), die in Wien nur an wenigen Stellen vorkommen. Der steile Südhang des Leopoldsberges ist die Heimat von Raritäten wie Haarstrang-Sommerwurz, **Wilder Nachtviole** (1), **Österreichischem Ackerkohl** (9), Rauhaa-Eibisch und Griechischem Mehlbeerbaum. Sie sind in Wien nur hier zu finden.

Zwei wunderschöne Halbschmarotzer sind **Acker-Wachtelweizen** (3) und **Bart-Wachtelweizen** (4). Sie sind einjährig und können bei günstigen Bedingungen an Weingartenrändern oder auf Trockenrasen in Massen blühen. Die silbrigen Ähren von **Grauscheiden-Federgras** (12), Wimper-Perlgras und **Siebenbürger Perlgras** (11) wiegen sich anmutig im Wind. Der **Quendel-Teufelszwirn** (8), eine Schmarotzerpflanze, verzichtet ganz auf eigene Wurzeln. Er saugt sich an anderen Pflanzen fest und wächst von Pflanze zu Pflanze weiter. Aus den verholzten, abgestorbenen Stängeln der **Pracht-Königskerze** (5) wurden früher Spazierstöcke hergestellt. Der **Orchideen-Blauweiderich** (6) wurde vor über 200 Jahren aus





Wien erstmals wissenschaftlich beschrieben. Das größte bis heute erhaltene Vorkommen in Wien liegt auf einem kleinen Halbtrockenrasen bei Salmansdorf.

Durch die vielen Gärten sind im Gebiet auch zahlreiche Gartenpflanzen verwildert. Die **Spornblume** (1) stammt aus Südeuropa und ist mit dem Baldrian verwandt. Sie verwildert oft an sonnigen Mauern. Auffallend orangerot sind die Blätter des wärmeliebenden **Perückenstrauches** (5) im Herbst gefärbt. **Gelb-Taglilie** (3) und **Goldregen** (4) mögen es etwas feuchter. Auch sie kommen aus dem Süden und sind im Gebiet stellenweise verwildert zu finden.

Die **Indische Scheinerdbeere** (10) kann sich mit Ausläufern vermehren. Sie ist in Wäldern und Parks in Wien inzwischen häufig. Die **Stinkende Nießwurz** (12), eine alte Heilpflanze, ist in einem Wald am Kahlenberg verwildert. Unter den Zuwanderern gibt es aber auch unangenehme Zeitgenossen. **Götterbaum** (13), **Drüsiges Springkraut** (2), **Goldruten** (11), **Stauden-Knöterich** (8) und **Robinie** (6) sind sogenannte invasive Neophyten – Pflanzen, die sich durch Ausläufer und Samen rasch verbreiten können und dabei die ursprüngliche Vegetation verdrängen. Sie sollten daher auch in Gärten nicht gepflanzt oder, wenn bereits vorhanden, möglichst entfernt werden.

Bienen-Kugeldistel (9) und **Natternkopf** (7) wachsen auf offenen Bodenstellen an Wegrändern oder an Weingartenböschungen. Sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für viele Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge und solitäre Wespen. Heimische Orchideen sind im Gebiet gut vertreten. Das auffällige **Purpur-Knabenkraut** (16) blüht meist im April, die Adria-Riemenzunge im Juni. Auf Wiesen und Trockenrasen wachsen alle vier heimischen Ragwurz-Arten, nämlich **Bienen-** (14), **Spinnen-** (18), Hummel- und **Fliegen-Ragwurz** (15). Ragwurzarten sind sogenannte Sexualtäuschblumen. Die Blüten ahmen in Geruch und Form Weibchen von Wildbienen nach. Die Männchen übertragen bei den Paarungsversuchen auf den Blüten Pollenpakete.

Am Rand des niederschlagsarmen Pannonischen Gebietes wachsen nur wenige Farne, darunter **Echter Wurmfarne** (22), **Mauerraute** (20), **Schwarzstieliger Streifenfarne** (21) und **Wald-Frauenfarne** (19). Ein sehr urtümlicher und unscheinbarer Farne der Magerwiesen ist die **Natternzunge** (17). Sie entwickelt jährlich nur ein Blatt und manchmal auch einen Sporenstand, der mit etwas Phantasie wie eine Natternzunge aussieht. Sie wurde beim TdA nicht gefunden, kommt aber auf der Kogelwiese vor.



12



13



14



15



16



17



18



19



20



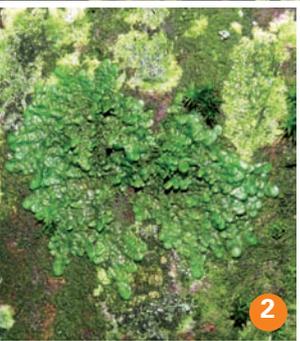
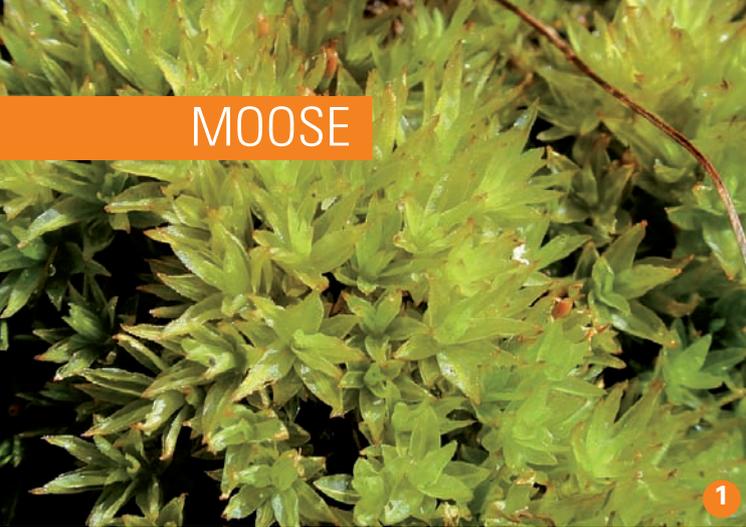
21



22

27

MOOSE



Moose sind Pflanzen, jedoch viel einfacher gebaut als Blütenpflanzen und Farne. Sie bleiben meist klein und wachsen relativ langsam. Daher sind sie eher konkurrenzschwach und weichen auf Standorte aus, die von anderen Pflanzen nicht besiedelt werden können: Moore, Baumrinde, Blätter, Felsen, Mauern, Dächer aber auch klare, kalte Bäche und Waldböden.

Die Unterlage bestimmt, welches Moos vorkommt. Das **Kleine Katharinenmoos** (1) wächst als einzelnes Pflänzchen oder in kleinen Rasen über kalkfreiem, sandig-humosem Boden. In Österreich ist es relativ selten. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Wienerwald. Das **Gewöhnliche Kratzmoos** (2) kommt auf der Borke von Buchen oder Bergahorn vor. Es bevorzugt Lebensräume mit hoher Luftfeuchte wie sie in den tief eingeschnittenen Bachtälern des Wienerwaldes zu finden sind. Ebenfalls in Bachnähe kommt das **Winzige Zwergmoos** (3) vor. Fast immer findet man es zusammen mit dem ebenfalls winzigen **Zwerg-Spaltzahnmoos** (4). Als Untergrund nutzen beide ausschließlich Flynfelsen. Andere Moose wie das **Große Grünstängel-Moos** (5) wachsen bevorzugt in Wiesen. Es kommt auf Wienerwaldwiesen mit unmittelbarem Anschluss an Wälder vor. Die Beschattung durch den Wald und die damit verbundene höhere Luftfeuchtigkeit fördern das Wachstum dieses starkwüchsigen Moores.

In Österreich sind aktuell 1.062 Moosarten nachgewiesen. Bei zahlreichen Kartierungen werden auch heute immer wieder neue Arten entdeckt. Beim TdA in Döbling konnten 124 Moosarten gefunden werden.

PILZE

Schwammerlsuchen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Neben der Bedeutung als Speisepilze haben Pilze noch eine ganz andere, wichtige Rolle. Sie zersetzen organisches Material wie Laub und Holz und führen so Nährstoffe in den Kreislauf zurück. Ohne sie würden wir in der jährlich anfallenden Laubstreu der Wälder ersticken.

Der **Rotbraune Borstenscheibling** (3) lebt fast ausschließlich an Eichenholz und zersetzt dieses. Ein Großteil aller Pflanzen wird durch sogenannte Mykorrhiza gefördert, bei der Pilzfäden die Feinwurzeln der Pflanzen umspinnen und bei der Nährstoffaufnahme unterstützen. Das Pilzkennern geläufige Phänomen, dass bestimmte Pilzarten immer bei bestimmten Baumarten zu finden sind, ist auf diese Gemeinschaft zurückzuführen. So kommt der **Orangefuchsig Zwerg-Milchling** (4) vorwiegend bei Buchen vor.

Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere und sind äußerst vielgestaltig. Die Fruchtkörper können zwar durchaus groß werden, sind aber nur ein winziger

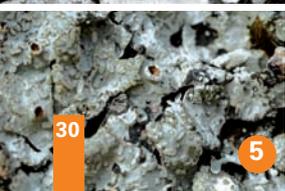
Teil des eigentlichen Pilzes, der unterirdisch oder im Holz ein riesiges Geflecht bilden kann. Ein amerikanischer Hallimasch gilt mit mehreren Quadratkilometern Geflecht als das größte Lebewesen der Welt. Neben der typischen Hutform wie beim **Tränenden Saumpilz** (6) gibt es auch zahlreiche andere Formen: die **Rötliche Kohlenbeere** (1) bildet kugelförmige Fruchtkörper auf abgestorbenen Buchenästen. Auf Totholz leben **Zweifarbiger Lederporling** (8), **Haus-Tintling** (7) und **Hexenbutter** (2), der **Gold-Mistpilz** (5) auf Kot und zersetzenden Pflanzenresten.

In Österreich sind über 7.700 Pilzarten bekannt. Beim TdA in Döbling wurden 69 gefunden.

Tip: Sammeln Sie beim Schwammerlsuchen nie mehr, als Sie wirklich brauchen, nicht mehr als 2 kg pro Person und nur, was Sie wirklich kennen! Nicht verwendbare Pilze stehen lassen, sie werfen noch Sporen aus, dienen dem Überleben der Art und erfüllen eine wichtige Rolle im Naturhaushalt.



FLECHTEN



Flechten – „das Pöbelvolk im Pflanzenreich“, wie Carl von Linné vor über 200 Jahren diese Organismengruppe nannte – sind keine Pflanzen und trotz der vielen Erkenntnisse, die in den letzten 50 Jahren über sie gewonnen wurden, noch immer eine weitgehend unbeachtete Lebensform. Flechten sind ein Symbiosewesen, also eine enge Lebensgemeinschaft von Pilz (zumeist Schlauchpilze) und Alge (Grünalgen oder Blaualgen). Zwei Arten bilden dabei gemeinsam eine neue Art. Diese faszinierende Doppelnatur wurde erst vor etwa 150 Jahren entdeckt. Die Flechten-Algen können auch frei lebend vorkommen, während die Flechten-Pilze nicht mehr ohne „ihre“ Alge leben können.

Die Flechten-Vielfalt ist in Döbling im Vergleich zu anderen Wienerwald-Gebieten gering. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Neben dem geringen Niederschlag sind auch vom Menschen gemachte Einflüsse für die Artenarmut verantwortlich. Der Einsatz von Spritzmitteln im Weinbau, vor allem von Fungiziden,

wirkt sich auf den Flechtenbewuchs im Umfeld aus. Weitere Ursache sind Abgase aus Verkehr, Industrie und Hausbrand. Vor allem Stickstoffverbindungen setzen vielen Flechten zu. Nur besonders unempfindliche Arten können hier überleben und große Vorkommen bilden. Dazu gehören **Graue Schwieblenflechte** (1), **Gewöhnliche Gelbflechte** (2), **Helmblasenflechte** (3), **Rinden-Rundschüsselflechte** (4) und **Furchen-Schüsselflechte** (5), die nährstoffreiche Baumrinde als Unterlage bevorzugen, aber auch auf Stein- und Betonmauern wachsen. Die **Einfarbige Leuchterflechte** (6) lebt auf nährstoffreicher Rinde von Obst- und Alleebäumen. Auf Kalkstein kommt die **Mauer-Zitronenkruste** (7) vor. Kunststein wie Beton und Terrazzo besiedelt die **Zierliche Gelbflechte** (8). **Blasenflechte** (9) und **Braunlagerige Krustenflechte** (10) leben dagegen auf saurer Borke von Bäumen und wurden nur in Einzelexemplaren gefunden.

In Österreich sind 2.380 Flechtenarten bekannt. Beim TdA am Cobenzl wurden 46 Arten gefunden.



FLEDERMÄUSE



1



2



3



4

Fledermäuse sind Säugetiere also lebend gebärend und säugen ihre Jungen mit Milch. Die Geburt findet in den Sommerquartieren, auch Wochenstuben genannt, statt. Beliebte Plätze sind Dachböden, Spalten in Holzbalken oder Mauerwerk und Baumhöhlen. Als Winterquartiere werden Höhlen, Stollen, frostfreie Gebäude oder große Baumhöhlen genutzt. Als einzige Säugetier-Gruppe sind Fledermäuse in der Lage, aktiv zu fliegen. Zur Orientierung nutzen sie Ultraschall-Echo. An Lebensraum und Quartier stellen die Arten sehr unterschiedliche Ansprüche.

Die **Mopsfledermaus** (3) ist eine Waldfledermaus, die auch gerne an Hecken im Offenland jagt. Das **Mausohr** (1) sammelt aus dem Flug Spinnen und Insekten vom vegetationsarmen Waldboden. Seine Wochenstuben befinden sich in großräumigen Dachböden. **Wasser-** (4), **Brandt-** (5) und **Nymphenfledermaus** (6) sind stark an Wälder mit Gewässern gebunden. Sie leben in hohlen Bäumen oder Stammanrissen. Die **Bartfledermaus** (7) ist häufig an Siedlungsrändern zu finden. Sie hält sich im Sommer in Spalten an Häusern auf. Als Kulturfolger ist die **Alpenfledermaus** (2) ebenfalls ein

Spaltenbewohner. Eine besondere Art für Wien ist die **Kleine Hufeisennase** (8). Als Wochenstuben nutzt sie großräumige Dachböden und Kirchtürme. Für die Jagd braucht sie strukturreiche Wälder.

Alle heimischen Fledermäuse sind gefährdet. Durch Haus-Renovierungen, Störungen oder fehlende Altbäume in Wäldern gehen viele Quartiere verloren. Der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, in Gärten oder als Holzschutz von Gebäuden ist ebenfalls ein Problem.

Tip: Heimische Fledermäuse halten Winterschlaf, da ihre Nahrung – Insekten – im Winter nicht zur Verfügung steht. Dazu wird der Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert, um möglichst wenig Energie zu verbrauchen. Es ist wichtig, winterschlafende Fledermäuse nicht zu stören, da jedes Aufwachen Energie verbraucht und zum Verhungern der Tiere führen kann!

Weltweit sind über 1.200, in Europa 38 Fledermausarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 11 von 28 in Österreich bekannten Arten gefunden.



5



6



7



8

31

VÖGEL



Ein geschickter Baumkletterer ist der **Kleiber** (5), der als einziger heimischer Vogel auch Kopf abwärts einen Stamm hinunterlaufen kann. Der **Mauersegler** (3) ist ein Felsbrüter, brütet aber in der Stadt ebenso an Gebäudenischen. Seine schrillen Rufe sind unverkennbar. Mauersegler verbringen beinahe ihr ganzes Leben in der Luft und schlafen auch im Flug. Ein Balance-Künstler ist die **Schwanzmeise** (7). Sie sucht an den äußersten Zweigen nach Insekten. Der **Zaunkönig** (10) ist ein Bewohner von Hecken und Wäldern mit viel Unterholz. Zu den Krähenvögeln gehört der kluge **Eichelhäher** (6). Er legt für den Winter große Vorräte an Eicheln und Nüssen an und kann Stimmen anderer Vogelarten imitieren. Die seltene **Hohлтаube** (12) nistet in verlassenen Schwarzspecht-Höhlen totholzreicher Wälder. Diese Wälder bevorzugt auch der **Halsbandschnäpper** (8). Er nutzt auch Streuobstwiesen mit alten, hohlen Obstbäumen als Brutplatz. Ein Singvogeljäger ist der **Sperber** (11), der sehr wenig fliegen kann. Aber auch die scheinbar „harmlose“ **Kohlmeise** (9) geht in kalten Wintern auf die Jagd nach anderen Kleinvögeln. Der **Gartenbaumläufer** (1) kann in naturnahen Gärten beobachtet werden. Er huscht „mäuseartig“ über Baumstämme. Ein Vogel der Nadelwälder ist der **Gimpel** (4), der in Wien in Gärten, Parks und Friedhöfen mit Nadelbäumen lebt. Die Brust des Männchens ist prächtig rot gefärbt. Auf ungemähten Böschungen sucht der **Stieglitz** (2) im Winter nach Samen von Disteln, Karden und anderen krautigen Pflanzen. Es ist daher wichtig, dass in der Kulturlandschaft nicht alle Böschungen kurz gemäht werden.

Weltweit sind aktuell 10.350 Arten und Unterarten bekannt. In Österreich gibt es 247 Brutvogelarten und rund 160 Gastvogelarten. Beim TdA in Döbling wurden 58 Arten gefunden.

AMPHIBIEN & REPTILIEN

Amphibium bedeutet doppelteig. Im Lauf der Evolution haben es Amphibien geschafft, sowohl Land als auch Wasser als Lebensraum und Nahrungsquelle zu nutzen. Landlebensräume mit vielen Strukturen wie Totholz, Felsspalten, Wurzelräumen und Erdhöhlen dienen auch als Überwinterungsplatz. Die Ansprüche an Laichgewässer sind sehr unterschiedlich. Der **Feuersalamander** (1) setzt seine Larven in kühle, fischfreie Bäche. Der **Bergmolch** (2) legt seine Eier in stehende, auch kleine Gewässer mit Wasserpflanzen ab. In größeren stehenden Gewässern laicht der **Springfrosch** (3). Der Grasfrosch ist weniger anspruchsvoll und wählt Stillgewässer jeder Größe, aber auch Kolke von Bächen.

Amphibien gehören weltweit zu den am stärksten gefährdeten Tiergruppen. Alle heimischen Arten sind streng geschützt. Gefährdet sind sie vor allem durch Verlust und Zerschneidung des Lebensraums, Tod auf der Wanderstrecke auf Straßen, aber auch in Fallen wie z.B. Schächten sowie durch Verlust von Laichgewässern durch Zuschütten oder Fischbesatz.

Reptilien besitzen im Gegensatz zur dünnen Amphibienhaut eine Haut mit Hornschuppen, die sich kühl und trocken anfühlt. Wie Amphibien sind sie wechselwarm. Ihr

Körper hat stets die Temperatur der Umgebung. Um für den Beutefang aktiv zu sein, wärmen sich Reptilien an sonnigen Plätzen auf. Neben Smaragd- und **Zauneidechse** (4) kommt in Döbling auch die **Blindschleiche** (6) vor. Sie ist keine Schlange sondern eine beinlose Echse. Die **Ringelnatter** (7) ist die häufigste Schlangenart in Österreich, kann sehr gut schwimmen und frisst vor allem Amphibien und Fische. Die harmlose **Schlingnatter** (5) wird wegen ihres Musters oft mit der Kreuzotter verwechselt, die im Wienerwald nicht vorkommt. **Keine der im Wienerwald und Wien heimischen Schlangen ist giftig!** Alle Reptilienarten sind streng geschützt!

Weltweit sind rund 7.200 Amphibien- und 10.000 Reptilienarten bekannt. In Österreich sind aktuell 21 Amphibien- und 13 Reptilienarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 5 Amphibien- und 6 Reptilienarten gefunden.

Tipp: Durch Absichern von Schwimmbecken und Kellerschächten, Totholz- und Laubhaufen im Garten als Versteck und Winterplätze sowie Gartenteiche ohne Fische und Schildkröten kann jeder einen wichtigen Beitrag zum Amphibienschutz leisten!



SCHNECKEN



Schnecken werden oft mit Regen oder Feuchtigkeit verbunden. Viele Arten leben tatsächlich in feuchten Lebensräumen wie Wäldern, Gewässern oder im Boden. Einige sind aber auch an sehr trockene Lebensräume wie Felsen oder Trockenrasen angepasst und haben besondere Strategien entwickelt, um Wasser zu sparen.

Bei Trockenheit klettert die Östliche Heideschnecke auf Grashalme oder Äste, klebt sich dort fest und verschließt das Gehäuse, um der Hitze des Bodens zu entgehen und Wasser zu sparen. Die in Wien seltene Zebra-schnecke und die **Wulstige Kornschncke** (2) verstecken sich bei Trockenheit im Boden oder in Felsspalten.

In feuchten Wäldern im Laub oder unter moderigem Holz leben die in Wien streng geschützte **Riesen-Glanschncke** (3) und die Riemenschncke. Bei Regen sind an Baumstämmen oft Schließmundschnecken mit länglichen, spitzen Gehäusen zu sehen, die Algen von den Stämmen abweiden. Die häufigste dieser schwer zu bestimmenden

Arten ist die **Gewöhnliche Schließmundschnecke** (5). Ihren Namen haben sie von einem komplizierten Schließmechanismus mit Deckel, mit dem sie ihr Haus dicht verschließen können. Ein auffälliger, aber ziemlich seltener Waldbewohner ist der große **Schwarze Schnegel**, der **schwarz** (9), **grau** (7), gestreift oder auch **gefleckt** (8) sein kann. Die **Große Laubschncke** (6) kommt in lichten Wäldern und Gebüsch vor. Sie ist recht schreckhaft, kriecht langsam und sondert bei Gefahr viel Schleim ab, um die Atemöffnungen der Angreifer zu verkleben. Das Gehäuse kann bei Jungtieren fein behaart sein.

Die bei Gärtnern gefürchtete **Spanische Wegschnecke** (10) stammt ursprünglich aus Südwesteuropa und wurde mit Gemüse-transporten ab den 1970er-Jahren rasch über Mitteleuropa verbreitet. Ein natürlicher Feind ist der **Tigerschnegel** (14), ein Räuber unter den Schnecken, der die Eier der Wegschnecke frisst. Wegschnecken und Schnegel legen ihre Eier an geschützten, feuchten Stellen in der Erde, unter Brettern



oder Steinen ab. **Tigerschnegel-Eier** (13) sind klar und durchsichtig, **Wegschnecken-Eier** (15) hingegen gelblich-weiß und undurchsichtig. **Garten-Bänderschnecken** (4) können je nach Lebensraum gelb, schwarz-weiß gestreift oder bräunlich sein. Leicht zu verwechseln sind sie mit der Wiener Schnirkelschnecke, die in Wien als Bewohner von Wiesen und Brachen streng geschützt ist. Eine häufige Schnecke von Gehölzen der Weinbaulandschaft, aber auch naturnahen Gärten ist die **Weinbergsschnecke** (1). Sie kann über 20 Jahre alt werden.

Schnecken im Garten

Schnecken reimen sich auf Schrecken? Keineswegs alle Gartenschnecken fressen, wie die berühmte Spanische Wegschnecke, den wertvollen Salat. In einem naturnahen Garten muss man sich außerdem weniger Sorgen über Salat fressende Schnecken machen, denn die Natur kennt viele Wege, Schnecken im Zaum zu halten: Viele Tiere fressen Schnecken, zum Beispiel **Erdkröte** (11), **Blind-**

schleiche (12) und **Igel** (17). Sie brauchen aber Verstecke und ihren natürlichen Lebensraum. Erdkröten benötigen ein Laichgewässer, Igel einen Platz zum Überwintern. Insekten wie **Laufkäfer** (16) und Glühwürmchen-Larven fressen Schnecken, kommen aber nur in naturnahen und vielfältigen Gärten vor.

Tip: Mit Schneckenkorn – auch dem angeblich nur für Schnecken giftigen – werden nicht nur die Feinde der unerwünschten Schnecken beeinträchtigt, Gift sammelt sich auch in Schnecken fressenden Tieren! **Schneckenzäune aus Metall oder Kunststoff** (18, 19) und Kupferstreifen um Hochbeete und Töpfe können Blumen- und Gemüsebeete wirksamer, naturfreundlich und langfristig billiger schützen als Schneckenkorn!

Beim TdA wurden 33 von in Österreich 365 nachgewiesenen Schneckenarten gefunden.

INSEKTEN

Insekten sind mit rund einer Million bekannter Arten weltweit die artenreichste Tiergruppe. Die tatsächliche Zahl ist wohl bedeutend höher, laufend werden neue Arten gefunden, nicht nur in den Tropen, sondern auch in Österreich! Rund 37.000 Arten sind in Österreich nachgewiesen. Viele von ihnen sind nur mit über viele Jahre erworbenem Fachwissen und großem Aufwand zu bestimmen, da viele Arten sehr ähnlich aussehen, z. B. verschiedene **Miniermotten** (3–5). Insekten durchlaufen eine komplexe Entwicklung. Daher muss man nicht nur erwachsene Tiere kennen, bei denen wie beim **Esparetten-Bläuling Männchen** (1) und **Weibchen** (2) unterschiedlich aussehen können. Auch die **Larven** (8, 9 Segelfalter; 10, 6 Nagelfleck), deren Stadien sehr verschieden sein können, sowie bei Insekten mit Puppenstadium die **Puppen** (12–14) sowie **Eier** (11, 7) müssen erkannt werden. Für einige Gruppen gibt es in Österreich sogar nur einen, für andere leider gar keinen Experten.

Insekten werden in 36 Ordnungen, das sind Gruppen, die enger miteinander verwandt sind, eingeteilt. Schmetterlinge, Libellen, Wanzen und Käfer kennt jeder. Was aber sind Springschwänze? Was haben „Fischchen“ bei den Insekten verloren? Wer hat schon einmal von Netzflüglern und Kamelhalsfliegen gehört?

Wer Insekten genauer anschaut, entdeckt bald: Sie haben unglaublich viele faszinierende Anpassungen entwickelt und besiedeln mit Ausnahme der Ozeane jeden Lebensraum auf der Erde. Im Naturkreislauf erfüllen sie viele wichtige Funktionen wie die Bestäubung von Blütenpflanzen oder die Zersetzung von abgestorbener Biomasse. Sie dienen anderen Tieren, darunter vielen Wirbeltieren wie Fischen, Vögeln, Amphibien und Fledermäusen als Nahrung. Räuber und Parasiten unter den Insekten regulieren die Bestände anderer Arten.



SCHMETTERLINGE

Schmetterlinge sind Insekten, deren Flügel mit dachziegeligen, häufig bunten Schuppen besetzt sind. Ihre Raupen haben meist ganz andere Ansprüche an Futterpflanzen und Lebensraum als die erwachsenen Falter. Oft sind sie sogar auf eine einzige Futterpflanze spezialisiert. Das Vorkommen bestimmter Schmetterlingsarten erlaubt daher sehr genaue Aussagen über den Zustand der Lebensräume in einem Gebiet. Etwa ein Drittel der Schmetterlinge Österreichs sind Großschmetterlinge, der Rest sind Kleinschmetterlinge oder „Micros“. Diese sind sehr klein, vielfach schwer zu bestimmen und daher wenig erforscht. Meist haben sie keinen deutschen Namen. Gerade in dieser Gruppe gibt es noch immer viel zu entdecken.

Der **Zitronenfalter** (8) ist einer der langlebigsten Schmetterlinge mit einer Lebenserwartung für den Falter von 12 Monaten. In milden Wintern sieht man ihn manchmal schon im Februar fliegen. Die Männchen fallen dann durch ihre intensive Farbe besonders auf. In vielen Naturgärten kommt der **Kleine Fuchs** (1) vor. Findet er in der Nähe seines Winterquartiers (in Dachböden und Kellern) einen Brennnesselbestand, von dem sich die **Raupen** (4) ernähren können, so legt das Weibchen bis zu 200 Eier an einer Pflanze ab. Der unverwechselbare **Klee-Gitterspanner** (2) ist sowohl tag- als auch nachtaktiv. Seine Raupen fressen an Schmetterlingsblütlern wie Klee oder Luzerne. Den **Großen Perlmutterfalter** (7) sieht man im Sommer bevorzugt an Distelblüten. Seine Raupe frisst Veilchen, die vollsonnig auf Magerwiesen wachsen. Von Heckenrosen ernähren sich die Raupen des **Gelben Rosen-Bindenspanners** (5). Raupen und der Falter des **Purpurbärs** (3) stellen keine hohen Ansprüche an ihren Lebensraum. Dennoch werden Sie immer seltener. Nachgewiesen wird er oft nur durch Zufallsfunde oder durch die haarigen **Raupen** (6), die ihm seinen Namen geben.





Der **Mittlere Weinschwärmer** (9) besucht in der Nacht Blüten, um Nektar zu saugen. Gut getarnt sitzt der **Zickzack-Zahnspinner** (6) tagsüber an der Rinde von Bäumen. Die **Raupen** (8) haben eine bizarre Gestalt und sehen aus wie kleine Äste. Diese Tarnung schützt sie vor Nahrung suchenden Vögeln. Beiden Arten sind zwei von vielen Feuchtgebietsarten, die beim Tag der Artenvielfalt gefunden wurden. Im Gebiet wurden aber auch viele trockenheit- und wärme-liebende Arten wie der **Rotbandspanner** (3) nachgewiesen. Das zeigt, wie abwechslungsreich das Mosaik an Kleinlebensräumen in Döbling ist. Die Raupen der **Zaunwinden-Traureule** (2) fressen ausschließlich an Echter Zaunwinde und Ackerwinde. In wärmegetönten, windgeschützten Schlehhecken leben die Raupen des **Pflaumen-Zipfelfalters** (21). Die Raupe des **Buchen-Streckfußes** (1) lebt in Laubwäldern und Hecken. Bei Gefahr krümmt sie ihren Vorderkörper und zeigt tiefschwarze Ringe zwischen ihrem auffälligen Borstenkleid. Das **Blausieb** (10) gehört zu den Holzbohrern. Die Raupen entwickeln sich über zwei bis drei

Jahre in den Ästen von Laubbäumen und können durchaus Bäume zum Absterben bringen. Das **Vierpunkt-Flechtenbärchen** (4) ist, wie der Name schon sagt, auf Flechten als Futter angewiesen. Vier Punkte hat allerdings nur das Weibchen, während die Flügel des **Männchens** (5) ganz anders gezeichnet sind. Ein Einwanderer neuerer Zeit ist der unter Gärtnern nicht sehr beliebte **Buchsbaumzünsler** (11). Aus Ostasien kommend wurde er vom Handel mit Bonsaipflanzen eingeschleppt und erreichte 2009 Wien. Seine **Raupen** (12) richten seitdem große Schäden an Buchsbäumen auf Friedhöfen und in Gärten an. In Naturgärten mit vielen Strukturen und einer reichen Vogelwelt hält sich der Schaden jedoch zumeist in Grenzen.

13 Kleinschmetterlings-Arten wurden beim TdA für Wien erstmals nachgewiesen. Die Raupen des Miniersackträgers **Coleophora spinella** (15) leben in Gebüsch an Weißdorn, Schlehen und Obstbäumen. Sie bauen aus Blättern sehr kunstvolle **Köcher** (16), die am hinteren Ende zwei bis drei

dicht schließende Klappen haben, durch die zwar Kot ausgestoßen, aber nichts hinein gelangen kann. Randbereiche alter Eichenwälder in besonnener Hanglage sind der Lebensraum der Faulholzmotte ***Dasycera oliviella*** (19). Ihre Raupe ernährt sich von Flechten und der Rinde absterbender Bäume. Eine weitere Art mit Bindung an Eichen ist ***Blastobasis glandulella*** (17). Dieser Falter wurde erst 1993 in Österreich entdeckt und kommt ursprünglich aus Nordamerika. Die Raupe von ***Apomyelois bistriatella*** (18) frisst die Pilze „Holzkeule“ und „Holzige Kernkeule“ an toten Laubbäumen wie Birke, Erle und Haselnuss und verträgt keine intensive Forstwirtschaft. Seinen Verbreitungsschwerpunkt hat ***Ptycholomoides aeriferana*** (7) in natürlichen, alpinen Lärchenbeständen. Durch Lärchenpflanzungen im Wienerwald konnte sich die Art auch hier etablieren. ***Catoptria permutatellus*** (13) kann nur durch mikroskopische Untersuchung der Fortpflanzungsorgane von zwei sehr ähnlichen Arten unterschieden werden. Ausschließlich an Birke lebt die Raupe von ***Coleophora betulella*** (20) in einem pistolenförmigen **Sack** (22) aus schwarzer Seide. Der seltene **Eichenrinden-Fransenfalter** (14) wurde beim TdA das erste Mal seit 1971 wieder für Österreich nachgewiesen.

Tipp: Es ist dringend davon abzuraten, im eigenen Garten mit Giften gegen Raupen vorzugehen, da diese meist auch für den Menschen oder Haustiere schädliche Nebenwirkungen haben. Auch Präparate aus dem Biologischen Landbau wie der Einsatz von *Bacillus thuringiensis* sind nicht ratsam, da sie nicht selektiv auf die Raupen einer bestimmten Art wirken, sondern alle Schmetterlingsraupen – auch jene seltener Arten – töten.

In Österreich sind aktuell rund 4.060 Schmetterlingsarten nachgewiesen. 358 wurden beim TdA in Döbling nachgewiesen, 13 davon erstmals für Wien.



HAUTFLÜGLER



Hautflügler haben eines gemeinsam: häutige, durchscheinende Flügel. Weltweit sind 115.000 Arten nachgewiesen, rund 11.500 davon in Europa. Hautflügler sind in Europa und Österreich die größte Insektengruppe. Sie teilen sich in zwei große Gruppen. Die Taillenwespen besitzen eine eingeschnittene „Wespentaille“. Zu ihnen gehören Bienen, Grabwespen, Wegwespen, Faltenwespen, deren Flügel im Ruhestand längs gefaltet sind, Erzwespen und auch Ameisen. Pflanzenwespen besitzen keine eingeschnürte Taille.

Unter den Taillenwespen gibt es zahlreiche soziale, Staaten bildende Arten. Die Staaten bestehen nur aus Weibchen und es herrscht strenge Arbeitsteilung. Männchen entstehen aus unbefruchteten Eiern, dienen nur der Fortpflanzung und leben sehr kurz. Alle Ameisenarten und die Honigbiene bilden mehrjährige Staaten, ein Großteil der Tiere überwintert. Bei staatenbildenden Faltenwespen wie der **Hornisse** (2) stirbt hingegen der gesamte Staat im Herbst und nur die Königinnen, die das alte Nest verlassen, überwintern. Auch ***Eumenes pedunculatus*** (1) gehört zu den Faltenwespen. Das **Nest** (3) eines Weibchens besteht aus einer kleinen Lehmkugel, die an Pflanzenstängeln befestigt wird. Der Eingang ist dabei so eng, dass das Weibchen nur mit dem Hinterleib Zugang hat, um das einzelne Ei an einem Faden an der Decke anzubringen. Dann werden Raupen und Käferlarven erbeutet und als Nahrungsvorrat für die Wespenlarve durch den schmalen Eingang gestopft. Die **Gallische Feldwespe** (4) baut ihr Nest offen an Hauswänden, Steinen oder Pflanzenstängeln. Häufig schließen sich einige Königinnen zum Nestbau zusammen. Später jedoch frisst die stärkste Königin

die Brut ihrer Konkurrentinnen auf, bis diese sich untergeben und sich als Arbeiterinnen um die Brut der stärksten Königin kümmern.

Die **Töpfergrabwespe** (5) nistet in Bohrlöchern von Käfern, verlassenen Erdlöchern von Wespen oder in hohlen Pflanzen-Stängeln. Sie baut ihre Brutzellen aus Lehm und deponiert pro Ei 20 bis 30 erbeutete Spinnen als Nahrung für die Larve. Die Grabwespe **Lindenius panzeri** (11) versorgt ihre Brut mit anderen Hautflüglern oder Wanzen. Dabei wird die Beute für den Transport mit dem Stachel aufgespießt und mit den mittleren Beinen festgehalten.

Die Blutbiene **Sphecodes monilicornis** (7) hat einen roten Hinterleib und fällt auf Grund ihrer Kleinheit kaum auf. Wie andere Schmarotzerbienen legt sie ihre Eier in fremde Wildbienen-Nester. Ähnlich wie die **Schornsteinwespe** (8), baut sich die Furchenbiene **Lasioglossum pauxillum** (13) kleine Schornsteine als Nestingang. Die hinsichtlich Lebensraum wenig anspruchsvolle **Glockenblumen-Scherenbiene** (9) ernährt sich und ihre Brut ausschließlich von Glockenblumen-Pollen. Eine weitere auf Glockenblumen spezialisierte Art ist die **Kleine Glockenblumen-Scherenbiene** (6), die deutlich kleiner als ihre Verwandte ist. Ameisen gehören ebenfalls zu den Hautflüglern. Jedoch haben nur junge Königinnen und Männchen Flügel. Nach der Paarung werfen die Königinnen die Flügel an einer Sollbruchstelle ab. Arbeiterinnen besitzen keine Flügel. Die wärmeliebende, seltene **Vierpunktameise** (10) lebt bevorzugt in Eichen-Hainbuchenwäldern in hohlen Zweigen oder unter der Baumrinde. In Totholz lebt auch die häufige **Braunschwarze Rossameise** (12). Sie kann aber auch Holzbalken in Gebäuden besiedeln und dann Probleme verursachen.

In Österreich sind aktuell rund 10.000 Hautflüglerarten nachgewiesen. Beim TdA in Döbling wurden 86 Arten gefunden.



KÄFER



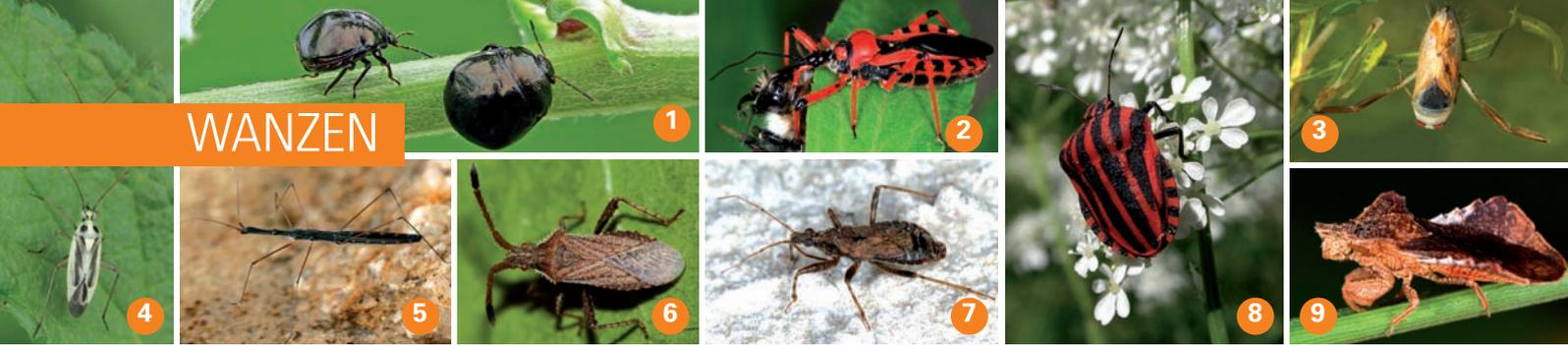
Käfer sind weltweit die größte Insektengruppe mit über 300.000 Arten. Ihre Körpergröße reicht von 0,3 mm bis etwa 7 cm. Sie kommen von den Polargebieten bis zu Gewässern und Wüsten in allen Lebensräumen mit Ausnahme der Meere vor. Das Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen in Döbling bietet vielen Käferarten geeignete Lebensbedingungen. Wärmebegünstigte, süd- oder ostwärts gerichtete Waldränder und Wiesenhänge beherbergen den **Blauhals-Schnellläufer** (2), der sich im Gegensatz zu den übrigen, meist räuberischen Laufkäferarten von unreifen Grassamen ernährt. Ein weiterer Bewohner trockener Wiesen ist der **Schwarze Stachelkäfer** (15). Er schützt sich mit seinem stacheligen Körper vor Feinden. Seine Larven minieren in Halmen von Süßgräsern. Der **Veränderliche Pflanzenkäfer** (11) frisst mit Vorliebe auf Doldenblüten. An den Hängen der Sievinger Steinbrüche wurde der **Ginsterblattkäfer** (1) entdeckt, der ausschließlich auf Ginsterarten lebt.

Etwa ein Viertel der rund 7.500 Käferarten in Österreich lebt im oder am Holz von Alt- und Totbäumen. Sie beteiligen sich an der Holzersetzung und haben daher eine sehr wichtige Rolle im Stoffkreislauf. In den Kernzonen des Biosphärenparks findet keine forstliche Nutzung des Waldes statt und so lebt hier eine Vielzahl an spezialisierten Käfern, von denen viele auf der Roten Liste der gefährdeten Arten stehen. Die Laubwälder der Kernzone Latisberg sind ein Eldorado für Holz bewohnende Käfer. Der **Kurzschröter** (19) ist mit einer Körperlänge von 5 bis 7 Millimetern der kleinste Hirschkäfer Europas. Er gilt als Urwaldrelikt und entwickelt sich

in rotfaulem Eichenholz. Seine Larve braucht drei Jahre bis zur Verpuppung. Ebenfalls in morschem Totholz leben die Larven des häufigeren **Balkenschröters** (4). Der Bockkäfer **Leiopos linnei** (12) wurde erst 2009 beschrieben und entwickelt sich in morschen Ästen von Laubbäumen. Männchen und Weibchen des **Bunten Eschen-Prachtkäfers** (13) sind unterschiedlich gefärbt. Er lebt in naturnahen Au- und Laubwaldbeständen. Auffällig bunte Käfer wie **Vierfleckiger Baumschwammkäfer** (5), **Rotfleckiger Faulholzkäfer** (6), **Scharlachroter Stäublingskäfer** (7) und **Kreuzbinden-Pilzkäfer** (18) entwickeln sich in Baumpilzen an liegendem Totholz. Die Larven des seltenen Bockkäfers **Axinopalpis gracilis** (3) bevorzugen Eichenholz. Der nachtaktive **Krainer Scheinbockkäfer** (14), dessen Larven sich in morschem Föhrenholz entwickeln, frisst als ausgewachsener Käfer Blütenpollen. An liegenden Holzstämmen jagt der **Holz-Buntkäfer** (9) kleinere Holzbewohner wie Poch- oder Borkenkäfer. Der trockenheit- und wärmeliebende **Schöne Buntkäfer** (10) lebt räuberisch an stehendem Totholz. Auf Holzlagerplätzen ist häufig der **Ameisenbuntkäfer** (16) zu sehen. Er ernährt sich von Borkenkäfern und ihren Entwicklungsstadien. Die Larven des **Bienenwolfs** (8) entwickeln sich in Nestern von Wildbienen, Grabwespen und Bienenstöcken. Dort fressen sie die Larven und Puppen der Hautflügler. Auffällig plattgedrückt erscheint der **Langhörnige Raubplattkäfer** (17). Er lebt räuberisch unter trockener Borke von Laub- und Nadelbäumen.

In Österreich sind aktuell rund 7.500 Käferarten nachgewiesen. Beim TdA in Döbling wurden 242 Käferarten gefunden.

WANZEN



Weltweit gibt es rund 40.000 Wanzenarten. Sie sind sehr vielfältig an Formen und Farben und stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Lebensräume und Nahrung. So saugt ein großer Teil der Wanzenarten Pflanzensäfte, es gibt aber auch Arten, die räuberisch leben. Ganz egal was gefressen wird, eines haben Wanzen gemeinsam: einen Saugrüssel, der unter dem Bauch eingeklappt werden kann.

Auf Doldenblütlern sitzt häufig die unverwechselbare **Streifenwanze** (8) und saugt an den Früchten. Ihr Aussehen hat ihr auch Namen wie Pyjamawanze oder Sträflingswanze eingebracht. Die Kugelwanze **Coptosoma scutellatum** (1) lebt an trocken-warmen Standorten und kann mit ihrem Stechrüssel auch in tiefe und feste Rinde stechen, um an die Leitungsbahnen des Pflanzensafts zu gelangen. Eine räuberische Wanze ist die **Rote Mordwanze** (2). Ihre Beute sind Insekten, die oft größer sind als sie selbst. Diese werden mit dem starken Rüssel angestochen und ausgesaugt. Die **Gottesanbeterin-Wanze** (9) ist eine weitere Raubwanze die beim TdA am Cobenzl gefunden wurde. Mit ihren Vor-

derbeinen, die zu kräftigen Fangarmen geformt sind, fängt sie ihre Beute, der sie in Blüten auflauert. Die **Ameisensichelwanze** (7) trägt ihren Namen wegen ihrer großen Ähnlichkeit zu Ameisen. Auch sie ist räuberisch, jagt aber eher am Boden oder in den Kronen von Laub- und Nadelbäumen. Wanzen kommen in allen heimischen Lebensräumen vor. Der bevorzugte Lebensraum der **Zweifleck-Weichwanze** (4) sind Feuchtwiesen oder Moore. Die Randwanze **Coriomeris denticulatus** (6) besiedelt dagegen trockene, warme Standorte. Außerdem gibt es Arten wie den **Gemeinen Rückenschwimmer** (3), die im Wasser leben. Im Herbst kann man sie aber auch beim Fliegen beobachten. So können sie große Distanzen überwinden, um neue Gewässer zu erreichen. Der zierliche **Gemeine Teichläufer** (5) nutzt die Oberflächenspannung von Gewässern. Er läuft auf der Wasseroberfläche im Uferbereich. Seine Beute sind Insekten, die ins Wasser fallen.

In Österreich sind aktuell 902 Wanzenarten nachgewiesen. Beim TdA am Cobenzl wurden 19 Arten gefunden.

ZIKADEN

Zikaden sind Pflanzensaft saugende Insekten mit weltweit über 45.000 Arten. Viele sind klein, weshalb ihre oftmals faszinierend bunte Färbung erst bei genauerem Hinschauen auffällt. Zikaden sind in allen Landlebensräumen zu finden. Da viele Arten auf bestimmte Wirtspflanzen – häufig sogar nur auf eine einzige Pflanzenart – spezialisiert sind, ist ihr Vorkommen von diesen Pflanzen abhängig.

Die **Binsen-Schmuckzikade** (3) lebt in Feuchtlebensräumen und saugt an Binsen und Seggen. Zu den farbenfrohesten, heimischen Zikaden gehören die Weibchen der **Großen Augen-Blattzikade** (1). Die 3,5 mm kleine Zikade sitzt gerne an der Blattunterseite von Stieleichen. **Eichen-Lederzikade** (7) und **Leoparden-Blattzikade** (8) leben an verschiedenen Eichenarten. Die 8 mm große

Erlen-Schaumzikade (2) saugt an Laubgehölzen.

Zikaden kommunizieren untereinander mit Gesängen, doch nur die Singzikaden sind für den Menschen hörbar. Die **Echte Bergzikade** (4) lebt an wärmegetönten Waldrändern und ist nur durch den Gesang von zwei sehr ähnlichen Arten zu unterscheiden. Der hochfrequente Gesang der **Zwergsingzikade** (5) ist nur für sehr junge Menschen hörbar. Sie ist in Österreich nur in Wien und Niederösterreich nachgewiesen.

Neben der **Vierhornzirpe** (6) wurden am TdA noch fünf weitere Arten für Wien neu entdeckt. In Österreich sind aktuell 638 Zikadenarten nachgewiesen. Beim TdA am Cobenzl wurden 67 Arten gefunden.



WEBERKNECHTE



Die Weberknechte gehören zur Gruppe der Spinnentiere. Diese haben im Gegensatz zu den Insekten vier Beinpaare. Im Volksmund werden Weberknechte auch Schneider, Kanker oder Schuster genannt. Weltweit gibt es rund 4.000 nachgewiesene Arten.

Bei Weberknechten sind Vorderkörper und Hinterleib zu einem eiförmigen Körper verwachsen. Weberknechte sind meist nachtaktiv und kommen vorwiegend in feuchteren, naturnahen Laubwäldern, Feldhecken oder Bruchwäldern vor. Man findet sie in Österreich aber auch auf Dünen, Mooren oder in Heiden. Weberknechte sind auch im Herbst und Winter aktiv. Eier werden vom Weibchen in kleine Höhlen oder Spalten im Boden gelegt. Der **Kleine Brettkanker** (3) legt seine Eier in leere Schneckenhäuser, die er mit einem derben Gespinnst nach außen hin isoliert. Der **Gemeine Dreizackkanker** (5) hat seinen Aktivitätshöhepunkt im November. Seine Eier überwintern und im Mai sind die ersten Jungtiere unterwegs. Häufig ist das **Schwarzauge** (2), das keine besonderen Ansprüche an seinen Lebensraum stellt. Es gibt aber auch sehr anspruchsvolle Weberknechte wie den **Hornkanker** (1), der fast ausschließlich in sehr sonnigen Lebensräumen wie bei Felsen oder in Trockenrasen vorkommt. Der **Honiggelbe Langbeinkanker** (6) bevorzugt lichte, sonnendurchflutete Wälder. Er passt sich aber auch an städtische Lebensräume an und sitzt immer öfter an Hauswänden. Wälder mit höherer Bodenfeuchte sind der Lebensraum des **Gesattelten Zahnäuglers** (4). Gefährdet sind Weberknechte durch den Verlust ihrer Lebensräume, ob durch intensive Nutzung von Wiesen und Wäldern oder übertriebene Ordnung in Gärten.

In Österreich sind aktuell 64 Weberknechtarten nachgewiesen. Beim TdA in Döbling wurden 10 Arten gefunden.

UNTERSUCHUNGS-GEBIET



- 1a Teilgebiet Leopoldsberg Südhang
- 1b Teilgebiet Leopoldsberg Nordhang
- 2a Teilgebiet Eiserne Hand
- 2b Teilgebiet Kahlenberg
- 3 Teilgebiet Nussberg – Burgstall
- 4a Teilgebiet Mukental
- 4b Teilgebiet Schreiberbachtal
- 5a Teilgebiet Vogelsangberg – Wildgrube West
- 5b Teilgebiet Latisberg
- 6 Teilgebiet Cobenzl – Krapfenwald
- 7 Teilgebiet Pfaffenberg Ost und Sieveringer Steinbruch
- 8a Teilgebiet Hermannskogel – Rohrerwiese
- 8b Teilgebiet Pfaffenberg Kernzone
- 9a Teilgebiet Neustift – Salmannsdorf
- 9b Teilgebiet Neuberg – Zierleiten
- Ab Arbesbach
- Rb Reisenbach
- Sb Schreiberbach
- Wb Waldbach

ARTENLISTE

Die folgende Liste enthält alle Arten, die im Rahmen des Tags der Artenvielfalt 2012 gefunden und identifiziert wurden. Diese Arten sind selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Fauna und Flora, denn alle Arten eines Gebietes nachzuweisen, ist auch in jahrelanger Arbeit praktisch unmöglich. Arten mit (*) wurden zwar nicht beim TdA gefunden, kommen aber aktuell im Gebiet vor und wurden in der Artenliste ergänzt. Mit einem (+) wurden Pflanzenarten markiert, die entweder angepflanzt, eingeschleppt oder ausgesetzt wurden oder die sogenannte „Gartenflüchtlinge“ sind.

Dort, wo keine deutschen Namen angegeben sind, gibt es nur einen wissenschaftlichen Namen. Für den Laien mögen diese Angaben nicht so interessant sein. Tatsächlich eindeutig und international gültig ist allerdings nur der wissenschaftliche Name. Für Naturschutz und Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass die Funde publiziert sind, damit das Wissen für Praxis und Forschung auch in Zukunft verfügbar ist.

Zusätzlich zu den Namen sind – wenn von den ExpertInnen notiert – die Codes der Teilgebiete, in denen die Arten gefunden wurden, ganz rechts in der Spalte angegeben. Die Abgrenzung der Teilgebiete ist im Plan auf Seite 47 ersichtlich. Teilgebiet Leopoldsberg Südhang: 1a

Teilgebiet Leopoldsberg Nordhang: 1b
 Teilgebiet Eiserne Hand: 2a
 Teilgebiet Kahlenberg: 2b
 Teilgebiet Nussberg – Burgstall: 3
 Teilgebiet Mukental: 4a
 Teilgebiet Schreiberbachtal: 4b
 Teilgebiet Vogelsangberg – Wildgrube West: 5a
 Teilgebiet Latisberg: 5b
 Teilgebiet Cobenzl – Krapfenwald: 6
 Teilgebiet Pfaffenberg Ost und Sieveringer Steinbruch: 7
 Teilgebiet Hermannskogel – Rohrerwiese: 8a
 Teilgebiet Pfaffenberg Kernzone: 8b
 Teilgebiet Neustift – Salmansdorf: 9a
 Teilgebiet Neuberg – Zierleiten: 9b
 Arbesbach: Ab
 Reisenbach: Rb
 Schreiberbach: Sb
 Waldbach: Wb

SÄUGETIERE (MAMMALIA)

<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	5a 6 7 8b
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	5a
<i>Capreolus capreolus</i>	Reh	2b 6
<i>Eptesicus serotinus</i> oder <i>E. nilssonii</i>	Breitflügel- oder Nordfledermaus	5a
<i>Hypsugo savii</i>	Alpenfledermaus	5a
<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	6
<i>Meles meles</i>	Dachs	6
<i>Myodes glareolus</i>	Rötelmaus	7 8a
<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	5a
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	5a
<i>Myotis myotis</i>	Mausohr	5a
<i>Myotis mystacinus</i> oder <i>M. brandtii</i>	Kleine Bartfledermaus oder Große Bartfledermaus	5a
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	5a
<i>Pipistrellus kuhlii</i> oder <i>P. nathusii</i>	Weißrandfledermaus oder Rauhautfledermaus	5a

<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	5a
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	5a
<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	2b 6
<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus	

VÖGEL (AVES)

<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	4a 5a 7
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	3 8a
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	2b 3 5a 6 7 8a 8b 9a 9b
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	2b 8a
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	2b 3 4b 8a
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	2a 2b 4b 5a 6 7 8a 9a
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	8a
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	3 8a
<i>Coccothraustes</i> <i>coccothraustes</i>	Kernbeißer	5b 7 8a 9a
<i>Columba livia</i> f. <i>domestica</i>	Stadttaube	2b 3 6 7

<i>Columba oenas</i>	Hohлтаube	2a 2b 5a 5b 8a 8b 9a
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	2b 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Corvus cornix</i>	Nebelkrähe	1a 2a 3 5a 7 8a 9b
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähе	2b 3 4b 5a 6 8a 9a
<i>Corvus corone corone</i>	Rabenkrähе	7 8b
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	7
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	2b 8b
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	1a 2a 2b 3 4b 5a 5b 6 8a 9a 9b
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	2b 5a
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	8a
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	5a 5b 6 8a 8b
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	3 4a 5a 8a 9a
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	2a 2b 5a 5b 8a 8b 9a 9b
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	2a 3 4a 4b 6 9a
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	8a 8b
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	1a 2a 2b 4b 5a 5b 6 7 8a 9a
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	6 9a
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3 8a

<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	3 8a
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	8a
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	8a 9b
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	8a
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	2a 7
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	2b 3 4b 5a 5b 6 7 8a 9a
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	2a 2b 3 5a 5b 6 7 8a 9a 9b
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmehse	5a 8a
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	2b 5a 6
<i>Passer montanus</i>	Feldperling	5a 6
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	8a
<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	3 6 9b
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	3 4a 5a 6 8a 9a 9b
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	6
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	2a 2b 3 4a 4b 5a 6 8a 8b 9a
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	5b
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	2a 2b 3 5a 5b 6 7 8a 9a
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	2a 3
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	2a
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	3 6 9a
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	2a 2b 5a 6 7 8a 8b 9a
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	6 9a
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	1a 5a 7 8b
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	2b 3 4b 5a 6 8a 9a
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	2a 2b 3 4b 5a 5b 6 7 8a 8b 9a 9b
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	2a 3 8a 9a
<i>Turdus merula</i>	Amsel	1a 2a 2b 3 4b 5a 5b 6 7 8a 8b 9a
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	2b 5a 5b 8a 8b 9a 9b
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	8b

REPTILIEN (REPTILIA)

<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	2a
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	1a
<i>Lacerta viridis</i>	Smaragdeidechse	1a 3 4a 7
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	4a
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	6 8a
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	2a 3 9a

AMPHIBIEN (AMPHIBIA)

<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	5a 8b
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	Bergmolch	8a 8b
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	5a 8a 8b
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	8b
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	1b 2a 5a 8a

INSEKTEN (INSECTA)

Zweiflügler (Diptera)

Chironomidae (Zuckmücken)

<i>Brillia bifida*</i>		Ab
------------------------	--	----

<i>Chaetocladius laminatus*</i>		Ab
<i>Chironomus melanotus*</i>		Ab
<i>Corynoneura cf. lobata*</i>		Ab
<i>Diamesa cinerella*</i>		Ab
<i>Diamesa insignipes*</i>		Ab
<i>Epoicocladius flavens*</i>		Ab
<i>Eukiefferiella brevipalcar*</i>		Ab
<i>Eukiefferiella claripennis*</i>		Ab
<i>Eukiefferiella lobifera*</i>		Ab
<i>Heleniella ornaticollis*</i>		Ab
<i>Micropsectra atrofasciata*</i>		Ab
<i>Micropsectra notescens*</i>		Ab
<i>Microtendipes pedellus*</i>		Ab
<i>Orthocladius ashei*</i>		Ab
<i>Orthocladius frigidus*</i>		Ab
<i>Orthocladius obumbratus*</i>		Ab
<i>Orthocladius rivicola*</i>		Ab
<i>Orthocladius thienemanni*</i>		Ab
<i>Parametriocheilus stylatus*</i>		Ab
<i>Paratrichocladius excerptus*</i>		Ab
<i>Paratrichocladius rufiventris*</i>	Ab	
<i>Polypedilum convictum*</i>		Ab
<i>Polypedilum pedestre*</i>		Ab
<i>Polypedilum scalaenum*</i>		Ab
<i>Prodiamesa olivacea*</i>		Ab
<i>Psectrotanypus varius*</i>		Ab
<i>Pseudodiamesa branickii*</i>		Ab
<i>Rheocricotopus effusus*</i>		Ab
<i>Rheocricotopus fuscipes*</i>		Ab
<i>Tvetenia calvescens*</i>		Ab

Muscidae (Echte Fliegen)

<i>Limnophora riparia*</i>		Ab
----------------------------	--	----

Simuliidae (Kriebelmücken)

<i>Simulium costatum*</i>		Ab
<i>Simulium ornatum*</i>		Ab
<i>Simulium trifasciatum*</i>		Ab

Schnabelfliegen (Mecoptera)

Panorpidae (Skorpionsfliegen)

<i>Panorpa communis</i>	Gemeine Skorpionsfliege	1a 9a
<i>Panorpa germanis</i>		1a

Schmetterlinge (Lepidoptera)

Adelidae (Langhornmotten)

<i>Adela croesella</i>	Liguster-Langhornfalter	7
<i>Nemophora degeerella</i>	Gebänderte Langhornmotte	5a 7

Batrachedridae

<i>Batrachedra praeargusta</i>		7
--------------------------------	--	---

Bedelliidae

<i>Bedellia sommulentella</i>		7
-------------------------------	--	---

Blastobasidae

<i>Blastobasis glandulella</i>		7
--------------------------------	--	---

Bucculatricidae (Zwergwickler)

<i>Bucculatrix frangutella</i>		5a
--------------------------------	--	----

Cossidae (Holzbohrer)

<i>Cossus cossus</i>	Weidenbohrer	5a 7
<i>Zeuzera pyrina</i>	Blausieb	5a

Coleophoridae (Miniersackträger)

<i>Coleophora badiipennella</i>		7
<i>Coleophora betulella</i>		7
<i>Coleophora binderella</i>		7
<i>Coleophora colutella</i>		7
<i>Coleophora coraciopennella</i>		7
<i>Coleophora coronillae</i>		7
<i>Coleophora flavipennella</i>		7
<i>Coleophora kuehnella</i>		7
<i>Coleophora spinella</i>		7

Cosmopterigidae (Prachtfalter)

<i>Sorhagenia rharniella</i>		7
------------------------------	--	---

Crambidae (Rüsselzünsler)

<i>Agrotia nemoralis</i>		7
<i>Anania hortulata</i>	Brennnesselzünsler	5a
<i>Catoptria permutatellus</i>		7
<i>Crambus lathoniellus</i>		7
<i>Crambus perlella</i>		5a 7
<i>Cydalima perspectalis</i>	Buchsbaum-Zünsler	7
<i>Cynaeda dentalis</i>	Zahnbindenzünsler	7
<i>Eudonia lacustrata</i>		7
<i>Eudonia pallida</i>		7
<i>Eudonia truncicollata</i>		7
<i>Evergestis eximalis</i>	Rübsaatpfeifer	7
<i>Loxostege sticticalis</i>	Rübenzünsler	7
<i>Mecyna flavalis</i>		5a
<i>Nomophila noctuella</i>	Wanderzünsler	7
<i>Ostrinia nubilalis</i>	Maiszünsler	7
<i>Pleuroptya ruralis</i>	Nesselzünsler	7
<i>Pyrausta despicata</i>	Olivenbrauner Zünsler	7
<i>Scopania basistrigalis</i>		7
<i>Scopania pyraelea</i>		7
<i>Scopania subfusca</i>		7
<i>Sitochroa verticalis</i>		7

Elachistidae (Grasminiermotten)

<i>Agonopterix adspersella</i>		7
<i>Agonopterix arenella</i>		7
<i>Bisigna procerella</i>		7
<i>Crassa unitella</i>		7
<i>Dystybenna stephensi</i>	Eichenrinden-Fransenfalter	7
<i>Elachista consortella</i>		7
<i>Elachista obliquella</i>		7
<i>Oecophora bractella</i>		7

<i>Orophia ferrugella</i>		7	<i>Gandantis pyralata</i>	Schwefelgelber Haarbüschelspanner	5a 7	<i>Phyllonorycter joannis</i>		7
Gelechiidae (Palpenmotten)			<i>Geometra papilionaria</i>	Grünes Blatt	7	<i>Phyllonorycter lautella</i>		7
<i>Acompsia cinerella</i>		7	<i>Gymnoscelis rufifasciata</i>	Rotgebänderter Blütenspanner	5a 7	<i>Phyllonorycter quercifoliella</i>		7
<i>Anarsia lineatella</i>	Pfirsichmotte	7	<i>Heliomata glarearia</i>	Steppenheiden-Gitterspanner	7 8a	Hesperiidae (Dickkopffalter)		
<i>Carpatolechia fugitivella</i>			<i>Hemithea aestivaria</i>	Gebüsch-Grünspanner	7	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkobriger Braundickkopffalter	7
<i>Dichomeris derasella</i>		7	<i>Horisme corticata</i>	Auenparkland-Waldreben-Wellenspanner	7	Lasiocampidae (Glucken)		
<i>Dichomeris limosella</i>		5a 7	<i>Horisme tersata</i>	Waldbrebenspanner	5a	<i>Malacosoma neustria</i>	Ringelspinner	7
<i>Dichomeris ustalella</i>		5a	<i>Horisme vitalbata</i>	Zweifarbiger Waldbrebenspanner	5a	Lycaenidae (Bläulinge)		
<i>Eulamprotes unicolora</i>		5a	<i>Hydrelia flammolaria</i>	Gelbstreifter Erlen-Spanner	5a 7	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaum-Bläuling	7 8a
<i>Exoteleia dodecella</i>		7	<i>Hypomecis punctinalis</i>	Aschgrauer Rindenspinner	7	<i>Lycæna dispar</i>	Großer Feuerfalter	7
<i>Gelechia muscosella</i>		7	<i>Hypomecis roboraria</i>	Großer Rindenspinner	5a 7	<i>Plebejus argus</i>	Argus-Bläuling	5a
<i>Gelechia sestertiella</i>	Weißpunkt-Palpenfalter	7	<i>Ideaa aversata</i>	Breitgebänderter Staudenspanner	5a 7	<i>Polyommatus amandus</i>	Vogelwicken-Bläuling	5a
<i>Helcystogramma rufescens</i>		7	<i>Ideaa deversaria</i>	Heilbindiger Doppellinien-Zwergspanner	7	<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	5a 7 8a
<i>Isophrictis striatella</i>		7	<i>Ideaa ochrata</i>	Ockerfarbener Steppenheiden-Zwergspanner	5a	<i>Satyrium pruni</i>	Pflaumen-Zipfelfalter	5a
<i>Mirificarma eburnella</i>		7	<i>Ideaa pallidata</i>	Blasser Zwergspanner	7	Momphidae (Fransenmotten)		
<i>Mirificarma maculatella</i>	Braunfleck-Kronwickenfalter	7	<i>Ideaa rusticata</i>	Südllicher Zwergspanner	7	<i>Mompha ochraceella</i>		7
<i>Monochroa lutulentella</i>		7	<i>Ideaa serpentina</i>	Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner	5a	Nepticulidae (Zwergminiermotten)		
<i>Parachronistis albiceps</i>		7	<i>Ideaa straminata</i>	Olivgrauer Doppellinien-Zwergspanner	7	<i>Ectoedemia longicaudella</i>		7
<i>Pseudotelphusa scalella</i>		7	<i>Ligdia adustata</i>	Pfaffenhütchen-Harlekin	7	<i>Stigmella hahnella</i>		7
<i>Psoricoptera gibbosella</i>		7	<i>Logographa temerata</i>	Schattenbinden-Weißspanner	5a 7	<i>Stigmella hybernella</i>		7
<i>Recurvaria leucata</i>		7	<i>Macaria alternata</i>	Dunkelgrauer Eckflügelspanner	5a	Noctuidae (Eulenfalter)		
<i>Recurvaria nanella</i>		7	<i>Melanthia procellata</i>	Sturmvogel	5a	<i>Acontia trabealis</i>	Ackerwinden-Bunteulchen	5a 7
<i>Scrobipalpa hyoscymella</i>		5a	<i>Oourapteryx sambucaria</i>	Nachtschwalbenschwanz	5a 7	<i>Acronicta aceris</i>	Ahorn-Rindeneule	7
<i>Sophonria sicariellus</i>		5a	<i>Parectropis similaria</i>	Weißfleck-Rindenspanner	5a 7	<i>Aedia funesta</i>	Zaunwinde-Trauerule	5a 7
<i>Syncopacma cinctella</i>		7	<i>Pasiphila rectangulata</i>	Graugrüner Apfel-Blütenspanner	5a 7	<i>Agrotis exclamationis</i>	Ausrufungszeichen	5a 7
<i>Syncopacma coronillella</i>		7	<i>Peribatodes rhomboidaria</i>	Rautenrindenspanner	5a	<i>Agrotis segetum</i>	Saat-Eule	7
<i>Teleiodes luculella</i>		7	<i>Philereme transversata</i>	Großer Kreuzdornspanner	7	<i>Agrotis ipsilon</i>	Ypsioneule	5a
<i>Teleiodes vulgella</i>		7	<i>Philereme vetulata</i>	Kleiner Kreuzdornspanner	5a 7	<i>Amata phegea</i>	Weißfleck-Widderchen	5a 7
Geometridae (Spanner)			<i>Plagodis dolabraria</i>	Hobelspanner	5a	<i>Apamea monoglypha</i>	Große Grasbüscheleule	5a
<i>Alcis repandata</i>	Wellenlinien-Rindenspinner	5a 7	<i>Rhodostrophia vibicaria</i>	Rotbandspanner	7	<i>Aptergogenum ypsilon</i>	Weiden-Pappel-Rindeneule	7
<i>Ascotis selenaria</i>	Schlehenhecken-Grauspanner	5a 7	<i>Scopula immorata</i>	Marmorierter Kleinspanner	5a 7	<i>Arctornis l-nigrum</i>	Schwarzes L	5a
<i>Biston betularia</i>	Birkenspanner	7	<i>Scopula immutata</i>	Vierpunkt-Kleinspanner	7	<i>Atypa pulmonaris</i>	Lungenkraut-Staubeule	5a
<i>Campaea margaritata</i>	Perliglanzspanner	5a 7	<i>Scopula nigropunctata</i>	Eckflügel-Kleinspanner	7	<i>Auchmis detersa</i>	Berberitzen-Eule	7
<i>Campotogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner	5a 7	<i>Semiothisa liturata</i>	Kiefern-Eckflügelspanner	7	<i>Autographa gamma</i>	Gamma-Eule	5a 7
<i>Catarhoe cuculata</i>	Braunbinden-Blattspanner	5a	<i>Stegania cararia</i>	Gesprenkelter Pappelspanner	7	<i>Axylia putris</i>	Putris Erdeule	5a
<i>Chiasmia clathrata</i>	Klee-Gitterspanner	5a 7	<i>Thera variata</i>	Veränderlicher Nadelholzspanner	5a 7	<i>Bena bicolorana</i>	Eichen-Kahnspringer	7
<i>Chlorissa viridata</i>	Steppenheiden-Grünspanner	5a	<i>Xanthorhoe biriviata</i>	Springkraut-Blattspanner	5a	<i>Bryophila ereptricula</i>	Felswand-Lappenflechtenulchen	7
<i>Chloroclystis v-ata</i>	Grüner Blütenspanner	5a 7	<i>Xanthorhoe fluctuata</i>	Garten-Blattspanner	5a 7	<i>Bryophila raptricula</i>	Graue Schildflechtenule	7
<i>Cidaria fulvata</i>	Gelber Rosen-Bindenspinner	5a 7	Gracillariidae (Blatttünenmotten)			<i>Caliteara pudibunda</i>	Buchen-Streckfuß	5a 7
<i>Cyclophora annularia</i>	Ahorn-Gürtelpuppenspanner	5a 7	<i>Acrocerops brongniardella</i>		7	<i>Caradrina gliva</i>	Reingraue Staubeule	5a
<i>Cyclophora linearia</i>	Rotbuchen-Gürtelpuppenspanner	5a 7	<i>Caloptilia onustella</i>		7	<i>Caradrina kadenii</i>		7
<i>Cyclophora punctaria</i>	Gepunkteter Eichen-Gürtelpuppenspanner	7	<i>Caloptilia obustella</i>		7	<i>Charanyca trigammica</i>	Dreilinien-Eule	5a 7
<i>Dysstroma truncata</i>	Möndchenflecken-Bindenspanner	5a	<i>Caloptilia roscipennella</i>		7	<i>Chilodes maritima</i>	Schmalfügelige Schiff-Eule	7
<i>Ennomos quercinaria</i>	Eichen-Zackenrandspanner	5a 7	<i>Cameraria ohridella</i>	Roskastanien-Miniermotte	7	<i>Colocasia coryli</i>	Hasel-Eule	7
<i>Epirhoe alternata</i>	Graubinden-Labkrautspanner	5a 7	<i>Euspiapteryx auroguttella</i>		7	<i>Cosmia trapezina</i>	Trapez-Eule	5a 7
<i>Epirhoe rivata</i>	Weißbinden-Labkrautspanner	7	<i>Paromix carpinella</i>		7	<i>Craniophora ligustri</i>	Liguster-Rinden-Eule	7
<i>Eulithis populata</i>	Veränderlicher Haarbüschelspanner	5a	<i>Phyllonorycter acerifoliella</i>		7	<i>Cryphia fraudatricula</i>	Braungraue Flechten-Eule	7
<i>Eupithecia abietaria</i>	Fichtenzapfen-Blütenspanner	7	<i>Phyllonorycter harrisella</i>		7	<i>Cucullia umbratica</i>	Schattenmönch	5a
<i>Eupithecia haworthiata</i>	Waldbreben-Blütenspanner	5a 7	<i>Phyllonorycter issiki</i>	Linden-Miniermotte	7	<i>Deltote bankiana</i>	Silberulchen	5a
<i>Eupithecia subfuscata</i>	Hochstaudenflur-Blütenspanner	7				<i>Deltote pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulchen	5a 7

<i>Diacrisia sannio</i>	Rotrandbär	7	<i>Stauropus fagi</i>	Buchen-Zahnspinner	5a 7	<i>Phycita roborella</i>		7
<i>Discestra trifolii</i>	Meldendflur-Eule	7	Nymphalidae (Edelfalter)			<i>Phycitodes albatella</i>		7
<i>Elaghria venustula</i>	Marmoriertes Gebüsch-Eulchen	7	<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	8a	<i>Pyralis farinalis</i>	Mehlzünsler	7
<i>Eucarta virgo</i>		5a	<i>Argynnis paphia</i>	Kaisermantel	5a	<i>Sciota fumella</i>		7
<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tag-Eule	5a	<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	8a	<i>Trachonitis cristella</i>		7
<i>Euplexia lucipara</i>	Gelbfleck-Waldschatten-Eule	5a	<i>Boloria dia</i>	Magerasen-Perlmutterfalter	5a 8a	Sphingidae (Schwärmer)		
<i>Heliothis maritima</i>	Warneckes Heidemoor-Sonnen-Eule	5a	<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvogelchen	5a 7 8a	<i>Deilephila elpenor</i>	Mittlerer Weinschwärmer	7
<i>Herminia tarsipennisalis</i>	Olivbraune Zünsler-Eule	7	<i>Coenonympha glycerion</i>	Rotbraunes Wiesenvogelchen	5a 8a	Stathmopodidae		
<i>Hoplodrina ambigua</i>	Hellbraune Staub-Eule	5a	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvogelchen	5a 7	<i>Stathmopoda pedella</i>	Balancierstabmotte	7
<i>Hoplodrina blanda</i>	Graubraune Staub-Eule	7	<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel	5a	Tineidae (Echte Motten)		
<i>Hoplodrina octogenaria</i>	Gelbbraune Staub-Eule	5a 7	<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	5a 7 8a	<i>Euplocamus anthracinalis</i>	Anthrazitmotte	5a
<i>Hoplodrina respersa</i>	Graue Felsflur-Staub-Eule	5a 7	<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	5a 7 8a	<i>Monopis monachella</i>		7
<i>Hypena proboscidalis</i>	Nessel-Schnabel-Eule	5a 7	<i>Melitaea phoebe</i>	Flockenblumen-Schreckenfalter	8a	<i>Monopis obviella</i>		7
<i>Laspeyria flexula</i>	Sichel-Eule	7	<i>Neptis rivularis</i>	Schwarzer Trauerfalter	7	<i>Morophaga choragella</i>		7
<i>Lithosia quadra</i>	Vierpunkt-Flechten-Bärchen	7	<i>Nymphalis polychloros</i>	Großer Fuchs	5a 7	<i>Triaxosmia caprimulgella</i>		7
<i>Meganola strigula</i>	Ungebändertes Eichen-Kleinbärchen	5a 7	<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	5a	Tischeriidae (Schofpstirnmotten)		
<i>Mesapamea secalis</i>	Getreide-Halmeule	5a	<i>Polygona calbum</i>	C-Falter	5a	<i>Coptotriche marginata</i>		7
<i>Mesoligia furuncula</i>	Trockenrasen-Halmeulchen	5a	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	5a 8a	<i>Tischeria ekebladella</i>	Eichen-Miniermotte	7
<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißpunkt-Graseule	5a	<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	5a 7	Tortricidae (Wickler/Blattroller)		
<i>Mythimna ferrago</i>	Kapuzen-Graseule	5a	Oecophoridae (Faulholzmothen)			<i>Acleris forsskaeana</i>		7
<i>Mythimna halbum</i>	Weißes L	7	<i>Dasycera olivella</i>		7	<i>Acleris holmiana</i>		7
<i>Mythimna pallens</i>	Bleiche Gras-Eule	5a	Pieridae (Weißlinge)			<i>Acleris variegana</i>		7
<i>Mythimna pudorina</i>	Breitflügel-Gras-Eule	7	<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	5a	<i>Agapeta zoegana</i>		5a
<i>Noctua comes</i>	Breitflügelige Band-Eule	5a 7	<i>Leptidea sinapis</i>		8a	<i>Aleimnia loeflingiana</i>		7
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter	5a 7	<i>Leptidea reali</i>	Senf-Weißling	5a	<i>Ancylis achatana</i>		7
<i>Nycteola revayana</i>	Eichenhain-Wicklereulchen	5a	<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohl-Weißling	8a	<i>Ancylis mitterbacheriana</i>		7
<i>Ochropleura plecta</i>	Hellrandige Erd-Eule	7	<i>Pieris napi</i>	Raps-Weißling	5a	<i>Archips crataegana</i>		7
<i>Oligia latruncula</i>	Dunkles Halm-Eulchen	5a 7	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohl-Weißling	5a 7 8a	<i>Archips podana</i>	Eschenzwieselwickler	7
<i>Oligia versicolor</i>	Buntes Halm-Eulchen	5a	Plutellidae			<i>Archips rosana</i>		7
<i>Opigena polygona</i>	Vielwinkel-Boden-Eule	7	<i>Plutella xylostella</i>	Kohlschabe	7	<i>Archips xylosteana</i>		5a
<i>Paracolax tristalis</i>	Trübgelbe Spanner-Eule	7	Psychidae (Echte Sackträger)			<i>Clepsis consimilana</i>		7
<i>Pelosia obtusa</i>	Schilf-Flechten-Bärchen	7	<i>Bijugis bombycilla</i>	Ockergelber Gittersackträger	7	<i>Celypha cespitana</i>		5a
<i>Penthophera morio</i>	Trauerspinner	5a	<i>Cnaemidophorus rhododactyla</i>			<i>Celypha lacunana</i>		7
<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	Zimtbär	5a	<i>Psyche casta</i>	Kleiner Rauchsackträger	7	<i>Celypha striana</i>		7
<i>Phytometra viridaria</i>	Kreuzblumen-Bunt-Eulchen	5a	Pterophoridae (Federmotten)			<i>Cnephasia ecullyana</i>		7
<i>Polia nebulosa</i>	Waldstauden-Blätter-Eule	5a	<i>Pterophorus pentadactyla</i>		7	<i>Cnephasia pasiuana</i>		5a
<i>Polygonon tentacularia</i>	Palpen-Spann-Eule	5a 7	Pyralidae (Zünsler)			<i>Cnephasia stephensiana</i>		7
<i>Pseudoips prasinana</i>	Jägerhütchen	5a	<i>Aphomia sociella</i>	Hummel-Wachsmotte	7	<i>Cydia pomonella</i>	Apfelwickler	7
<i>Pyrrhia umbra</i>	Umbrä-Sonneneule	7	<i>Apomyelois bistriatella</i>		7	<i>Cydia splendana</i>	Eichelwickler	7
<i>Rhyparia purpurata</i>	Purpurbär	7	<i>Dioryctria abietella</i>		7	<i>Dichelia histroniana</i>		7
<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen	5a 7	<i>Dioryctria schuetzeella</i>	Fichten-Harzzünsler	7	<i>Dichrorampha petiverella</i>		7
<i>Trachea atriplicis</i>	Meldeneule	7	<i>Dipleurina lacustrata</i>		5a	<i>Eana incanana</i>		7
<i>Trisateles emortualis</i>	Gelblinien-Spanner-Eule	7	<i>Ephesia parasitella</i>		7	<i>Endothenia marginana</i>		5a
<i>Tyta luctuosa</i>	Ackerwinden-Trauer-Eule	5a 7	<i>Ephesia unicolorrella</i>		7	<i>Epiblema inulivora</i>		7
<i>Xestia c-nigrum</i>	Schwarzes C	5a 7	<i>Homoeosoma sinuella</i>		5a	<i>Eucosma howenwartiana</i>		7
<i>Xestia ditrapezium</i>	Trapez Boden-Eule	5a	<i>Hypsopygia costalis</i>	Heuzünsler	7	<i>Eucosma parvulana</i>		5a
<i>Xestia triangulum</i>	Triangel Boden-Eule	5a	<i>Hypsopygia glaucinalis</i>		7	<i>Hedya dimidiolaba</i>		7
Notodontidae (Zahnspinner)			<i>Lamoria anella</i>		7	<i>Hedya nubiferana</i>	Grauer Knospenwickler	7
<i>Notodonta ziczac</i>	Zickzack-Zahnspinner	5a	<i>Oncocera semirubella</i>		5a 7	<i>Hedya pruniana</i>		7
<i>Phalera bucephala</i>	Mondfleck	7	<i>Pempela palumbella</i>		5a	<i>Isotrias hybridana</i>		5a

<i>Lathronympha strigana</i>		7
<i>Neosphaleroptera nubilana</i>		5a
<i>Notocella rosaeocolana</i>		7
<i>Notocella uddmanniana</i>		7
<i>Pammene fasciana</i>		7
<i>Pandemis cerasana</i>		7
<i>Pandemis heparana</i>		7
<i>Pseudargyrotoza conwagana</i>		7
<i>Ptycholomoides aeriferana</i>		7
<i>Rhopobota naevana</i>		7
<i>Spilonota ocellana</i>		5a
<i>Syndemis musculana</i>		7
<i>Tortrix viridana</i>	Eichenwickler	7
<i>Zeiraphera isertana</i>		7
Yponomeutidae		
<i>Argyresthia bonnetella</i>		7
<i>Argyresthia conjugella</i>		7
<i>Argyresthia curvella</i>	Apfelblütenmotte	7
<i>Argyresthia pruniella</i>	Kirschlütenmotte	7
<i>Cedestis subfasciella</i>		7
<i>Niphonympha dealbatella</i>		7
<i>Paraswammerdamia nebulella</i>		7b
<i>Prays fraxinella</i>	Eschenzwieselmotte	5a 7
<i>Scythropia crataegella</i>		5a
<i>Yponomeuta cagnagella</i>	Pfaffenhüttchen-Gespinstmotte	5a
<i>Yponomeuta evonymella</i>	Traubenkirschen-Gespinstmotte	5a 7
<i>Yponomeuta irrorella</i>		7
Ypsolophidae		
<i>Ypsolopha alpella</i>		7
<i>Ypsolopha falcella</i>		5a
<i>Ypsolopha parenthesella</i>		7
<i>Ypsolopha sequella</i>	Osterhasenfalter	5a
<i>Ypsolopha ustella</i>		7
<i>Ypsolopha vittella</i>		7
Zygaenidae (Widderchen)		
<i>Zygaena filipendulae</i>	Sechsfleck-Widderchen	5a 7 8a
<i>Zygaena loti</i>	Beifleck-Widderchen	5a 7
<i>Zygaena viciae</i>	Kleines Fünffleck-Widderchen	8a
Köcherfliegen (Trichoptera)		
Hydropsychidae		
<i>Hydropsyche instabilis</i>		7
<i>Hydropsyche contubernalis</i>		7
<i>Hydropsyche cf. fulvipes*</i>		Ab
Leptoceridae		
<i>Athripsodes bilineatus*</i>		Ab
<i>Mystacides longicornis</i>		5a
Limnephilidae		
<i>Chaetopteryx major*</i>		Ab
<i>Micropterna cf. lateralis*</i>		Ab

<i>Potamophylax nigricornis</i>		8a
<i>Stenophylax permistus</i>		8a
Phryganeidae		
<i>Agrypnia varia</i>		7
Polycentropodidae		
<i>Plectrocnemia conspersa</i>		8a
Psychomyiidae		
<i>Lype reducta</i>		8a
<i>Psychomyia pusilla</i>		1a
Rhyacophilidae		
<i>Rhyacophila hirticornis*</i>		Ab
Hautflügler (Hymenoptera)		
Apidae (Bienen)		
<i>Andrena minutula</i>	Kleine Sandbiene	7
<i>Andrena bicolor</i>	Zweifarbige Sandbiene	5a 5b 7
<i>Andrena danuvia</i>		8a
<i>Andrena flavipes</i>	Gemeine Sandbiene	8a
<i>Andrena fulvicornis</i>		7
<i>Andrena haemorrhoa</i>	Rotschopfige Sandbiene	8a
<i>Andrena minutuloides</i>		8a
<i>Andrena polita</i>		7
<i>Anthophora furcata</i>		1a
<i>Apis mellifera</i>	Westliche Honigbiene	5a 5b 6 7
<i>Bombus hortorum</i>	Gartenhummel	1a
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	7
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel	7 8a
<i>Bombus lucorum</i>	Hellgelbe Erdhummel	1a 8a
<i>Bombus pascuorum</i>	Ackerhummel	1a 8a
<i>Bombus rupestris</i>	Felsen-Kuckuckshummel	7 8a
<i>Bombus terrestris</i>	Dunkle Erdhummel	1a 7
<i>Bombus vestalis</i>	Keusche Kuckuckshummel	8a
<i>Ceratina cyanea</i>		7
<i>Chelostoma campanularum</i>	Glockenblumen-Scherenbiene	1a
<i>Chelostoma emarginatum</i>		8a
<i>Chelostoma florisomme</i>	Hahnenfuß-Scherenbiene	5a 5b 7 8a
<i>Chelostoma rapunculi</i>	Rapunzel-Scherenbiene	1a
<i>Coelioxys conoidea</i>		5a 5b 7
<i>Colletes similis</i>		5a 5b 7
<i>Halictus cf. simplex</i>		5a 5b 7 8a
<i>Halictus maculatus</i>		7
<i>Halictus rubicundus</i>		8a
<i>Halictus tumularum</i>	Gebänderte Furchenbiene	8a
<i>Hoplitis leucomelana</i>		7
<i>Hoplosmia spinulosa</i>		7
<i>Hylaeus brevicornis</i>		1a 7
<i>Hylaeus communis</i>		1a 5a 5b 7
<i>Hylaeus confusus</i>	Weißklausiges Gelbgesicht	7
<i>Hylaeus dukei</i>		7
<i>Hylaeus gibbus</i>		1a 7

<i>Hylaeus hyalinatus hyalinatus</i>		7
<i>Hylaeus kahri</i>		7
<i>Hylaeus styriacus</i>		7
<i>Hylaeus variegatus variegatus</i>		7
<i>Lasioglossum calceatum</i>	Gemeine Furchenbiene	1a
<i>Lasioglossum morio</i>		1a 5a 5b 7
<i>Lasioglossum pauxillum</i>	Winzige Furchenbiene	8a
<i>Lasioglossum punctatissimum punctatissimum</i>		5a 5b 7
<i>Lasioglossum trichopygum</i>		8a
<i>Macropis fulvipes</i>	Wald-Schenkelbiene	8a
<i>Megachile pillicrus</i>		7
<i>Megachile willughbiella</i>		5a 5b 7 8a
<i>Nomada fabriciana</i>		5a 5b 7
<i>Nomada flavoguttata</i>		5a 5b 7
<i>Osmia andrenoides</i>		1a
<i>Osmia caerulescens</i>	Blaugrüne Mauerbiene	5a 5b 7
<i>Osmia laeiana</i>		7
<i>Osmia spinulosa</i>		7 8a
<i>Osmia truncorum</i>	Gewöhnliche Löcherbiene	7
<i>Proanthidium scapulare</i>		7
<i>Sphecodes monilicornis monilicornis</i>		5a 5b 7
<i>Stelis ornata</i>		7
<i>Tetralonia fulvescens</i>		8a
<i>Xylocopa iris</i>		1a
Crabronidae (Grabwespen)		
<i>Ectemnius lapidarius</i>		7
<i>Ectemnius ruficornis</i>		7
<i>Ectemnius borealis</i>		7
<i>Ectemnius crassicornis</i>		1a
<i>Ectemnius lapidarius</i>		1a
<i>Gorytes quinquecinctus</i>		7
<i>Lestica clypeata</i>	Kleine Silbermundwespe	1a
<i>Lindenius panzeri</i>		7
<i>Nysson trimaculatus</i>		1a
<i>Psenulus laevigatus</i>		6 7
<i>Trypoxylon figulus</i>	Töpergrabwespe	1a
<i>Trypoxylon minus</i>		6 7
Formicidae (Ameisen)		
<i>Camponotus ligniperdus</i>	Braunschwarze Rossameise	7
<i>Dolichoderus quadripunctatus</i>	Vierpunktameise	1a 7
<i>Formica gagates</i>		7
Pompilidae (Wegwespen)		
<i>Dipogon monticolus</i>		9a
Sphecidae (Grabwespen)		
<i>Ammophila sabulosa</i>	Gemeine Sandwespe	7
Vespidae (Fallenwespen)		
<i>Ancistrocerus parietinus</i>		7
<i>Eumenes coronatus coronatus</i>		7a 7b
<i>Eumenes papillarius papillarius</i>		5a 5b
<i>Eumenes pedunculatus</i>		5a 5b

<i>Leptochilus regulus</i>		5a 5b
<i>Odynerus spinipes</i>	Gemeine Schornsteinwespe	7
<i>Polistes dominula</i>	Gallische Feldwespe	1a
<i>Symmorphus crassicornis</i>		5a 5b
<i>Vespa crabro</i>	Hornisse	3 7 8a

Käfer (Coleoptera)

Alleculidae (Pflanzenkäfer)

<i>Gonodera luperus</i>	Veränderlicher Pflanzenkäfer	8a
<i>Isomira murina</i>		6

Anobiidae (Nagekäfer)

<i>Anobium fulvicorne</i>		7 8a
<i>Anobium rufipenne</i>	Pochkäfer	8a
<i>Dorcatoma chrysomelina</i>		5b
<i>Ernobius pini</i>		5b
<i>Ptilinus pectinicornis</i>	Gekämmter Nagekäfer	8a

Anthribidae (Breitrüssler)

<i>Anthrbus albinus</i>	Langfühler-Breitrüssler	5a 6
<i>Choragus sheppardi</i>	Sheppards Pilz-Breitrüssler	7
<i>Enderutes sepicola</i>		7
<i>Phaeochrotes cinctus</i>		5b
<i>Platyrhinus resinosus</i>	Großer Breitrüssler	6

Apionidae (Spitzmausrüssler)

<i>Cyanapion columbinum</i>		6
<i>Cyanapion gyllenhalii</i>		6 8a
<i>Eutrichapion punctigerum</i>		6
<i>Exapion difficile</i>		7
<i>Protapion fulvipes</i>	Rotfüßiger Klee-Spitzmausrüssler	7
<i>Protapion trifolii</i>	Schwarzhöfchen-Klee-Spitzmausrüssler	6

Biphyllyidae (Buchenpilzkäfer)

<i>Diplocephus fagi</i>		8a
-------------------------	--	----

Bostrichidae (Bohrkäfer)

<i>Lichenophanes varius</i>		5a
-----------------------------	--	----

Buprestidae (Prachtkäfer)

<i>Agnilus cuprescens</i>		5b
<i>Agnilus olivicolor</i>		7
<i>Anthaxia albinus</i>	Vierpunktiger Kiefernprachtkäfer	6
<i>Anthaxia fulgurans</i>	Fleckhals-Prachtkäfer	1a
<i>Anthaxia millefolii</i>		1a
<i>Anthaxia nitidula</i>	Glänzender Blütenprachtkäfer	1a 5b 6 7
<i>Anthaxia podolica</i>	Bunter Eschen-Prachtkäfer	1a
<i>Dicerca berolinensis</i>	Berliner Prachtkäfer	8a

Byturidae (Blütenfresser)

<i>Byturus ochraceus</i>		1a 8a
--------------------------	--	-------

Cantharidae (Weichkäfer)

<i>Cantharis livida</i> var. <i>rufipes</i>		5a 6
<i>Malthinus balteatus</i>		1b 7
<i>Rhagonycha gallica</i>		8a
<i>Rhagonycha lignosa</i>	Bleicher Fliegenkäfer	6 8a
<i>Rhagonycha limbata</i>		8a

<i>Rhagonychia translucida</i>		8a
--------------------------------	--	----

Throscidae (Hüpfkäfer)

<i>Aulonothroscus brevicollis</i>		7
<i>Trixagus</i> sp.		8a
<i>Trixagus leseigneuri</i>		7

Carabidae (Laufkäfer)

<i>Abax ater</i>	Großer Breitkäfer	5b 6
<i>Abax ovalis</i>	Ovaler Breitkäfer	5b 8a
<i>Acupalpus luteatus</i>		5b
<i>Agonum emarginatum</i>		8a
<i>Anchomenus dorsalis</i>	Buntfarbener Putzläufer	5b
<i>Aptinus bombarda</i>	Schwarzer Bombardierkäfer	5b
<i>Badister meridionalis</i>	Südlicher Wanderläufer	5b
<i>Bembidion mannerheimii</i>	Dunkler Sumpf-Ahlenläufer	8a
<i>Bembidion octomaculatum</i>	Achtfleck-Ahlenläufer	5b
<i>Carabus cancellatus</i>	Körnerwarze	8a
<i>Carabus glabratus</i>	Glatter Laufkäfer	5b
<i>Carabus intricatus</i>	Dunkelblauer Laufkäfer	5b
<i>Carabus scheidleri</i>	Scheidlers Laufkäfer	5b 8a
<i>Diachromus germanus</i>	Blauhals-Schnellläufer	6
<i>Harpalus affinis</i>	Metallischer Schnellläufer	5b
<i>Harpalus atratus</i>	Schwarzer Schnellläufer	5b
<i>Ophonus azureus</i>	Blauer Haarschnellläufer	5b 6
<i>Paradromius linearis</i>		1a
<i>Paratachys bistriatus</i>	Gewöhnlicher Zwerg-Ahlenläufer	6
<i>Pterostichus melanarius</i>	Gemeiner Grabkäfer	5b
<i>Trechus quadristriatus</i>		6

Cerambycidae (Bockkäfer)

<i>Aegomorphus clavipes</i>	Keulenfüßiger Scheckenbock	1a 5b
<i>Anoplopera sexguttata</i>	Gefleckter Halsbock	6
<i>Axinopalpis gracilis</i>		5b
<i>Cerambyx scopoli</i>	Kleiner Eichenbock	8a
<i>Chlorophorus figuratus</i>	Schulterfleckeriger Widderbock	7
<i>Dinoptera collans</i>	Blauschwarzer Kugelhalsbock	8a
<i>Exocentrus punctipennis</i>		5a
<i>Leioderes kollari</i>		5a
<i>Leiopus linnei</i>		1b
<i>Pachytodes erraticus</i>	Fleckenbindiger Halsbock	6 7
<i>Plagionotus detritus</i>	Hornissenbock	9a 9b
<i>Pseudovadonia livida</i>	Kleiner Halsbock	5a
<i>Rutpela maculata</i>	Gefleckter Schmalbock	5b 6 7
<i>Stenocorus meridianus</i>	Variabler Stubbenbock	6
<i>Stenurella bifasciata</i>	Zweibindiger Schmalbock	6
<i>Stenurella melanura</i>	Kleiner Schmalbock	7 9a 9b
<i>Stenurella septempunctata</i>	Siebenpunktiertes Halsbock	7

Cerylonidae (Rindenkäfer)

<i>Cerylon ferrugineum</i>		8a
<i>Cerylon histeroideus</i>	Gemeiner Rindenkäfer	7

Chrysomelidae (Blattkäfer)

<i>Calomicrus circumfusus</i>		7
-------------------------------	--	---

<i>Cassida denticollis</i>		8a
<i>Chrysolina fastuosa</i>	Goldglänzender Blattkäfer	6 8a
<i>Clytra laeviuscula</i>	Ameisen-Sackkäfer	6
<i>Crepidodera aurea</i>	Goldener Erdflöhen	6
<i>Cryptocephalus bameuli</i>		6
<i>Cryptocephalus flavipes</i>		7
<i>Cryptocephalus hypochaeridis</i>		8a
<i>Hispa atra</i>	Schwarzer Stachelkäfer	8a
<i>Liloceris schneideri</i>		8a
<i>Luperus</i> cf. <i>flavipes</i>		6 8a
<i>Luperus longicornis</i>		5b
<i>Luperus xanthopoda</i>		6 8a
<i>Neocrepidodera ferruginea</i>		8a
<i>Smaragdina xanthaspis</i>		8a
<i>Sphaeroderma rubidum</i>		8a

Cisidae (Schwammkäfer)

<i>Cis boleti</i>		5b
<i>Cis micans</i>		5b
<i>Cis nitidus</i>		5b
<i>Ennearthron cornutum</i>		7
<i>Sulcacis fronticornis</i>		8a

Cleridae (Buntkäfer)

<i>Opilo mollis</i>	Schöner Buntkäfer	5b
<i>Trichodes apariarius</i>	Gemeiner Bienenkäfer	1a 6
<i>Tillus elongatus</i>	Holz-Buntkäfer	5b

Coccinellidae (Marienkäfer)

<i>Calvia decemguttata</i>	Licht-Marienkäfer	7
<i>Coccinella septempunctata</i>	Siebenpunkt-Marienkäfer	6 7 8a
<i>Exochomus quadripustulatus</i>	Vierfleckeriger Kugel-Marienkäfer	6
<i>Halysia sedecimguttata</i>	Sechzehnfleckeriger Marienkäfer	5a 8a
<i>Harmonia axyridis</i>	Asiatischer Marienkäfer	1a 6 7
<i>Harmonia quadripunctata</i>	Vierpunkt-Marienkäfer	5a
<i>Scymnus abietis</i>	Fichten-Kugel-Marienkäfer	7
<i>Scymnus frontalis</i>	Trockenrasen-Zwergmarienkäfer	6
<i>Stethorus punctillum</i>	Schwarzer Kugel-Marienkäfer	1a
<i>Thea vigintiduopunctata</i>	Zweizwanzigpunktiger Käfer	6
<i>Vibidia duodecimguttata</i>		7

Colydiidae (Rindenkäfer)

<i>Coxelus pictus</i>		8a
-----------------------	--	----

Corylophidae (Faulholz Käfer)

<i>Arthrolips obscura</i>		8a
<i>Clypestraea brunnea</i>		8a
<i>Orthoperus corticalis</i>		8a

Cryptophagidae (Schimmelkäfer)

<i>Cryptophagus pilosus</i>		5b
-----------------------------	--	----

Curculionidae (Rüsselkäfer)

<i>Anthonomus humeralis</i>	Traubenkirschen-Blütenstecher	6
<i>Anthonomus pedicularis</i>	Gewöhnlicher Weißdorn-Blütenstecher	6
<i>Anthonomus rubi</i>	Erdbeerblütenstecher	6
<i>Barypetites chevrolati</i>		1b 6

<i>Echinodera hypocrita</i>	Querbindiger Holzrüssler	7	8a	<i>Limnius volckmari</i> *		7	8a	<i>Tomoxia bucephala</i>	Breitköpfiger Stachelkäfer	5b	8a
<i>Hylesinus toranio</i>			8a	Endomychidae (Stäublingskäfer)				Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)			
<i>Hypera nigrirostris</i>	Kleiner Kokonrüssler	8a		<i>Endomychus coccineus</i>	Scharlachroter Stäublingskäfer	5a	5b	<i>Litargus connexus</i>	Binden-Baumschwammkäfer	8a	
<i>Larinus sturnus</i>	Schallers Distelrüssler	6		<i>Mycetina cruciata</i>	Kreuzbinden-Pilzkäfer		5b	<i>Mycetophagus atomarius</i>	Kleinpunktiger Pilzfresser	8a	
<i>Magdalis armigera</i>	Ulmen-Zweigrüssler	6		Erotylidae (Pilzkäfer)				<i>Mycetophagus fulvicollis</i>		8a	
<i>Nedysus quadrimaculatus</i>	Brenneselrüssler			<i>Dacne bipustulata</i>	Zweifleckiger Faulholzkäfer	6	8a	<i>quadrupustulatus</i>	Vierfleckiger Baumschwamm	5a	
<i>Onyxacalles pyrenaeus</i>		8a		<i>Tritoma bipustulata</i>	Rotfleckiger Faulholzkäfer	1a	5b 6 8a	Nitidulidae (Glanzkäfer)			
<i>Orchestes fagi</i>	Buchenspringrüssler	1b		Eucnemidae (Kammkäfer)				<i>Brassicogethes aeneus</i>	Rapsglanzkäfer	6 7	8a
<i>Otiorrhynchus ovatus</i>	Eiförmiger Lappenrüssler	7		<i>Hylis cariniceps</i>		7		<i>Epuraea melanocephala</i>		5b	
<i>Phloeophagus lignarius</i>		5a		<i>Microrhagus pygmaeus</i>		7		<i>Meligethes maurus</i>		8a	
<i>Phyllobius argentatus</i>	Silbriggrüner Laubholzrüssler	8a		<i>Nematodes filum</i>		1b	7	<i>Meligethes ruficornis</i>		8a	
<i>Phyllobius betulinus</i>	Silberner Grünrüssler	6		Geotrupidae (Mistkäfer)				Oedemeridae (Scheinbockkäfer)			
<i>Phyllobius oblongus</i>	Brauner Schmalbauch	6		<i>Anoplotrupes stercorarius</i>	Waldmistkäfer	5a		<i>Oedemera femorata</i>	Gemeiner Schenkelkäfer	1a	
<i>Polydrusus formosus</i>		7		<i>Geotrupes stercorarius</i>	Gemeiner Mistkäfer	6		<i>Oedemera podagrariae</i>	Echter Schenkelkäfer	1a 6	8a
<i>Polydrusus sericeus</i>	Seidiger Glanzrüssler	7		<i>Trypocopris vernalis</i>	Frühlingsmistkäfer	1a 5b	7	<i>Nacerdes carniolica</i>	Krainer Scheinbockkäfer	1b	
<i>Rhynchaenus fagi</i>	Buchenspring Rüssler	8a		Heteroceridae (Sägekäfer)				Ptiliidae (Zwergkäfer)			
<i>Rhynchaenus pilosus</i>	Ockerfarbener Eichen-Springrüssler	5b		<i>Heterocerus fenestratus</i>		6		<i>Acrotichus sp.</i>		6	
<i>Rhynchaenus testaceus</i>	Erlen-Springrüssler	6		Histeridae (Stutzkäfer)				Pyrochroidae (Feuerkäfer)			
<i>Rutera hypocrita</i>		5a		<i>Paromalus flavicornis</i>		5b		<i>Pyrochroa coccinea</i>	Scharlachroter Feuerkäfer	1b	8a
<i>Simo variegatus</i>		7		<i>Paromalus parallelepipedus</i>		8a		Rhynchitidae (Triebstecher)			
<i>Sitona inops</i>		8a		Hydraenidae (Langtasterwasserkäfer)				<i>Tatianaerhynchites aequatus</i>	Rotbrauner Apfelfruchtstecher	6	
<i>Strophosoma melanogrammum</i>	Schwarzfleckiger Kranzrüssler	7		<i>Hydraena gracilis</i> *		7	8a	Salpingidae (Scheinrüssler)			
<i>Xyleborinus saxesenii</i>	Kleiner Holzbohrer	1b		<i>Hydraena minutissima</i> *		7	8a	<i>Lissodema cursor</i>		1a	8a
<i>Zacladus exiguus</i>		8a		Hydrophilidae (Kolbenwasserkäfer)				<i>Lissodema denticolle</i>		8a	
Dermostidae (Pelz-/Speckkäfer)				<i>Enochurus testaceus</i>		5a	6	Scarabaeidae (Blatthornkäfer)			
<i>Trogoderma versicolor</i>		6		Latrididae (Moderkäfer)				<i>Pleurophorus caesus</i>		6	
Drilidae (Schneckenhauskäfer)				<i>Corticaria elongata</i>		6		<i>Oxythyrea funesta</i>	Trauer-Rosenkäfer	6	
<i>Drilus concolor</i>		1a		<i>Enicmus rugosus</i>		8a		Scirtidae (Sumpfkäfer)			
Dryopidae (Hakenkäfer)				<i>Enicmus transversus</i>		8a		<i>Cyphon palustris</i>		8a	
<i>Drops ernesti</i>		6		<i>Stephostethus alternans</i>		8a		Scaptidae (Seidenkäfer)			
Dytiscidae (Schwimmkäfer)				Leiodidae (Schwammkugelkäfer)				<i>Anaspis cf. flava</i>	Gelber Ovaleidenkäfer	7	
<i>Dytiscus marginalis</i>	Gelbrandkäfer	8a		<i>Agathidium laevigatum</i>		6		<i>Anaspis rufilabris</i>		8a	
Elateridae (Schnellkäfer)				Lucanidae (Schrüter)				Silvanidae (Raubplattkäfer)			
<i>Agriotes ustulatus</i>	Rauchiger Schnellkäfer	6		<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Kurzschrüter	5b		<i>Uleiota planata</i>	Langhörniger Raubplattkäfer	1b 5a	6
<i>Agrypnus murinus</i>	Mausgrauer Schnellkäfer	6		<i>Dorcus parallelipedus</i>	Balkenschrüter	1b 3 5b 6	8a	Staphylinidae (Kurzflügler)			
<i>Athous bicolor</i>	Zweifarbiger Laubschnellkäfer	8a		<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	1b 5b 6	8a	<i>Anotylus insectatus</i>		8a	
<i>Athous haemorrhoidalis</i>	Rotbauchiger Laubschnellkäfer	1b 7		Melandryidae (Dunkelkäfer)				<i>Anotylus rugosus</i>	Runziger Kurzflügler	6	
<i>Athous vittatus</i>	Gebänderter Schnellkäfer	6		<i>Conopalpus testaceus</i>		5b		<i>Anthophagus angusticollis</i>		8a	
<i>Cidnopus parvulus</i>		7		Meloidea (Ölkäfer)				<i>Batrissodes delaporti</i>		7	
<i>Cidnopus pilosus</i>	Behaarter Erzschnellkäfer	6 8a		<i>Podonta nigrita</i>		1a	8a	<i>Cypha longicornis</i>		8a	
<i>Harpalus atratus</i>	Schwarzer Schnellkäfer	1b 7		Melyridae				<i>Gabrius splendidulus</i>	Glänzender Kleinraubkäfer	8a	
<i>Hemicrepidius hirtus</i>		6		<i>Axinotarsus pulcarius</i>		6		<i>Leptusa pulchella</i>		8a	
<i>Melanotus punctolineatus</i>		5a 6		<i>Axinotarsus ruficollis</i>				<i>Ocyopus olens</i>	Schwarzer Moderkäfer	5b	
<i>Procaerus tibialis</i>		1a		<i>Attalus analis</i>	Gelbspitziger Blumen-Warzenkäfer	8a		<i>Ocyopus tenebriocosus</i>	Dunkler Raubkäfer	1b	
<i>Prostemon tessellatum</i>	Seidenhaariger Schnellkäfer	6		<i>Danacea nigritaris</i>		7		<i>Phloeopora corticalis</i>		8a	
Elmidae (Klauekäfer)				<i>Dasytes plumbeus</i>	Bleischwarzer Wollhaarkäfer	6		<i>Phloeopora cf. scribae</i>		8a	
<i>Elmis aenea</i> *		7	8a	<i>Dasytes virens</i>		8a		<i>Quedius cruentus</i>		8a	
<i>Elmis maugetii</i> *		7	8a	Mordellidae (Stachelkäfer)				<i>Quedius xanthopus</i>		8a	
<i>Elsolus parallelepipedus</i> *		7	8a	<i>Mordellistena humeralis</i>		5b		<i>Scaphidium quadrimaculatum</i>	Vierfleckiger Kahnkäfer	8a	
				<i>Mordellochroa mileri</i>		5b					

<i>Scaphisoma boleti</i>	8a
Tenebrionidae (Schwarzkäfer)	
<i>Corticosea unicolor</i>	5b 8a
<i>Gonodera luperus</i>	8a
<i>Hypophloeus unicolor</i>	Veränderlicher Pflanzenkäfer 8a
<i>Nalassus dermestoides</i>	Kastanienbrauner Schwarzkäfer 5a
<i>Scaphidema metallicum</i>	5b
<i>Scaphidema metallicum</i>	6
<i>Stenomax aeneus</i>	Metallischer Schwarzkäfer 1b 7 8a
Zopheridae (Fadenkäfer)	
<i>Coxelus pictus</i>	1b

Großflügler (Megaloptera)

Sialidae (Schlammfliegen)	
<i>Sialis fuliginosa*</i>	Ab

Wanzen (Heteroptera)

Berytidae (Stelzenwanzen)	
<i>Berytinus clavipes</i>	5b
Coreidae (Randwanzen)	
<i>Coriomeris denticulatus</i>	5b
Corixidae (Ruderwanzen)	
<i>Corixa affinis*</i>	Ab
Hydrometridae (Teichläufer)	
<i>Hydrometra stagnorum*</i>	Gemeiner Teichläufer Ab
Lygaeidae (Bodenwanzen)	
<i>Platylax salviae</i>	5b
Miridae (Weichwanzen)	
<i>Adelphocoris lineolatus</i>	Gemeine Zierwanze 5b
<i>Amblytylus nasutus</i>	5b
<i>Closterotomus fulvomaculatus</i>	5b
<i>Deraeocoris flavilinea</i>	5b
<i>Halticus apterus</i>	5b
<i>Megaloceraea recticornis</i>	5b
<i>Stenotus binotatus</i>	Zweifleckwanze 5b

Nabidae (Sichelwanzen)	
<i>Himacerus mirmicoides</i>	Ameisensichelwanze 5b
Notonectidae (Rückenschwimmer)	
<i>Notonecta glauca*</i>	Gemeiner Rückenschwimmer Ab
<i>Notonecta maculata*</i>	Gefleckter Rückenschwimmer Ab
Pentatomidae (Baumwanzen)	
<i>Graphosoma lineatum</i>	Streifenwanze 1a 5b
Plataspidae	
<i>Coptosoma scutellatum</i>	Kugelwanze 1a 5b
Reduviidae (Raubwanzen)	
<i>Phymata crassipes</i>	Gottesanbeterinnen-Wanze 1a
<i>Rhynocoris iracundus</i>	Rote Mordwanze 1a

Zikaden (Auchenorrhyncha)

Aphrophoridae (Schaumzikaden)	
<i>Aphrophora alni</i>	Erlen-Schaumzikade 7 8a

<i>Neophilaenus campestris</i>	Feld-Schaumzikade 7
<i>Philaenus spumarius</i>	Wiesen-Schaumzikade 7 8a
Cicadellidae (Zwergzikaden)	
<i>Adarrus multinotatus</i>	Gemeine Zwenkenzirpe 1a 7
<i>Alebra albostrigata</i>	Große Augen-Blattzikade 1a 7
<i>Alebra neglecta</i>	Trug-Augen-Blattzikade 1a 7 8a
<i>Alebra viridis</i>	Grüne Augen-Blattzikade 1a 7
<i>Alebra wahlbergi</i>	Gemeine Augen-Blattzikade 1a 7 8a
<i>Allygidius abbreviatus</i>	Südlische Baumzirpe 7 8a
<i>Allygidius atomarius</i>	Ulmenbaumzirpe 1a
<i>Allygus mixtus</i>	Gemeine Baumzirpe 1a
<i>Anoplotettix sp.</i>	7
<i>Anoscopus histronicus</i>	Bunte Erdzikade 8a
<i>Aphrodes makarovi</i>	Wiesenerdzikade 7 8a
<i>Arocephalus languidus</i>	Zwerggraszirpe 7 8a
<i>Arthaldeus pascuellus</i>	Hellebardenzirpe 8a
<i>Arthaldeus striifrons</i>	Rohrschwingelzirpe 8a
<i>Balcanocerus larvatus</i>	Große Schlehden-Winkerzikade 7
<i>Balculula punctata</i>	Gemeine Winterzirpe 8a
<i>Cicadella viridis</i>	Binsen-Schmuckzikade 7 8a
<i>Cicadula persimilis</i>	Knaulgraszirpe 7 8a
<i>Cicadula placida</i>	Sichelzirpe 1a
<i>Deltocephalus pulicaris</i>	Wiesenlohzirpe 7 8a
<i>Edwardsiana sp.</i>	8a
<i>Emelyanoviana mollicula</i>	Schwefel-Blattzikade 7
<i>Errastunus ocellaris</i>	Bunte Graszirpe 7
<i>Eupteryx aurata</i>	Gold-Blattzikade 8a
<i>Eupteryx notata</i>	Triften-Blattzikade 8a
<i>Eupteryx vittata</i>	Hahnenfuß-Blattzikade 7
<i>Eurhadina concinna</i>	Blasser Effenzikade 1a
<i>Euscelsis incisus</i>	Wiesenkleezirpe 7
<i>Evacanthus acuminatus</i>	Hain-Schmuckzikade 7 8a
<i>Evacanthus interruptus</i>	Wiesen-Schmuckzikade 8a
<i>Fagocytba cruenta</i>	Buchen-Blattzikade 1a
<i>Forcipata citrinella</i>	Ried-Blattzikade 8a
<i>Graphocraerus ventralis</i>	Punktierte Graszirpe 8a
<i>Hardya tenuis</i>	Dorn-Schlängelzirpe 1a 7
<i>Henschia quadricornis</i>	Vierhornzirpe 1a
<i>Iassus lanio</i>	Eichen-Lederzikade 1a 7
<i>Idiodonus cruentatus</i>	Blutsprenkel-Zirpe 1a
<i>Jassargus obtusivalvis</i>	Mainzer-Spitzkopf-Zirpe 1a 7 8a
<i>Megophthalmus scanicus</i>	Gemeine Kappenzikade 8a
<i>Neocalitus fenestratus</i>	Trauerzirpe 7
<i>Oncopsis carpinii</i>	Hainbuchen-Maskenzikade 8a
<i>Oncopsis flavicollis</i>	Gemeine Birken-Maskenzikade 8a
<i>Ossiannilssonola callosa</i>	Große Ahornblattzikade 1a
<i>Ribautiana alces</i>	Elchblattzikade 1a
<i>Ribautiana scalaris</i>	Strichel-Blattzikade 1a
<i>Speudotettix subfuscus</i>	Braune Waldzirpe 1a 8a
<i>Stenidocerus poecilus</i>	Bunte Winkerzikade

<i>Streptanus aemulans</i>	Wiesengraszirpe 8a
<i>Thamnotettix confinis</i>	Grüne Waldzirpe 8a
<i>Thamnotettix exemtus</i>	Große Eichenzirpe 8a
<i>Triturus socialis</i>	Triftengraszirpe 8a
<i>Typhlocyba quercus</i>	Leoparden-Blattzikade 1a 8a
<i>Viridicerus ustulatus</i>	Grüne Winkerzikade
<i>Zonocyba bifasciata</i>	Gebänderte Blattzikade 8a
<i>Zygnidia pullula</i>	Östliche Blattzikade 7

Cicadidae (Singzikaden)	
<i>Cicadetta montana</i>	Echte Bergzikade 4a 8a
<i>Cicadetta tibialis</i>	Zwergsingzikade 3 4a
<i>Tibicina haematodes</i>	Blutrote Singzikade 3 4a 5a 7
Delphacidae (Spornzikaden)	
<i>Dicranotropis hamata</i>	Quecken-Spornzikade 7
<i>Ditropsis flavipes</i>	Trespen-Spornzikade 8a
<i>Kelisia monoceros</i>	Einhorn-Spornzikade 8a
<i>Laodelphax striatella</i>	Wander-Spornzikade 7
<i>Megadelphax sordidula</i>	Hafer-Spornzikade 7 8a
Issidae (Käferzikaden)	
<i>Issus coleoptratus</i>	Echte Käferzikade 1a 7 8a

Heuschrecken (Orthoptera)

Caelifera (Kurzfühlerschrecken)	
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer 8a
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer 8a
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke 8a
<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke 8a
Ensifera (Langfühlerschrecken)	
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille 3
<i>Metrioptera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke 4a
<i>Metrioptera roeselii</i>	Roessels Beißschrecke 8a
<i>Pholidoptera aptera</i>	Alpen Strauschschrecke 8a
<i>Saga pedo</i>	Sägeschrecke 1a 4a

Ohrwürmer (Dermaptera)

<i>Chelidurella acanthopygia</i>	Waldohrwurm 1a
----------------------------------	-------------------

Steinfliegen (Plecoptera)

<i>Nemoura mortoni*</i>	Ab
<i>Nemoura pictetii*</i>	Ab
<i>Xanthoperla apicalis</i>	7

Libellen (Odonata)

<i>Aeshna cyanea*</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer Ab
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle 6 8a
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer 6 8a
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch 6
<i>Pyrrosoma nymphula</i>	Frühe Adonislubelle 6 8a

Eintagsfliegen (Ephemeroptera)

<i>Baetis rhodani*</i>	Ab
<i>Centroptilum luteolum*</i>	Ab
<i>Cloeon dipterum*</i>	Ab
<i>Ecdyonurus starmachi*</i>	Ab
<i>Ecdyonurus venosus*</i>	Ab
<i>Electrogena ujhelyii*</i>	Ab
<i>Ephemera danica*</i>	Große Eintagsfliege
<i>Habroleptoides confusa*</i>	Zarte Gabeleintagsfliege
<i>Habrophlebia fusca*</i>	Ab
<i>Habrophlebia lauta*</i>	Ab
<i>Paraleptophlebia submarginata*</i>	Ab

SPINNENTIERE (ARACHNIDA)

Weberknechte (Opiliones)

Trogulidae (Brettkanker)

<i>Trogulus closanicus</i>	Verkannter Brettkanker
<i>Trogulus tricanatus</i>	Kleiner Brettkanker

Phalangidae (Schneider)

<i>Egeanus convexus</i>	Schwarzbrauner Plumpweberknecht
<i>Lacinius ephippiatus</i>	Gesattelter Zahnäugler
<i>Lophopilio palpinalis</i>	Kleiner Dreizack
<i>Oligotophus tridens</i>	Gemeiner Dreizackkanker
<i>Opilio canestrinii</i>	Apenninenkanker
<i>Phalangium opilio</i>	Hornkanker
<i>Rilaena triangularis</i>	Schwarzauge

Sclerosomatidae (Kammkrallen-Weberknechte)

<i>Nelima sempronii</i>	Hornigelber Langbeinkanker
-------------------------	----------------------------

KREBSTIERE (CRUSTACEA)

Zehnfüßkrebse (Decapoda)

<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs	8a
------------------------------------	------------	----

Flohkrebse (Amphipoda)

<i>Gammarus fossarum*</i>	Bachflohkrebs	6 7
---------------------------	---------------	-----

Asseln (Isopoda)

<i>Asellus aquaticus*</i>	Wasserassel	7 8a
---------------------------	-------------	------

WEICHTIERE (MOLLUSCA)

Schnecken (Gastropoda)

<i>Aegopinella nitens</i>	Weitmündige Glanzschnecke	1a 2a 2b
<i>Aegopis verticillus</i>	Wirtelschnecke	2a 2b 5a 5b
<i>Arion distinctus</i>	Gemeine Garten-Wegschnecke	1b 5b
<i>Arion rufus</i>	Rote Wegschnecke	5a
<i>Arion silvaticus</i>	Wald-Wegschnecke	2a 2b 5b
<i>Arion subfuscus</i>	Braune Wegschnecke	5a
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschnecke	1b 2a 2b 5a 5b
<i>Balea biplicata</i>	Gemeine Schließmundschnecke	1a 5b
<i>Ceciliodes acicula</i>	Blindschnecke	4a

<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Bänderschnecke	1b 2a 2b 9a
<i>Cepaea vindobonensis</i>	Gerippte Bänderschnecke	1a 2a 2b 4a 9a
<i>Clausilia dubia vindobonensis</i>		1a 5a 5b
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schließmundschnecke	1a 2a 2b 5a 5b
<i>Discus perspectivus</i>	Gekielte Schüsselschnecke	5b
<i>Discus rotundatus</i>	Geflechte Schüsselschnecke	1a 2a 2b 5a 5b
<i>Eucobresia diaphana</i>	Ohrförmige Glasschnecke	5a
<i>Euomphala strigella</i>	Große Laubschnecke	1a
<i>Fruticicola fruticum</i>	Graubelste Strauchschnecke	6
<i>Granaria frumentum</i>	Wulstige Kornschnecke	1a 4a
<i>Helicodonta obvoluta</i>	Riemenschnecke	2a 2b 5a 5b
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke	1a 2a 2b 4a 5a 5b 9a
<i>Laciniaria plicata</i>	Faltenrandige Schließmundschnecke	5b
<i>Limax cf. maximus</i>	Tiger-Schneigel	2a 2b
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schneigel	1b
<i>Margaraster ventricosa</i>	Bauchige Schließmundschnecke	5b
<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Viehfrähschnecke	1a
<i>Monachoides incarnatus</i>	Inkarnatschnecke	1a 2a 2b 5a 5b 9a
<i>Petasina unidentata</i>	Einzähnlige Haarschnecke	1a 2a 2b 5a 5b
<i>Potanopygus antipodarum*</i>	Neuseeländische Deckelschnecke	4a
<i>Sphyradium loliolium</i>	Kleine Fähschnecke	1b
<i>Xerolenta obvia</i>	Östliche Heideschnecke	1a 4a 9a
<i>Zebrina detrita</i>	Zebrschnecke	1a 2a 2b 4a

Muscheln (Bivalvia)

<i>Pisidium casertanum*</i>	Gemeine Erbsenmuschel	Ab
-----------------------------	-----------------------	----

GLIEDERWÜRMER (ANNELIDA)

Egel (Hirudinea)

<i>Trocheta bykovskii*</i>	Ab
----------------------------	----

Wenigborster (Oligochaeta)

<i>Eiseniella tetraedra*</i>	Ab
<i>Nais elinguis*</i>	Ab
<i>Pristina proboscidea*</i>	Ab
<i>Pristinella menoni*</i>	Ab
<i>Rhyacodrilus falciformis*</i>	Ab
<i>Tubifex tubifex*</i>	Ab

GEFÄSSPFLANZEN (TRACHEOPHYTA)

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	1a 1b 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Acer negundo +</i>	Eschen-Ahorn	3 4a 4b 8a 9a
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	2a 2b 3 4a 5b 6 8a 9a
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	1b 2a 2b 3 4a 5b 6 8a 8b 9a
<i>Achillea collina</i>	Hügel-Schafgarbe	2b 3 4a 4b 5a 8a 9a
<i>Achillea millefolium</i>	Eigentliche Echt-Schafgarbe	6
<i>Achillea nobilis</i>	Edel Schafgarbe	9a
<i>Achillea pannonica</i>	Pannonische Schafgarbe	1a 2a 9a
<i>Aconitum lycoctonum</i>		
ssp. <i>lycoctonum</i>	Eigentlicher Wolfs-Eisenhut	1b 7

<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2a 2b 3 4b 6 8a 9a
<i>Aesculus hippocastanum +</i>	Rosskastanie	1a 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 8b
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gemeiner Odermenning	2a 4b
<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	6
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras	2a 6
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	6 8a
<i>Ailanthus altissima +</i>	Götterbaum	3 4a 4b 8a
<i>Ajuga reptans</i>	Kraich-Günsel	5b 8a 9a
<i>Alliaria petiolata</i>	Liedersch 1a 1b 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a	
<i>Allium carinatum</i>	Kiel-Lauch	7
<i>Allium oleraceum</i>	Glocken-Lauch	3 8a 9a
<i>Allium rotundum</i>	Rund-Lauch	1a 4a
<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	3 6 7 8a 9a
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	2b 5b 6 8a 9a
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	4a 8a 9a
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	7
<i>Alopecurus pratensis ssp. pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Fuchsschwanzgras	7
<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut	1a
<i>Amaranthus powellii</i>	Eigentlicher Grünähren-Fuchsschwanz	4b
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Rau-Amarant	4b 9a
<i>Ambrosia artemisiifolia +</i>	Beifußblättrige Ambrosie	6
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	3 4a 4b 9a
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	6
<i>Anemone sylvestris</i>	Waldsteppen-Windröschen	2a
<i>Anthemis austriaca</i>	Österreich-Hundskamille	4b
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	1a 4a 9a
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grasilie	1a 2a 5b 8a 8a
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	3 6 8a
<i>Anthriscus cerefolium</i>		
var. <i>longirostris</i>	Wilder Echter Kerbel	1a
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	3 4a 4b 5b 6 8a
<i>Anthyllis vulneraria ssp. polyphylla</i>	Steppen-Wundklee	2a 4a 4b
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei	2b 7
<i>Arabis glabra</i>	Kahle Gänsekresse	9a
<i>Arabis hirsuta</i>	Wiesen-Gänsekresse	4a 7
<i>Arabis turrita</i>	Bogen-Gänsekresse	1b 4a 9a
<i>Arctium lappa</i>	Groß-Klette	1a 1b 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Arctium minus</i>	Klein-Klette	2a 2b 4b
<i>Arctium tomentosum</i>	Spinnweb-Klette	2a
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Armoracia rusticana</i>	Kren	2b 9a
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glattfährer	2a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Artemisia austriaca</i>	Österreichischer Beifuß	1b 2a
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	1a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Arum alpinum</i>	Südstölicher Aronstab	7
<i>Asparagus officinalis</i>	Spargel	1a
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	4b
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauer-Streifenfarne	1a 1b 5a

<i>Asplenium trichomanes</i>	Schwarzstieliger Streifenfar	5a
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	4b
<i>Astragalus cicer</i>	Kicher-Tragant	2a 4b 5a 6
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Tragant	1a 1b 2a 2b 4a 5b 6 8a 9a
<i>Astragalus onobrychis</i>	Langfahnen-Tragant	1a 4b 9a
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfar	2a 5b
<i>Atriplex oblongifolia</i>	Langblatt-Melde	4a 7
<i>Atriplex patula</i>	Ruten-Melde	4b 5a 6 9a
<i>Atriplex tatarica</i>	Tataren-Melde	7
<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche	1b 2a 5b 6 8a
<i>Avenella flexuosa</i>	Drahtschmiele	5b
<i>Avenula pubescens ssp. pubescens</i>	Gewöhnlicher Flaum-Wiesenhafer	4a 8a 9a
<i>Ballota nigra ssp. nigra</i>	Gewöhnliche Schwarznessel	1a 1b 2a 3 4a 4b 7 8a 9a
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	2a 2b 3 4b 6 8a 9a
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze	3 4a 5b 8a 8b 9a
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	3 4a
<i>Betonica officinalis</i>	Echte Betonie	8a 9a
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	1a 1b 2a 2b 6 8a 9a
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	1b 2a 2b 4a 4b 5b 8a 9a
<i>Briza media</i>	Zittergras	2a 3 8a
<i>Bromus benekenii</i>	Einseitige Trespe	1b 4b 9a
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	1a 2a 4a 4b 6 8a 9a
<i>Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	3 4b 6 8a 9a
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	2b 4b 5a 6 8a
<i>Bromus japonicus</i>	Hänge-Trespe	4b
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	2a 3 4a 4b 8a 9a
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe	2a 4a 9a
<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaurübe	3 4a 4b 8a
<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Rindszunge	3 4a 9a
<i>Buglossoides incrassata</i>	Dickstiel-Rindszunge	3
<i>Buglossoides purpurocaerulea</i>	Purpurblaue Rindszunge	1a 1b 4a 4b 5b 8a 9a
<i>Bunias orientalis</i>	Glattes Zackenschötchen	6
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Rindsauge	1a 2a 9a
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblatt-Hasenohr	1a 1b 2a 2b 4a 4b 6 9a
<i>Bupleurum rotundifolium</i>	Durchwachs-Hasenohr	1a
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	5b 6
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	2a 3 8a 9a
<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaurwinde	3 4a 4b 9a
<i>Camelina microcarpa</i>	Kleinfucht-Leindotter	1a
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	8a 9a
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	8a 9a
<i>Campanula persicifolia</i>	Wald-Glockenblume	1a 1b 2a 2b 4a 5b 9a
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	1b 2a 2b 3 4a 5b 6 9a
<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	1b 2a 4b 5b 8a 9a
<i>Cannabis sp. +</i>	Hanf	6
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	2a 2b 3 4a 4b 8a 9a

<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	6 8a
<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	3 4a 4b 9a
<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Ringdistel	3 4a 4b 9a
<i>Carex alba</i>	Weiß-Segge	6
<i>Carex calyophylla</i>	Frühlings-Segge	7
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	1b 2a 5b 8a 9a
<i>Carex divulsa</i>	Unterbrochenährige Segge	7
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge	2a 6 8a
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	3 8a
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	1a
<i>Carex leersiana</i>	Viellblatt-Segge	5b
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	5b
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	1a 3 4a 4b 5b 6 9a
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	5b 6 8a
<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	2a 2b 5b 6 8a
<i>Carex praecox</i>	Früh-Segge	7
<i>Carex remotata</i>	Winkel-Segge	5b 7
<i>Carex spicata</i>	Ährige Segge	2b 3 4a
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	2a 5b 6 8a
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	2a 7
<i>Carlina vulgaris</i>	Kleine Golddistel	4a
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1a 1b 2a 2b 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Carum carvi</i>	Echter Kümmel	7
<i>Centaurea jacea ssp. angustifolia</i>	Schmalblatt-Wiesen-Flockenblume	4a 6 9a
<i>Centaurea jacea ssp. jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	2a 4a 4b 8a 9a
<i>Centaurea scabiosa ssp. scabiosa</i>	Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume	2a 4a 4b 6 8a 9a
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	4a
<i>Centranthus ruber +</i>	Rot-Spornblume	9a
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	4b 6
<i>Cerastium tomentosum +</i>	Filz-Hornkraut	2b
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Rüben-Kälbekropf	3
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälbekropf	1a 2b 3 4a 4b 5b
<i>Chamaecytisus supinus</i>	Kopf-Zwerggäiſcklee	6
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	1b 2a 3 4a 4b 5b 8a
<i>Chenopodium album</i>	Weiß-Gänsefuß	3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Chenopodium hybridum</i>	Sautod-Gänsefuß	4a
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamen-Gänsefuß	4b
<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnliche Wegwarte	3 4b 6
<i>Circaea lutetiana</i>	Wald-Hexenkraut	5b 6 8a
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	1b 2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	7
<i>Cirsium pannonicum</i>	Pannonische Kratzdistel	2a 4b 7
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	4a 4b 9a
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe	4a 4b
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1b 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	2a 4a 9a

<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	7
<i>Consolida regalis ssp. regalis</i>	Gewöhnlicher Feldrittersporn	1a 4a
<i>Convallaria majalis</i>	Maijäckchen	1b 2a 2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Cornus alba +</i>	Weißer Hartrieſel	7
<i>Cornus mas</i>	Gelb-Hartrieſel	1a 1b 2a 3 4a 5b 8a 9a
<i>Cornus sanguinea ssp. sanguinea</i>	Gewöhnlicher Rot-Hartrieſel	1a 2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Coronilla coronata</i>	Gekrönte Kronwicke	1a
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	1a 2a 4b 8a 9a
<i>Cotinus coggygria +</i>	Perückenstrauch	9a
<i>Cotoneaster divaricatus</i>	Sparrige Steinmispel	1a
<i>Cotoneaster horizontalis</i>	Waagrechte Steinmispel	2b
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweikern-Weißdorn	1b 2b 4b 5b 8a 8b 9a
<i>Crataegus monogyna</i>	Einkern-Weißdorn	1a 2a 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Cruciata laevis</i>	Gewöhnliches Kreuzlabkraut	4a 4b 7
<i>Cuscuta epithymum</i>	Quendel-Teufelszwirn	2a 4a
<i>Cynodon dactylon</i>	Hunds Zahngras	2b 4b 6
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	3 8a
<i>Cytisus nigricans</i>	Trauben-Geiſcklee	1a 4a 8a 9a
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	1b 2a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	1a 2a 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Danthonia alpina</i>	Kelch-Traubenhafer	7
<i>Daphne laureola</i>	Lorbeer-Seidelbast	1a 5b
<i>Daphne mezereum</i>	Echter Seidelbast	5b 8b
<i>Daucus carota ssp. carota</i>	Wilde Möhre	2a 4a 4b 8a 9a
<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	2b 5b 6 9a
<i>Descurainia sophia</i>	Besenrauke	1a 4b 9a
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Gewöhnliche Karthäuser-Nelke	4a
<i>Dianthus pteridifolius</i>	Pannonische Karthäuser-Nelke	2a
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam	1a
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	9a
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenkle	1a 2a 6 9a
<i>Dorycnium herbaceum</i>	Viellblüten Backenkle	4a
<i>Dryopteris filix-mas s. str.</i>	Echter Wurmfar	2b
<i>Duchesnea indica +</i>	Scheinerbeere	6
<i>Echinocloa crus-galli</i>	Hühnerhirse	6
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Bienen-Kugeldistel	1a 9a
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	3 4a 7 9a
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	1a 2b 3 6 8a 9a
<i>Elymus hispidus ssp. hispidus</i>	Eigentliche Blau-Quecke	4a
<i>Elymus hispidus ssp. barbatus</i>	Flaum-Quecke	3
<i>Elymus repens ssp. repens</i>	Gewöhnliche Acker-Quecke	3 4a 6 8a 9a
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	4a
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	5b 6
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	9a
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	4a 4b 7

<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	4b
<i>Erigeron annuus</i>	Feinstrahl	3 4a 4b 8a
<i>Erigeron annuus ssp. annuus</i>	Viellblättriger Feinstrahl	2a 3 6 9a
<i>Erigeron canadensis</i> +	Gewöhnliches Kanadaberufkraut	4b 9a
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	3 9a
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	3 4a
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	5b 6 8a
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch	2a 4b
<i>Euphorbia cyprisiasis</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1a 1b 2a 3 4a 4b 6 9a
<i>Euphorbia dulcis ssp. dulcis</i>	Behaarfrüchtige Süß-Wolfsmilch	1b 5b 7
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch	3 4a 9a
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnwend-Wolfsmilch	3 9a
<i>Euphorbia lathyris</i>	Spring-Wolfsmilch	3
<i>Euphorbia maculata</i>	Flecken-Wolfsmilch	4b
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch	3 9a
<i>Euphorbia pseudovivagata</i>	Scheinruten-Wolfsmilch	3
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	7
<i>Euphorbia virgata</i>	Ruten-Wolfsmilch	2a 3 4a 4b
<i>Euonymus europaea</i>	Gewöhnlicher Spindelstrauch	1a 1b 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Euonymus verrucosa</i>	Warzen-Spindelstrauch	1a 1b 2a 2b 3 5b 6 8a 8b 9a
<i>Fagopyrum esculentum</i> +	Buchweizen	3 5b
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1a 1b 2a 2b 4b 5b 6 8a
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde	3 4a 4b 8a 9a
<i>Fallopia aubertii</i> +	Silberregen	3 9a
<i>Fallopia convolvulus</i>	Windenknoterich	4a 7
<i>Fallopia dumetorum</i>	Großer Windenknoterich	1a 1b 4b 5b 9a
<i>Festuca arundinacea</i>	Roßr-Schwingel	6 8a
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	9a
<i>Festuca heterophylla</i>	Verschiedenblättriger Schwingel	7
<i>Festuca pratensis ssp. pratensis</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Schwingel	2a 4b 6 8a
<i>Festuca rubra ssp. rubra</i>	Ganz Gewöhnlicher Rot-Schwingel	4b 8a 9a
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel	1a 2b 4a 4b 6 9a
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollen-Mädesüß	4a 7
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere	2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	2a 3 5b 8a 9a
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere	2a 4a 4b 6 8a
<i>Fraxinus angustifolia</i>	Schmalblättrige Esche	6
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1a 2a 2b 3 4a 5b 6 8a 9a
<i>Fumaria officinalis ssp. officinalis</i>	Gewöhnlicher Echter Erdrauch	4a
<i>Fumaria vaillantii</i>	Blasser Erdrauch	4b 9a
<i>Galeopsis pubescens</i>	Gewöhnlicher Flaum-Hohlzahn	6 8a
<i>Galeopsis speciosa</i>	Bunt-Hohlzahn	5b 9a
<i>Galinsoga ciliata</i>	Behaartes Knopfkraut	3 4b
<i>Galium album s. str.</i>	Großes Wiesen-Labkraut	2a 2b 4a 6 8a 9a
<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut	1b 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Galium austriacum</i>	Österreich-Labkraut	4a

<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut	1a
<i>Galium mollugo</i>	Kleines Wiesen-Labkraut	2b 4a 4b 8a 9a
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1b 2a 2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Galium pumilum</i>	Heide-Labkraut	7
<i>Galium pycnotrichum</i>	Dichthaariges Labkraut	4a
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	1b 2a 2b 4b 5b 6 8a 8b
<i>Galium verum</i>	Gelb-Labkraut	2a 3 4a 8a 9a
<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	8b
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	8a 9a
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblatt-Storchschnabel	4b 6 9a
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	9a
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	3 4a 4b 9a
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	2a 2b 3 4a 4b 6 9a
<i>Geranium robertianum</i>	Stink-Storchschnabel	1b 2a 2b 3 4b 5b 8a 9a
<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storchschnabel	9a
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	1b 2a 2b 3 4a 5b 6 8a 9a
<i>Glechoma hederacea</i>	Echte Gudelrebe	3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz	1a 2a
<i>Hedera helix</i>	Efeu	1a 1b 2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Helianthemum ovatum</i>	Trübgrünes Sonnenröschen	8a 9a
<i>Helianthemum nummularium s.lat.</i>	Zweifähriges Gewöhnlich-Sonnenröschen	2a
<i>Helleborus foetidus</i> +	Stinkende Nieswurz	2b
<i>Hemerocallis</i>	Taglilie	9a
<i>Ilioaesphodelus</i> +	Gelb-Taglilie	9a
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	1a 1b 2a 2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Heracleum sphondylium</i>	Gewöhnlicher Bärenklau	2a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Hesperis sylvestris</i>	Wilde Nachtwiole	1a
<i>Hieracium lachenalii</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	9a
<i>Hieracium laevigatum</i>	Glatt-Habichtskraut	9a
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	2b 5b 6 8a
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyen-Habichtskraut	4a 5b
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut	4a
<i>Hippocrepis emerus</i>	Strauchkronwicke	1b 2a 5b 6
<i>Hippophae rhamnoides</i>	Sanddorn	7
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2a 3 4b 8a
<i>Hordeylum europaeus</i>	Waldgerste	1b 2b 5b 8a 9a
<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste	2a 2b 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	3 4a 4b 9a
<i>Hypericum hirsutum</i>	Flaum-Johanniskraut	1b 5b 7
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	4b 5b 7
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1b 2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut	7
<i>Impatiens parviflora</i> +	Kleines Springkraut	1a 1b 2a 2b 4b 5b 6 7 8a 9a
<i>Inula conyzia</i>	Dürrwurz	1a 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Inula ensifolia</i>	Schwert-Alant	1a 2a 4a
<i>Inula germanica</i>	Deutscher Alant	1a
<i>Inula hirta</i>	Rauhhaar-Alant	1a
<i>Inula oculus-christi</i>	Christusaugen-Alant	1a
<i>Inula salicina</i>	Weiden-Alant	1a 2a 4a 7

<i>Iris pseudacorus</i>	Wasser-Schwertlilie	8a 8a
<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuss	1b 2a 3 4a 4b 5b 9a
<i>Juncus inflexus</i>	Grau-Simse	7
<i>Juncus tenuis</i>	Zart-Simse	6 8a
<i>Knautia arvensis ssp. arvensis</i>	Gewöhnliche Wiesen-Witwenblume	2a 3 4a 4b 8a 9a
<i>Knautia drymeia ssp. drymeia</i>	Breitblättrige Ungarische Witwenblume	2a 4b 6 9a
<i>Knautia maxima</i>	Wald-Witwenblume	7
<i>Koeleria pyramidata ssp. pyramidata</i>	Gewöhnliche Wiesen-Kammshmiele	4a
<i>Laburnum anagyroides</i> +	Gewöhnlicher Goldregen	2b 4a 4b 6 8a 9a
<i>Lactuca seriola</i>	Zaun-Lattich	2b 3 4a 4b 9a
<i>Lamiumstrum montanum</i>	Berg-Goldnessel	1b 2a 2b 4b 5b 7
<i>Lamium amplexicaule</i>	Acker-Taubnessel	3 9a
<i>Lamium maculatum</i>	Flecken-Taubnessel	1b 2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Lamium purpureum</i>	Kleine Taubnessel	3 4a 9a
<i>Lapsana communis ssp. communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	1b 2a 2b 3 4b 5b 6 8a 9a
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche	2a 9a
<i>Laser trilobum</i>	Roskümmel	1a 1b 2a 6
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblatt-Platterbse	4a 4b 8a 9a
<i>Lathyrus niger</i>	Schwarzende Platterbse	2b 5b
<i>Lathyrus pannonicus ssp. collinus</i>	Langknollige Pannonische Platterbse	1a
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	2a 2b 4b 8a 9a
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	3 4a 4b 5a 9a
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	1b 2a 4b 5b 6 8a
<i>Lavandula angustifolia</i> +	Schmalblatt-Lavendel	9a
<i>Leontodon hispidus ssp. hispidus</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Leuzenzahn	3 4b 6 8a 9a
<i>Leontodon incanus</i>	Grau-Leuzenzahn	4a
<i>Leucanthemum icutianum</i>	Fettwiesen-Margerite	4a 4b
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite	2b 3 4a 8a
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	1a 1b 2a 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	7
<i>Linaria genitifolia</i>	Ginster-Leinkraut	1a 9a
<i>Linaria vulgaris s. str.</i>	Echtes Leinkraut	2a 9a
<i>Linum austriacum</i>	Österreich-Lein	4a
<i>Linum flavum</i>	Gelb-Lein	4a
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch	2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Lonicera caprifolium</i> +	Garten-Geißblatt	7
<i>Lonicera xylosteum</i>	Gewöhnliche Heckenkirsche	1b 2a 5b 8a 9a
<i>Lotus corniculatus s. str.</i>	Gewöhnlicher Hornklee	2a 3 4a 4b 6 7 9a
<i>Lotus maritimus ssp. siliquosus</i>	Spargelklee	7
<i>Lunaria annua</i> +	Garten-Mondviole	3
<i>Luzula luzuloides</i>	Weißliche Hainsimse	5b 8b

<i>Lylicum barbarum</i> +	Bocksdom	4a 4b
<i>Lycopus europaeus</i>	Gewöhnlich-Wolfstrapp	5b 7
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennikkrut	4b 6
<i>Lysimachia punctata</i>	Trauben-Gilbweiderich	5b 8a 9a
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	7
<i>Mahonia aquifolium</i> +	Mahonie	7 9a
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfelbaum	4a 6 9a
<i>Malus sylvestris</i>	Holz-Apfelbaum	9a
<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve	2b
<i>Matricaria chamomilla</i>	Kleine Kamille	3
<i>Matricaria matricarioides</i>	Strahlenlose Kamille	3 4a
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Luzerne	2a 4a 6 8a 9a
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	2a 3 4a 4b 5a 6 8a 9a
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	1a
<i>Medicago x varia</i>	Gewöhnliche Luzerne	2a 3 4a 4b 9a
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	4a
<i>Melampyrum barbatum</i> s. str.	Eigentlicher Bart-Wachtelweizen	4a
<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen	4b 6 9a
<i>Melica ciliata</i>	Wimper-Perlgras	1a 4a
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	1b 2a 4b 5b 6 8a 8b 9a
<i>Melica transsylvanica</i>	Siebenbürger Perlgras	1a 9a
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1a 1b 2a 2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	2a 4a 6 8a 9a
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	5b
<i>Mentha longifolia</i>	Rosa-Minze	3
<i>Mercurialis annua</i>	Einjahrs-Bingelkraut	3 4a 5b 9a
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	1a 1b 2b 5b 6 8a 9a
<i>Microrhinum minus</i> s. str.	Gewöhnlicher Klaffmund	1a 4b
<i>Milium effusum</i>	Wald-Flattergras	2a
<i>Moehringia trinervia</i>	Reinerven-Nabelmiere	2a 8a 8a
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras	7b
<i>Morus nigra</i> +	Schwarz-Maulbeere	4a
<i>Muscari neglectum</i>	Gewöhnliche Traubenhyazinthe	1a
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	1b 2a 2b 5b 7
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	4b
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	2a 9a
<i>Oenothera biennis</i>	Gemeine Nachtkerze	3 4b
<i>Oenothera glazioviana</i>	Rotelchige Nachtkerze	3
<i>Onobrychis vicifolia</i>	Gewöhnliche Esparsette	2a 7
<i>Ononis spinosa</i> ssp. <i>spinosa</i>	Gewöhnlicher Dorn-Hauhechel	2a 6 8a
<i>Organum vulgare</i> ssp.		
<i>vulgare</i>	Gewöhnlicher Echter Dost	2a 4a 9a
<i>Oriaya grandiflora</i>	Strahl-dolde	1a
<i>Orbanche alsatica</i>	Haarstrang-Sommerwurz	4a
<i>Orbanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz	7
<i>Oxalis corniculata</i> +	Horn-Sauerklee	4b
<i>Oxalis dillenii</i> +	Dillenus-Sauerklee	3 4b
<i>Oxalis stricta</i> +	Aufrechter Sauerklee	3 6 8a
<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>confine</i>	Verkannter Schalkopfmohn	3 4a 4b
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	3 4a 4b

<i>Parietaria officinalis</i>	Aufrechtes Glaskraut	2a 4a 7b
<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblatt-Einbeere	7
<i>Parthenocissus inserta</i>	Gewöhnliche Jungferrebe	1a 2b 8a 9a
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	2a 4a 4b 8a 9a
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpeffer	7
<i>Petasites albus</i>	Weiß-Pestwurz	7
<i>Peucedanum alsaticum</i>	Elsässer Haarstrang	1a 2a 3 4a 4b 6 9a
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirsch-Haarstrang	1a 1b 2a 4a 4b 6 9a
<i>Phacelia tanacetifolia</i> +	Büschelschön	3 9a
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras	2a
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	3 4a 4b 6 8a
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	3 4a 4b 8a 9a
<i>Physalis alkekengi</i>	Blasenkirscbe	2a 7
<i>Phyteuma spicatum</i> ssp.		
<i>spicatum</i>	Gewöhnliche Ähren-Teufelskralle	8a 9a
<i>Picea abies</i>	Fichte	2a
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	3 4a 4b
<i>Pimpinella major</i> ssp. <i>major</i>	Gewöhnliche Groß-Bibernelle	1b 2a 6
<i>Pimpinella nigra</i>	Schwarz-Bibernelle	4b 9a
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Klein-Bibernelle	4a
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Föhre	1a 1b 5b
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre	5b 6 8a
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2a 2b 3 4a 4b 5a 6 8a 9a
<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Gewöhnlicher Groß-Wegerich	2a 2b 3 4b 5a 5b 6 8a 9a
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich	2a 2b 3 4b 6 8a 9a
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblatt-Rispe	1b 2a 3 4a 4b 9a
<i>Poa annua</i>	Einjahrs-Rispe	2a 2b 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Poa bulbosum</i>	Zwiebel-Rispe	9a
<i>Poa compressa</i> ssp.		
<i>compressa</i>	Eigentliche Plattthalm-Rispe	1a 3 4a 6 9a
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispe	1a 1b 2a 2b 4a 4b 5b 6 8a 8b 9a
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	3 4a 4b 6 8a
<i>Poa trivialis</i>	Graben-Rispe	3 4a 6 8a 9a
<i>Polygala amara</i> ssp. <i>amara</i>	Langflügel-Bitter-Kreuzblume	2a
<i>Polygala major</i>	Große Kreuzblume	2a
<i>Polygonatum latifolium</i>	Auen-Weißwurz	1a 9a
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Weißwurz	1b 2a 2b 4b 5b 6 8a
<i>Polygonatum odoratum</i>	Duft-Weißwurz	8a 9a
<i>Polygonum arenastrum</i>	Gleichblütiger Vogelknöterich	2b 4a
<i>Polygonum aviculare</i>	Verschiedenblättriger Vogelknöterich	1b 2a 2b 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	1b 3 5b 8a
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	3 8a
<i>Portulaca oleracea</i> ssp.		
<i>oleracea</i>	Wilder Portulak	4b
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	7
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	3 4b 6 8a
<i>Potentilla inclinata</i>	Graues Fingerkraut	3 4b
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	4b

<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	2a 4a 4b 6 9a
<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	3 4a 4b 7 8a 9a
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich	2b 4b 5b 6 8a 8b
<i>Primula acaulis</i>	Erd-Primel	2a 4b
<i>Primula veris</i> ssp. <i>veris</i>	Eigentliche Arznei-Schlüsselblume	9a
<i>Prunella laciniata</i>	Weißße Brunelle	7
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Brunelle	2a 3 4b 5b 6 9a
<i>Prunus armeniaca</i> +	Marille	9a
<i>Prunus avium</i> ssp. <i>avium</i>	Vogel-Kirsche	1b 2a 3 4a 4b 5b 8a 8b 9a
<i>Prunus domestica</i> ssp.		
<i>insititia</i>	Kriecher	9a
<i>Prunus domestica</i> s. l.	Pflaume	2a
<i>Prunus persica</i>	Pfirsich	9a
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehdorn	2a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Prunus x eminus</i>	Mittlere Weichsel	4b 9a
<i>Pseudosimachion orchideum</i>	Orchideen-Blauweiderich	9a
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Flecken-Lungenkraut	7
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birnbaum	4a 9a
<i>Pyrus pyrastra</i>	Holz-Birnbaum	1a 1b 4a 8a 9a
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	5b 6 8a 9a
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	1b 2a 2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Quercus pubescens</i>	Eigentliche Flaum-Eiche	1a 1b 2a 5b
<i>Quercus virgiliana</i>	Adriatische Flaum-Eiche	1a
<i>Ranunculus acris</i> ssp. <i>acris</i>	Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuß	2a 2b 3 4b 6 8a 9a
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuß	4b
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	2a 2b 4a
<i>Ranunculus ficaria</i> ssp.		
<i>bulbilifer</i>	Gewöhnliches Scharbockskraut	3
<i>Ranunculus polyanthemos</i> s. str.	Vielflütten-Hahnenfuß	4a
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	4b 5b 6 8a
<i>Reseda lutea</i>	Gelb-Reseda	1a 2b 3 4a 4b 9a
<i>Rhamnus cathartica</i>	Gewöhnlicher Kreuzdorn	1a 2a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	2a 4b 8a 9a
<i>Ribes uva-crispa</i> ssp.		
<i>grossularia</i>	Drüsenborstige Stachelbeere	2b 5b
<i>Robinia pseudacacia</i> +	Gewöhnliche Robinie	2b 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Rosa arvensis</i>	Kriech-Rose	2b 5b 6 8a
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	1a 3 4a 6 8a 9a
<i>Rosa corymbifera</i>	Busch-Rose	1a 4b
<i>Rosa pimpinellifolia</i>	Bibernell-Rose	1a 3 4a 8a 9a
<i>Rubus armeniacus</i> +	Armensiche Brombeere	3 4b
<i>Rubus caesius</i>	Auen-Brombeere	3 4a 4b 8a 9a
<i>Rubus fruticosus</i> x <i>idaeus</i>	Taybeere	6
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	2a 5b 7
<i>Rubus sect. corylifolii</i>	Haselblatt-Brombeere	8a 9a
<i>Rubus acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	7
<i>Rumex crispus</i>	Kraus-Ampfer	3 4a 4b 6 9a

<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>obtusifolius</i>	Westlicher Stumpfbblatt-Ampfer	7
<i>Rumex sanguineus</i>	Hain-Ampfer	1b 2a 2b 4b 5b 7
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	4a 4b
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	3 5b 6 8a
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	3 4a 4b
<i>Salix purpurea</i>	Purpurweide	9a
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	3
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	2a 2b 4b 5b 7
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei	1a 4a
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	2a 4a 4b 6 8a 9a
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	2a 3 4a 4b 9a
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	2a 3 4a 4b 8a
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarz-Holunder	1b 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Sanguina procumbens</i>	Liegendes Mastkraut	2b 4b
<i>Sanguisorba minor</i> ssp. <i>minor</i>	Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf	3 4a 6 9a
<i>Sanguisorba minor</i> ssp. <i>polygama</i>	Geflügelter Kleiner Wiesenknopf	3 5a
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	6 8a 8b
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	3 8a 9a
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	2a 4a
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Gewöhnliche Waldbinse	8a 8a
<i>Scorzonera cana</i>	Jacquin-Schwarzwurzel	3 4a
<i>Scorzonera hispanica</i>	Echt-Schwarzwurzel	7
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurzel	2a 5b 6
<i>Securigera varia</i>	Buntkronwige	1a 1b 2a 2b 3 4a 4b 5a 6 8a 9a
<i>Sedum acre</i>	Scharf-Mauerpfeffer	3
<i>Sedum maximum</i>	Große Fetthenne	1a 1b 4a
<i>Sedum rupestre</i> agg.	Felsen-Mauerpfeffer	3
<i>Sedum saxatile</i>	Mild-Mauerpfeffer	9a
<i>Sedum spurium</i>	Kaukasus-Fetthenne	3
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs-Greiskraut	1b 2a
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	3 4a 4b 9a
<i>Sesleria uliginosa</i>	Moor-Blaugras	7
<i>Setaria pumila</i>	Fuchsrote Borstenhirse	3 9a
<i>Setaria viridis</i> ssp. <i>viridis</i>	Grüne Borstenhirse	3 4b
<i>Silene latifolia</i>	Weißer Nachtklee	3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Silene nutans</i> ssp. <i>nutans</i>	Gewöhnliches Nickendes Leimkraut	4a 7
<i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliches Aufgeblasenes Leimkraut	2a 8a 9a
<i>Sinapis alba</i> ssp. <i>alba</i>	Echter Weißer Senf	9a
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	3 4a 4b
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Wiener Rauke	2b 3 4a
<i>Sisymbrium strictissimum</i>	Steif-Rauke	3
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	9a
<i>Solidago canadensis</i> +	Kanadische Goldrute	9a
<i>Solidago gigantea</i> +	Riesen-Goldrute	1b 2a
<i>Solidago virgaurea</i> ssp. <i>virgaurea</i>	Gewöhnliche Echte Goldrute	2a 4b 5b 6

<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gewöhnliche Acker-Gänsedistel	2b 3 4a 9a
<i>Sonchus asper</i>	Dorn-Gänsedistel	4a 4b 9a
<i>Sonchus oleraceus</i>	Gewöhnliche Gänsedistel	1a 4a 4b 9a
<i>Sorbus aria</i>	Echter Mehlbeerbaum	1a 1b 2a 2b 4a 4b 5b 6 9a
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	8a 8a
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeerbaum	1b 2b 4b 5b 6 8a 8b 9a
<i>Stachys recta</i>	Aufrecht-Ziest	1a
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	2a 4b 5b 6 8a
<i>Staphylea pinnata</i>	Pimpernuss	1b 2a 3 4b 6 8a
<i>Stellaria graminea</i>	Kras-Sternmiere	7
<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1a 1b 2b 5b 8a 9a
<i>Stellaria media</i> s. str.	Gewöhnliche Vogel-Sternmiere	2b 4a 9a
<i>Stipa joannis</i>	Grauscheiden-Federgras	1a
<i>Symphoricarpos rivularis</i> +	Weißer Schneebere	1a
<i>Symphytium tuberosum</i>	Knollen-Beinwell	2a 2b 5b 6 8a 8b
<i>Syringa vulgaris</i> +	Balkan-Flieder	1a 2a 3 4a 6 9a
<i>Tanacetum corymbosum</i> ssp. <i>corymbosum</i>	Gewöhnliche Straußmargerite	1a 1b 4a 5b 6 8a 9a
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	9a
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn	1a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	2b 4b 6 9a
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander	1a 2a 4a 9a
<i>Thesium linophyllum</i>	Mittlerer Bergflachs	2a 7
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	3 4a 9a
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stängelumfassendes Täschelkraut	3 4a 9a
<i>Thymus costeclekyanus</i>	Steppen-Quendel	1a
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel	1a 4a
<i>Thymus pulegioides</i>	Gewöhnlicher Arznei-Quendel	4b
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	2a 2b 8b 9a
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	1a 1b 2a 6 8a 9a
<i>Torilis arvensis</i>	Acker-Borstendolde	4a 9a
<i>Torilis japonica</i>	Wald-Borstendolde	3 4a 9a
<i>Tragopogon dubius</i>	Großer Bocksbart	3 4a 9a
<i>Tragopogon orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	2a 3 4a 4b 8a 9a
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee	1a 1b 2a 8a 9a
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	5a
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	3 4a
<i>Trifolium hybridum</i> ssp. <i>hybridum</i>	Gewöhnlicher Schweden-Klee	3
<i>Trifolium incarnatum</i> +	Inkarnat-Klee	9a
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee	4a 8a 9a
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	2a 4a
<i>Trifolium ochroleucum</i>	Blassgelber Klee	7
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee	2a 2b 3 4a 4b 5a 5b 6 8a 9a
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchs-Klee	9a
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Ruderal-Kamille	3 4a 4b 9a

<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	2a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	2a 2b 3 4a 6 8a 9a
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	1a 1b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	1a 1b 2b 3 4a 4b 8a 9a
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	1a 1b 2a 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennnessel	3
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	8b
<i>Valerianaella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	4a 9a
<i>Verbascum chaixii</i> ssp. <i>austriacum</i>	Österreichische Königskerze	1b 2a 3 4a 4b 9a
<i>Verbascum speciosum</i>	Pracht-Königskerze	1a
<i>Verbena officinalis</i>	Eisenkraut	8b
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Ufer-Ehrenpreis	9a
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	3 4a 4b 6
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	7
<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Eigentlicher Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis	2a 4a 6 8a 9a
<i>Veronica hederifolia</i> s. str.	Efeu-Ehrenpreis	4a 9a
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	5b 6 8a
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	3 4a 4b 9a
<i>Veronica polita</i>	Glanz-Ehrenpreis	3 4b
<i>Veronica sublobata</i>	Hain-Ehrenpreis	3 4a
<i>Veronica teucrum</i>	Groß-Ehrenpreis	1a 2a 4a
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	1a 2a 2b 3 4a 4b 5b 6 8a 9a
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	2a 7
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	9a
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	4a 4b
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	2a 8a 9a
<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblatt-Vogel-Wicke	3 4a 4b 8a
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamen-Wicke	3
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	2b 3 8a 9a
<i>Vincetoxicum hircundinaria</i>	Schwalbenwurz	1a 1b 2a 2b 4b 5b 9a
<i>Viola alba</i> ssp. <i>scotophylla</i>	Violettsporn-Weiß-Veilchen	5b
<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gewöhnliches Acker-Stiefmütterchen	3 4a 4b
<i>Viola canina</i> ssp. <i>montana</i>	Berg-Hunds-Veilchen	6
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	1a 3 4a 4b 6 8a 9a
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	1b 2b 4b 5b 6 8a 9a
<i>Viola odorata</i>	Duft-Veilchen	4a 4b 9a
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	4b 5b 8a 9a
<i>Viola suavis</i>	Hecken-Veilchen	4a 4b
<i>Vitis vinifera</i> +	Weinrebe	9a

MOOSE (BRYOPHYTA)

<i>Abietinella abietina</i>	Echtes Tannenmoos	5b
<i>Amblystegium confertoides</i>	Algenartiges Stumpfdeckelmoos	8b
<i>Amblystegium fluviatile</i>	Fluss-Stumpfdeckelmoos	8b
<i>Amblystegium serpens</i>	Kriechendes Stumpfdeckelmoos	1a 5b
<i>Amblystegium subtile</i>	Feines Kleinstumpfdeckelmoos	8a

<i>Amblystegium varium</i>	Veränderliches Stumpfdeckelmoos	1a
<i>Anomodon attenuatus</i>	Dünastiges Trugzahnmoos	1a
<i>Anomodon viticulosus</i>	Echtes Trugzahnmoos	1a
<i>Atrichum tenellum</i>	Kleines Katharinenmoos	8b
<i>Atrichum undulatum</i>	Großes Katharinenmoos	5a 8a 8b
<i>Barbula convoluta</i>	Rollblättriges Bärtchenmoos	5a
<i>Barbula unguiculata</i>	Gekrümmtes Bärtchenmoos	1a 5a
<i>Brachythecium velutinum</i>	Samt-Kurzbüschelmoos	8a
<i>Brachythecium campestre</i>	Feld-Kurzbüschelmoos	5b
<i>Brachythecium glareosum</i>	Kies-Kurzbüschelmoos	5b
<i>Brachythecium populeum</i>	Pappel-Kurzbüschelmoos	1a
<i>Brachythecium rivulare</i>	Bach-Kurzbüschelmoos	1a 8b
<i>Brachythecium rutabulum</i>	Rauhstieliges Kurzbüschelmoos	5a 5b 8a
<i>Brachythecium salebrosum</i>	Glattstieliges Kurzbüschelmoos	1a 5a
<i>Brachythecium velutinum</i>	Samt-Kurzbüschelmoos	5b 8b
<i>Bryum argenteum</i>	Silber-Birnmoos	5a
<i>Bryum caespitium</i>	Rasen-Birnmoos	5a
<i>Bryum capillare</i>	Haarblättriges Birnmoos	5a 5b
<i>Bryum moravicum</i>	Brutfäden-Birnmoos	1a 5b 8b
<i>Bryum rubens</i>	Rötliches Birnmoos	5a
<i>Calliergonella cuspidata</i>	Spießmoos	5b
<i>Calypogeia muelleriana</i>	Müllers Bartkeldmoos	8b
<i>Campyllum chrysophyllum</i>	Echtes Goldschlafmoos	1a
<i>Campylostelium saxicola</i>	Fels-Schwanenhalsmoos	8a
<i>Ceratodon purpureus</i>	Purpurrotes Hornzahnmoos	5a
<i>Cirriphyllum piliferum</i>	Pinsel-Haarblattmoos	5a 5b
<i>Ctenidium molluscum</i>	Weiches Kammoos	1a 8b
<i>Dicranella heteromalla</i>	Einseitswendiges Kleingabelzahnmoos	8a 8b
<i>Dicranella schreberiana</i>	Schreibers Kleingabelzahnmoos	8a
<i>Dicranum montanum</i>	Berg-Gabelzahnmoos	8b
<i>Dicranum scoparium</i>	Besen-Gabelzahnmoos	8b
<i>Didymodon acutus</i>	Spitzblättriges Doppelzahnmoos	1a
<i>Didymodon cordatus</i>	Täuschendes Doppelzahnmoos	1a
<i>Didymodon fallax</i>	Zurückgekrümmtes Doppelzahnmoos	5a
<i>Didymodon spadiceus</i>	Scheiden-Doppelzahnmoos	1a
<i>Didymodon tophaceus</i>	Tuff-Doppelzahnmoos	8b
<i>Didymodon vinealis</i>	Weinberg-Doppelzahnmoos	1a
<i>Diphyscium foliosum</i>	Blasenmoos	8b
<i>Ditrichum heteromallum</i>	Einseitswendiges Doppelhaarmoos	8b
<i>Encalypta streptocarpa</i>	Gedrehtfrüchtiges Glockenhutmoos	1a 8b
<i>Encalypta vulgaris</i>	Gemeines Glockenhutmoos	1a
<i>Entodon schleicheri</i>	Schleichers Zwischenzahnmoos	1a
<i>Fissidens adianthoides</i>	Haarfarnähnliches Spaltzahnmoos	8b
<i>Fissidens bryoides</i>	Birnmoosähnliches Spaltzahnmoos	5b 8b
<i>Fissidens dubius</i>	Kamm-Spaltzahnmoos	8a
<i>Fissidens exilis</i>	Kleines Spaltzahnmoos	5b
<i>Fissidens pusillus</i>	Zwerg-Spaltzahnmoos	8b
<i>Fissidens taxifolius</i>	Eibenblättriges Spaltzahnmoos	5b 8a
<i>Frullania dilatata</i>	Breites Wassersackmoos	1a 5b 8b
<i>Funaria hygrometrica</i>	Wetteranzeigendes Drehmoos	5a

<i>Grimmia orbicularis</i>	Kugelfrüchtiges Kissenmoos	1a
<i>Grimmia pulvinata</i>	Polster-Kissenmoos	5b
<i>Hedwigia ciliata</i>	Wimpfern-Hedwigsmoos	5a
<i>Homalothecium lutescens</i>	Echtes Goldmoos	1a
<i>Homomallium incurvatum</i>	Felsenschlafmoos	8a
<i>Hypnum cupressiforme</i>	Echtes Zypressen-Schlafmoos	5a 5b 8a 8b
<i>Jungermannia atrovirens</i>	Schwarzgrünes Jungermannmoos	8b
<i>Leskea polycarpa</i>	Vierfrüchtiges Leskeemoos	1a 8b
<i>Leucobryum glaucum</i>	Gemeines Weißmoos	8b
<i>Leucodon sciurioides</i>	Eichhörnchenschweifmoos	1a 5a
<i>Metzgeria conjugata</i>	Breites Igelhaubenmoos	8b
<i>Metzgeria furcata</i>	Gewöhnliches Igelhaubenmoos	8b
<i>Microbryum floerkeanum</i>	Flörkes Glanzmoos	1a
<i>Mnium hornum</i>	Schwanenhals-Sternmoos	8a 8b
<i>Mnium spinulosum</i>	Gezähneltes Sternmoos	8b
<i>Orthotrichum affine</i>	Verwandtes Goldhaarmoos	5b 8a
<i>Orthotrichum anomalum</i>	Mauer-Goldhaarmoos	5b 8b
<i>Orthotrichum diaphanum</i>	Glashaar-Goldhaarmoos	5a 8a
<i>Orthotrichum obtusifolium</i>	Sumpflättriges Goldhaarmoos	8a
<i>Orthotrichum pallens</i>	Blasses Goldhaarmoos	1a
<i>Orthotrichum pumilum</i>	Zwerg-Goldhaarmoos	1a 5a 5b 8a 8b
<i>Orthotrichum speciosum</i>	Schönes Goldhaarmoos	5a
<i>Palustriella commutata</i>	Veränderliches Kalktuffmoos	8b
<i>Pellia epiphylla</i>	Gemeines Beckenmoos	8b
<i>Plagiochila porelloides</i>	Kleines Muschelmoos	8b
<i>Plagiomnium affine</i>	Gemeines Kriechsternmoos	5a
<i>Plagiomnium cuspidatum</i>	Spieß-Kriechsternmoos	5b
<i>Plagiomnium rostratum</i>	Geschnäbeltes Kriechsternmoos	5b
<i>Plagiothecium denticulatum</i>	Gezähntes Plattmoos	8a 8b
<i>Plagiothecium laetum</i>	Glänzendes Plattmoos	8a 8b
<i>Plagiothecium nemorale</i>	Hain-Plattmoos	8a
<i>Plagiothecium succulentum</i>	Saftiges Plattmoos	8b
<i>Platygyrium repens</i>	Kriechendes Breitringmoos	5a 5b 8a
<i>Pogonatum nanum</i>	Zwerg-Filzrützenmoos	8b
<i>Polytrichum formosum</i>	Schönes Haarrützenmoos	8a 8b
<i>Porella platyphylla</i>	Flachblättriges Kahlfruchtmoos	5b
<i>Pottia intermedia</i>	Mittleres Pottmoos	1a
<i>Pottia lanceolata</i>	Lanzettblättriges Pottmoos	1a
<i>Pseudocrossidium hornschuchianum</i>	Hornschuchs Scheinfarnsenmoos	1a
<i>Pseudoleskea incurvata</i>	Gekrümmtes Scheinleskenmoos	5a 5b 8a
<i>Pseudoleskeella nervosa</i>	Baumkettenmoos	1a
<i>Pseudoscleropodium purum</i>	Großes Grünstängelmoos	5b
<i>Pterigynandrum filiforme</i>	Fädiges Zwirrmoo	8a 8b
<i>Pterygoneurum lamellatum</i>	Lamellen-Flügelnermoos	1a
<i>Pterygoneurum ovatum</i>	Hohlblättriges Flügelnermoos	1a
<i>Pylaisia polyantha</i>	Vierfruchtiges	1a 8b
<i>Radula complanata</i>	Gewöhnliches Kratzmoos	1a 5b 8a 8b
<i>Rhynchostegium murale</i>	Mauer-Schnabeldeckelmoos	8a
<i>Rhizomnium punctatum</i>	Punktiertes Wurzelsternmoos	8b

<i>Scapania nemorea</i>	Hain-Spatenmoos	8b
<i>Schistidium apocarpum</i>	Versteckfrüchtiges Spalthütchenmoos	8b
<i>Schistidium brunnescens</i>	Braunes Spalthütchenmoos	1a
<i>Schistidium crassipilum</i>	Dickhaariges Spalthütchenmoos	1a 5b
<i>Schistidium robustum</i>	Kräftiges Spalthütchenmoos	1a 8b
<i>Sciuro-hypnum populeum</i>	Pappel-Schweifchenstammmoos	8b
<i>Seligeria pusilla</i>	Winziges Zwergmoos	8b
<i>Seligeria recurvata</i>	Borsten-Zwergmoos	5b 8a
<i>Syntrichia ruralis</i>	Erd-Verbundzahnmoos	5b
<i>Syntrichia virescens</i>	Grüner Drehzahn	1a
<i>Taxiphyllum visegrillii</i>	Eibenblattmoos	8b
<i>Tetraglossum lucida</i>	Tetraglossmoos	8b
<i>Thuidium delicatulum</i>	Zartes Thujamoos	5a
<i>Thuidium recognitum</i>	Echtes Thujamoos	5a
<i>Tortella fragilis</i>	Zerbrechliches Spiralzahnmoos	8b
<i>Tortella tortuosa</i>	Gekräuseltes Spiralzahnmoos	1a 8b
<i>Tortula muralis</i>	Mauer-Drehzahnmoos	8b
<i>Weissia brachycarpa</i>	Kleinmündiges Perlmoos	1a
<i>Weissia controversa</i>	Grünliches Perlmoos	1a 5a

FLECHTEN (LICHENES)

<i>Amandinea punctata</i>	Pünktchenflechte	1a 6 9b
<i>Aspicilia contorta</i>	Krater-Aspicille	2 3
<i>Caloplaca citrina</i>	Verwaschene Zitronenkruste	1a 2 3
<i>Caloplaca decipiens</i>	Trügerischer Schönfleck	1a 2 3 9b
<i>Caloplaca holocarpa</i>	Mauer-Zitronenkruste	6
<i>Caloplaca pyracea</i>	Feuer-Schönfleck	2 3 6 9b
<i>Caloplaca saxicola</i>		1a 3
<i>Caloplaea teicholyta</i>	Ziegel-Schönfleck	1a 2 3 6
<i>Candelaria concolor</i>	Einfarbige Leuchterflechte	1a 9b
<i>Candelariella aurella</i>	Kleine Gelbkruste	2 3 6 9b
<i>Candelariella reflexa</i>	Streuselkuchen-Gelbkruste	1a 9b
<i>Candelariella vitellina</i>	Gewöhnliche Dotterflechte	3 6 9b
<i>Candelariella xanthostigma</i>	Körnige Dotterflechte	1a 2 6 9b
<i>Cladonia fimbriata</i>	Trompetenflechte	1a
<i>Collema tenax</i>	Zähe Leimflechte	1a
<i>Hypogymnia physodes</i>	Blasenflechte	6
<i>Lecanora albescens</i>	Weißse Kuchenflechte	3
<i>Lecanora argentata</i>	Silbrige Kuchenflechte	2
<i>Lecanora chlorotera</i>	Helle Kuchenflechte	2 6
<i>Lecanora conizaeoides</i>	Braunlagerige Krustenflechte	9b
<i>Lecanora dispersa</i>	Versteckte Kuchenflechte	1a 2 3 6 9b
<i>Lecanora hagenii</i>	Hagens Kuchenflechte	6 9b
<i>Lecidella elaeochroma</i>	Gewöhnliche Schreckenkruste	2
<i>Lecidella stigmata</i>	Fleck-Schwarznapfflechte	1a 2 3
<i>Melanohalea elegantula</i>	Zierliche Braunflechte	1a 2 6 9b
<i>Melanohalea exasperatula</i>	Spatel-Braunflechte	1a 3 6
<i>Parmelia sulcata</i>	Furchen-Schüsselflechte	1a 2 3 6 9b
<i>Parmelia tililacea</i>	Linden-Rundschüsselflechte	1a 3 6
<i>Phaeophyscia nigricans</i>	Schwärzliche Schwielenflechte	1a 6 9b

<i>Phaeophyscia orbicularis</i>	Kreisförmige Schwielenflechte	1a 2 3 6 9b
<i>Phlyctis argena</i>	Heller Aschfleck	1a 6 9b
<i>Physcia adscendens</i>	Helm-Blasenflechte	1a 2 3 6 9b
<i>Physcia apolloides</i>		6
<i>Physcia stellaris</i>	Stern-Schwielenflechte	2 6
<i>Physcia tenella</i>	Kleine Blasenflechte	2 3 6 9b
<i>Physconia grisea</i>	Graue Schwielenflechte	1a 2 3 6
<i>Protoblastenia rupestris</i>	Felsen-Triefflechte	1a
<i>Protopermaliospis muralis</i>		1a 2 3 6
<i>Punctelia subrudecta</i>	Unbereifte Punktschlüsselflechte	6
<i>Sarcogyne regularis</i>	Bereifte Weichfruchtflechte	1a
<i>Scoliosporium chlorococcum</i>	Algenartige Krummsporflechte	1a
<i>Verrucaria nigrescens</i>	Schwarze Warzenkruste	2 3 6 9b
<i>Xanthomendoza fallax</i>		9b
<i>Xanthoria elegans</i>	Zierliche Gelbflechte	1a
<i>Xanthoria parietina</i>	Gewöhnliche Gelbflechte	1a 2 3 6 9b
<i>Xanthoria polycarpa</i>	Kleine Gelbflechte	6 9b

PILZE (FUNGI)

<i>Agrocybe dura</i>	Weißer Ackerling	8b
<i>Aleurocystidium disciforme</i>	Schüsselförmige Mehlscheibe	8b
<i>Ascodichaena rugosa</i>	Buchenschorf	8b
<i>Auricularia auricula-judae</i>	Judasohr	8b
<i>Auricularia mesenterica</i>	Gezoner Ohrenlappenpilz	8b
<i>Biscogniauxia nummularia</i>	Münzenkohlenbeere	8b
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling	8b
<i>Bolbitius vitellinus</i>	Gold-Mistpilz	8b
<i>Botryobasidium aureum</i>	Goldgelbe Traubenbasidie	8b
<i>Ceriporiopsis gilvescens</i>	Fleckender Wachsporenschwamm	8b
<i>Cerocorticium confluens</i>	Zusammenfließender Reibeisenpilz	8b
<i>Cerrena unicolor</i>	Aschgrauer Wirrling	8b
<i>Collybia aquosa</i>	Hellhütiger Waldfreund-Rübling	8b
<i>Coprinus domesticus</i>	Haus-Tintling	8b
<i>Crepidotus mollis</i>	Gallertfleischiges Stummelfußling	8a 8b
<i>Cristinia helvetica</i>		8b
<i>Daedalea quercina</i>	Eichenwirrling	8b
<i>Dendrothele acerina</i>	Ahorn-Baumwarzenpilz	8b
<i>Diatrype decorticata</i>	Narbiges Buchen-Eckenscheibchen	8b
<i>Diatrype disciformis</i>	Buchen-Eckenscheibchen	8b
<i>Diatrypella quercina</i>	Eichen-Eckenscheibchen	8b
<i>Eutypa maura</i>	Ahorn-Kohlenkrustenpilz	8b
<i>Exidia glandulosa</i>	Hexenbutter	8b

<i>Exidiopsis effusa</i>	Wachskruste	8b
<i>Fomes fomentarius</i>	Zunderschwamm	8b
<i>Gloeocystidium cf. leucoxanthum</i>		8b
<i>Heterochaetella dubia</i>	Weißer Zuckerkornkruste	8b
<i>Hymenochaete carpatica</i>	Bergahorn-Borstenscheibling	8b
<i>Hymenochaete rubiginosa</i>	Rotbrauner Borstenscheibling	8b
<i>Hyphoderma argillaceum</i>	Tonfarbener Rindenpilz	8b
<i>Hyphoderma roseoconcreum</i>	Rosafleckiger Breirindenpilz	8b
<i>Hyphodermella corrugata</i>	Runzelighöckriger Stielbasidiennindenpilz	8b
<i>Hypoxylon cohaerens</i>		8b
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Rötliche Kohlenbeere	8b
<i>Hypoxylon fuscum</i>	Rotbraune Kohlenbeere	8b
<i>Hypoxylon rubiginosum</i>	Ziegelrote Kohlenkruste	8b
<i>Junghuhnia nitida</i>	Porenschwamm	8b
<i>Kretzschmaria deusta</i>	Brandiger Krustenpilz	8b
<i>Lacrymaria lacrymabunda</i>	Tränender Saumpilz	8b
<i>Lactarius cremor</i>	Orangefuchsigiger Zwerg-Milchling	8b
<i>Merulioopsis corium</i>	Lederartiger Fätling	8b
<i>Microsphaera alphitoides</i>		8b
<i>Mycena renati</i>	Gelbfüßiger Helmring	8b
<i>Myxarium grilletii</i>	Zwerg-Drüsenpilz	8b
<i>Myxarium nucleatum</i>	Körnchen-Drüsenpilz	8b
<i>Nectria coccinea</i>	Scharlachrotes Pustelpilzchen	8b
<i>Peniophora laeta</i>	Hainbuchen-Zystenrindenpilz	8b
<i>Peniophora limitata</i>	Eschen-Zystenrindenpilz	8b
<i>Phanerochaete sordida</i>	Cremerfarbener Zystidenrindenpilz	8b
<i>Phellinus ferruginosus</i>	Rostbrauner Feuerschwamm	8b
<i>Pleurotus pulmonarius</i>	Löffelförmiger Seitling	8b
<i>Pluteus nanus</i>	Flockigereifter Dachpilz	8b
<i>Psathyrella candolleana</i>	Behägener Faserling	8b
<i>Puccinia komarovii</i>	Kleinblütiger Springkraut-Braunrost	8b
<i>Quaternaria quaternata</i>		8b
<i>Schizophyllum commune</i>	Gemeiner Spaltblätling	8b
<i>Scopuloides rimosa</i>	Feinwarziger Spitzzystidenrindenpilz	8b
<i>Scytinostroma portentosum</i>	Mottenkugel-Schichtpilz	8b
<i>Simocybe centunculus</i>	Buchen-Olivoschnitzling	8b
<i>Sistotrema brinkmannii</i>	Kurzsporiger Schützerzahn	8b
<i>Sistotremella perpusilla</i>	Winziger Schützerzahnpilz	8b
<i>Skeletocutis nivea</i>	Weißer Knorpelporling	8b
<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliger Schichtpilz	8b
<i>Tomentella punicea</i>	Granatfarbendes Filzgewebe	8b
<i>Trametes gibbosa</i>	Buckel-Tramete	8b

<i>Trametes hirsuta</i>	Striegelige Tramete	8b
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete	8b
<i>Trichaptum bifforme</i>	Zweifarbiger Lederporling	8b
<i>Xylaria polymorpha</i>	Vielfaltige Holzkeule	8b

MAKROALGEN

<i>Chamaesiphon polymorphus</i>		Ab
<i>Cladophora glomerata</i>		Ab
<i>Gongrosira incrustans</i>		Ab
<i>Phormidium incrustatum</i>		Ab
<i>Pleurocapsa minor</i>		Ab

KIESELALGEN (BACILLARIOPHYCEAE)

<i>Achnanthes biaolettiana</i>		Ab
<i>Achnanthes lanceolata</i>		Ab
<i>Achnanthes lanceolata ssp. frequentissima</i>		Ab
<i>Achnanthes minutissima</i>	Kleine Aufsitzer-Kieselalge	Ab
<i>Achnanthes ploenensis</i>		Ab
<i>Amphora montana</i>		Ab
<i>Amphora pediculus</i>		Ab
<i>Cocconeis placentula</i>	Flache Algenlaus	Ab
<i>Cymbella sinuata</i>		Ab
<i>Gomphonema angustum</i>		Ab
<i>Gomphonema micropus</i>		Ab
<i>Gomphonema olivaceum</i>		Ab
<i>var. olivaceum</i>	Eiförmige Stielchen-Kieselalge	Ab
<i>Gomphonema pumilum</i>		Ab
<i>Gomphonema tergestinum</i>		Ab
<i>Meridion circulare</i>	Sektoren-Kieselalge	Ab
<i>Navicula atomus var. pernitis</i>		Ab
<i>Navicula cryptotenella</i>		Ab
<i>Navicula ignota var. acceptata</i>		Ab
<i>Navicula lanceolata</i>		Ab
<i>Navicula minima</i>		Ab
<i>Navicula viridula</i>		Ab
<i>Nitzschia dissipata</i>	Kleine Kieselalge	Ab
<i>Nitzschia linearis</i>	Stabförmige Kieselalge	Ab
<i>Nitzschia supralitorea</i>		Ab
<i>Rhicosphenia abbreviata</i>	Keil-Kieselalge	Ab
<i>Sunirella trebrosinii</i>		Ab

BUCHTIPPS & WEBTIPPS

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an interessanten Büchern und Websites zu verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen mit zahlreichen Bildern und spannenden Details.

www.artenvielfalt-wienerwald.at (alle Infos zum TdA im Biosphärenpark Wienerwald: Ergebnisse, Termine, alle TdA-Bücher als pdfs, etc.)

www.schmetterling-raupe.de (Bestimmungsseite v.a. für auffällige Schmetterlingsarten und Raupen)

www.lepiforum.de (umfangreiches Forum zur Bestimmung von Groß- und Klein-Schmetterlingen und ihrer Stadien, viele Fotos)

www.schmetterlinge.at (Fotos zahlreicher Schmetterlinge und Raupen)

www.orthoptera.at (alle heimischen Heuschrecken, Fundmeldungen möglich)

www.wildbienen.info

www.wildbienen.de

www.wildbienen-kataster.de

www.koleopterologie.de (Käferforum, umfangreiche Foto-Galerien mit Artensuche zu Käfern und Wanzen)

www.kerbtier.de (Fotosuche zu Käfern)

www.fledermausschutz.at

www.herpetofauna.at (alle heimischen Amphibien und Reptilien, Fundmeldungen möglich)

www.fischartenatlas.de (Infos und Verbreitungskarten für Österreich)

www.weichtiere.at (Fotos und Infos zu heimischen Schnecken und Muscheln)

flora.nhm-wien.ac.at (Fotos heimischer Pflanzen)

www.moose-deutschland.de

www.planktonforum.eu (Fotos zu zahlreichen Algenarten, mit Artensuche)

wiki.spinnen-forum.de (Spinnentiere Europas)

www.bpww.at (Offizielle Seite des Biosphärenparks Wienerwald)

Bellmann: Der neue Kosmos-**Insektenführer**, 1999. ISBN 978-3440076828

Bellmann: **Bienen, Wespen, Ameisen:** Hautflügler Mitteleuropas, 2005. ISBN 978-3440096901

Bellmann: Der Kosmos **Libellenführer:** Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2010. ISBN 978-3440106167

Bellmann: Der Kosmos **Heuschreckenführer:** Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2006. ISBN 978-3440104477

Bellmann: Der neue Kosmos **Schmetterlingsführer.** Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen, 2003. ISBN 978-3440093306

Dietz et al.: Handbuch der **Fledermäuse** Europas und Nordwestafrikas: Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, 2007. ISBN 978-3-440-09693-2

Gruber: Die **Schlangen** Europas: Alle Arten Europas und des Mittelmeerraums, 2009. ISBN 978-3440114766

Harde et al.: Der Kosmos **Käferführer:** Die Käfer Mitteleuropas, 2009. ISBN 978-3440123645

Kwet: **Reptilien** und **Amphibien** Europas, 2010. ISBN 978-3440125441

Kunz et al.: Fotoatlas der **Zikaden** Deutschlands, 2011. ISBN 978-3-939202-02-8

Lüder: Grundkurs **Pilzbestimmung:** Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene, 2008. ISBN 978-3494014449

Svensson et al.: Der Kosmos **Vogelführer:** Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, 2011. ISBN 3-440-123847

Streble, Krauter: Das Leben im Wassertropfen: **Mikroflora und Mikrofauna** des Süßwassers. ISBN 978-3-440-12634-9

Österreich-spezifisch:

Cabela et al.: Atlas zur Verbreitung und Ökologie der **Amphibien** und **Reptilien** in Österreich, 2001. ISBN: 3-85457-586-6, Umweltbundesamt

Fischer et al.: Exkursions**flora** für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, 2008. ISBN 978-3-85474-187-9 (Bestimmungsbuch ohne Bilder!)

Hauer: **Fische, Krebse, Muscheln** in heimischen Seen und Flüssen, 2007. ISBN 978-3702011437

Raab et al.: **Libellen** Österreichs, 2007. ISBN 978-3-211-33856-8

Vitek et al.: Wiens **Pflanzenwelt**, 2004. ISBN 3-902421-04-3

Wichmann et al.: Die **Vogelwelt** Wiens: Atlas der Brutvögel, 2009. ISBN 978-3-902421-37-1

Zuna-Kratky et al.: **Heuschreckenatlas** – Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs, 2009. ISBN 978-3-902421-41-8

Holzner et al.: Ökologische **Flora** Niederösterreichs, Band 1–4, 2013–2015

Wir danken allen Partnern für die tolle Zusammenarbeit beim Tag der Artenvielfalt 2012:

Amphibenschutz Wienerwald, Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Wienerwald Partner-FührerInnen, Birdlife, Bundesforschungszentrum für Wald, Die Bienenschule, Die Bierzauberei – Bier einer kleinen regionalen Brauerei, DENK*MAL, Der Bienenfreund, Edi Kochoer – BIO-Bisonburger aus dem Triestingtal, Elsbeerreich, Fam. Frank – Bioschaffhof-Sonnleitner – BIO-Lammprodukte und Feuerflecken, Fam. Krischke – BIO-Obstprodukte, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie – Habichtskauz, Gabi Brauchl's Delikat Essen, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFO), Landgut Cobenzl, MA 22, MA 49, Naturfreunde Döbling, Naturhistorisches Museum Wien, Niederösterreichischer Naturschutzbund, Österreichische Gesellschaft für Herpetologie – Herpetofauna, Umweltberatung Wien, Umweltspürnasen, Verein der Freunde des Kahlenbergerdorfs, Weingut Cobenzl, Wiener Umwelthanwaltschaft

Redaktion: Irene Drozdowski, Philipp Friedrich

Autoren Texte: Peter Buchner, Irene Drozdowski, Rudolf Eis, Philipp Friedrich, Christian Komposch, Alexander Mrkvicka, Rudolf Schuh, Roman Türk

Zusammenstellung Artenliste: Stefan Fischer, Philipp Friedrich

Kritische Durchsicht Artenliste: Harald Gross, Alexander Mrkvicka

Autoren Artenliste: Wolfgang Adler, Sandra Aurenhammer, Andreas Berger, Georg Bieringer, Horst Bobits, Manuel Böck, Susanne Böhm, Karin Böhmer, Leopoldine Bresnik, Peter Buchner, Katharina Bürger, Erhard Christian, Irene Drozdowski, Michael Duda, Hendrik Edelhoff, Rudolf Eis, Konrad Fiedler, Joseph Gokcezade, Johann Götz, Georg Grabherr, Gertraud Grabherr, Wolfram Graf, Heinz Grillitsch, Andrea Gross, Michael Gross, Christina Gross, Harald Gross, Werner Haberl, Dietmar Hammerschmid, Andreas Hantschk, Johannes Hill, Ilse Hoffmann, Philipp Holzinger, Werner Holzinger, Wolfgang Holzner, Christoph Hörweg, Helmut Höttinger, Ulrich Hüttmeier, Katharina Jaksch, Zarko Jorgovanovic, Andreas Kahrer, Wolfgang Kantner, Rudolf Klepsch, Gerhard Koller, Christian Komposch, Brigitte Komposch, Richard Kopeczyk, Florian Kopeczyk, Gernot Kunz, Michael Kuttner, Nina Leitner, Ines Lemberger, Franz Lichtenberger, Andreas Link, Georg Mrkvicka, Peter Mühlböck, Robert Nordsieck, Andrea Nouak, Esther Ockermüller, Bärbel Pachinger, Markus Pausch, Manfred Pendl, Daniel Philippi, Manfred Pintar, Michael Plank, Wolfgang Rabitsch, Bernd Rassingner, Guido Reiter, Andreas Römer, Judith Römer, Birgit Rotter, Andrea Scharl, Heimo Schedl, Lydia Schlosser, Rudolf Schuh, Reinhard Schuller, Julia Schwab, Silke Schweiger, Josef Semrad, Franz Seyfert, Daniel Steinlesberger, Franz Tod, Emanuel Trummer, Roman Türk, Veronika Uhlik, Alexander Urban, Gernot Waiss, Stefan Wegleitner, Heinz Wiesbauer, Wolfgang Willner, Janet Wissuwa, Thomas Wrbka, Harald Zechmeister, Diana Zettel, Herbert Zettel

Bildautoren: Ingrid Altmann (S 42: 6), Sandra Aurenhammer (S 42: 4, 5, 8, 10, 12–14, 16, 17), Keith Balmer (S 41: 11), basemap.at (S 47), Jiri Bohdal/naturphoto.cz (S 15: 22, S 18: 1, S 32: 8), BPVWW/Kovacs (S 24: 2), BPVWW/Norbert Novak (S 4–8), Peter Buchner (S 18: 8, S 22: 10, S 32: 3, S 36: 3–5, S 37: 2–8, S 38: 2–9, 11, 12, S 39: 13, 15–18, 21) Katharina Bürger (S 31: 8), BV Döbling (S 3), Irene Drozdowski (S 11: 21, S 14: 3, 14, S 17: 9, S 21: 16, S 22: 5, S 23: 1, 2, S 24: 1, S 33: 7), Michael Dvorak/Birdlife (S 11: 24) Wolfgang Forstmeier (S 31: 3), fotolia.de/picturefactory (S 23: 3), Thomas Götzfried (S 12: 22), Arno Grabolle (S 46: 5), Friedmar Graf (S 39: 20), Mark Gurney (S 42: 1), Maksym Harhun (S 42: 7), Andreas Haselböck (S 42: 18), G. Heller (S 2), Erhard Henkes (S 41: 10), Johannes Hill (S 33: 5), Lubomir Hlasek (S 42: 3), Maren Kamke (S 29: 4), Ian Kimber/ukmoths.org.uk (S 39: 22), Frank Köhler (S 42: 2, 9), Christian Komposch (S 46: 1–4, 6), Christoph Kormmlich/aculeata.de (S 40: 5), Gernot Kunz (S 11: 32, S 15: 25, 26, S 18: 10, S 44: 2, 3, 5, 7, 9, S 45: 1–8), H. Lauerermann (S 32: 5), Ines Lemberger (Rückseite), Frank Leo/fokusnatur.de (S 22: 7, S 42: 19), Michel Lonfat (S 20: 12), LPlan (S 31: 5), Michael Lüth (S 28: 1, 3, 4), Moser (S 3), Alexander Mrkvicka (Titel, S 9, S 10: 1–5, 7–13, S 11: 14–18, 20, 22, 23, 26–29, 31, 33, S 12: 1–15, 17–21, S 13, S 14: 1, 2, 4–6, 8, 10–12, S 15: 15–21, 23, 24, 27–29, S 16, S 17: 1–8, 10–18, S 18: 2, 6, 9, S 19, S 20: 1, 3, 4, 6–11, 13, 14, S 21: 18, 19, S 22: 2–4, 6, S 25: 1–12, S 26: 1–11, S 27: 12–22, S 33: 2, 3, 6, S 34: 2, 4, 6, S 35: 8, 11–13, 15, 18, 19, S 36: 6–14, S 38: 1, S 40: 2), Walter Müller (S 41: 2), Dietmar Nill (S 31: 2), Robert Nordsieck (S 34: 3, 5, S 35: 7, 9, 10, 14), Simone Pysarczuk (S 31: 1, 4, 7), Christoph Riegler (S 33: 1), Jürgen Rodeland (S 39: 19), Manuel Sanmartin (S 42: 15), Wolfgang Schweighofer (S 36: 1, 2), Nils Sloth/bio-pix.dk (S 20: 15, S 21: 20–23, Stadt Wien (S 23: 4), Herbert Stern (S 18: 7, S 40: 3), Leif Stridvall (S 30: 1–10), Andreas Trepte/photo-natur.de (S 11: 30, S 32: 2, 10), Wolfgang Trimmel/Birdlife (S 12: 16), Insekten-schutz Verbund NRW (S 24: 3), Oliver Wadworth (S 39: 14), Stefan Wegleitner (S 31: 6), Paul Westrich (S 14: 7, 13, S 40: 1, 4, 6 S 41: 7–9, 13), www.erdbeerenbauer.de (S 35: 19), www.paravan.ch (S 35: 18)

Wikimedia Commons: [CC BY-SA 2.0](#): Holger Gröschl (S 21: 17), Jim Gifford (S 32: 12), Ray_eye (S 22: 9), Vik_Nanda (S 29: 8); [CC BY-SA 2.5](#): Aleph (S 32: 1), Böhlinger Friedrich (S 22: 8, S 33: 4, S 37: 1), Fritz Geller-Grimm (S 44: 8), MichaD (S 14: 9), Olaf Leillinger (S 38: 10), Richard Bartz (S 18: 4, S 41: 12); [CC BY-SA 3.0](#): AK_ccm (S 29: 5), Bernd Haynold (S 28: 2), Christian Schulte (S 29: 6), Dan Molter (S 29: 2, 3, 7), Dariusz Bauzys (S 44: 1), Detlef Kramer (S 20: 5), Felix Reimann (S 18: 3), Francis C. Franklin (S 32: 4, 7, 9), Franz Xaver (S 10: 6), Hans-Jörg Hellwig (S 22: 1, S 32: 6), Henk Soepenber (S 11: 19), James K. Lindsey (S 44: 4), Jangle1969 (S 34: 1), Martin Mecnarowski (S 32: 11), Michael Becker (S 28: 5), Naturfotograf (S 29: 1), Superbass (S 11: 25), Topfklaio (S 35: 17), Tortuosa (S 35: 16); [CC BY-SA 4.0](#): Ryan Hodnett (S 18: 5); Public Domain: Phil Armitage (S 20: 2), Pudding4brains (S 44: 6)

Herausgeber: Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach, www.bpww.at (2015)

Layout: Skibar grafik-design

Druck: klimaneutral und nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens sowie auf umweltfreundlichem, Ressourcen schonenden Recyclingpapier, GRASL FairPrint

Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichberechtigung gemeint. Für Inhalte der zitierten Bücher und Websites übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung.



Dieses Produkt entspricht dem österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24, UW-Nr. 715
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu

